



EZ

ElsauerZytig

Ausgabe 157, Juli 2007: **4** Aktuell Ferien sind angesagt!

14 Gemeinde Auwiesenstrasse erhält Eingangstor **16** Schule Vorsommerferien abgelehnt **25** Natur Feuerbrand auch in Elsau **31** Veranstaltungen 25 Jahre Rümikermärt **33** Kulturelles Kursprogramm der Fortbildungsschule **42** Vereine Turnfest in Frauenfeld **63** Jugend Neuheiten in der Ludothek **71** Gewerbe Drogerie in Wiesendangen **74** Vermischtes Leserzuschriften in grossem Umfang



Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rütenschon
Telefon 052 343 11 83



Inhalt

4 Aktuell **14** Gemeinde **16** Schule **19** Kirche
22 Senioren und Soziales **25** Natur **30** Kulturelles
34 Vereine **56** Jugend **66** Gewerbe **74** Vermischtes

Titelbild: Der Feuerbrand hält auch in Elsau einzug. Im Bild Ueli Wittwer bei der Kontrolle eines Baumes.



Liebe Leser

Für viele von Ihnen stehen die Ferien vor der Tür. Grund für uns, einiges zu diesem Thema beizutragen, wie z.B. die Erfahrungen und Erwartungen von Jugendlichen, Tipps für diejenigen, die in Elsau Ferien machen und wir werfen einen Blick auf das Thema Betriebsferien. Auch die Schule hat etwas zum Thema Ferien zu sagen, genauer gesagt zu den gewünschten Vorsommerferien.

Nicht erfreulich sind die Nachrichten, die uns von Seiten der Obstbauern erreichten. Der Feuerbrand hat unsere Gemeinde erreicht. Informationen dazu finden Sie im Bericht unseres Försters, dem ein Interview mit der betroffenen Familie Wittwer folgt.

Zuletzt noch eine Information bezüglich des Kursprogramms der Freiwilligen Fortbildungsschule Elsau-Schlatt. Statt das ganze Jahresprogramm einzuheften finden Sie jeweils die Kurse in der EZ, die in nächster Zeit stattfinden (im Bereich «Kulturelles»).

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Kurzweil beim Lesen dieser Ausgabe.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

Freischaffende Mitglieder:

Corine Schwarz (cs), Ruedi Weilenmann (rw), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 27 41
 E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
 Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
 Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
 Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
 Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
 ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

digicom digitale medien ag
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
 Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
 Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
 Thomas Lüthi
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 85 (direkt)
 Fax 052 355 33 99
 E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1850 Ex., erscheint 6x jährlich

Ausgaben 2007

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
158	31. August	21. September
159	2. November	23. November

Unser Hauptthema: Endlich Ferien...

Mit dem Erscheinen dieser EZ beginnen für die Grundstufenkinder und Schüler die Sommerferien – ein für viele lang-ersehnter Zeitpunkt. Wir wollten von verschiedenen Jugendlichen wissen, wie sie sich Ihre Traumferien vorstellen und welche Ferien ihrem Idealbild am ehesten entsprochen haben. Für alle, die es vorziehen, Ferien zu Hause zu verbringen, haben wir einige Tipps zusammengestellt. Vielleicht nützen Sie die eine oder andere Anregung – oder sind Ihnen schon alle Vorschläge bekannt?

Welche Bedeutung haben Betriebsferien? Wir haben mit Ueli Gross von der Metallbaufirma Gross gesprochen, um zu erfahren, weshalb er Betriebsferien macht und welche Vor- und Nachteile damit verbunden sind.

Wie Traumferien aussehen (sollten)

(dl/os/rew) Verschiedene Erwartungen sind mit den Ferien verbunden. Erholung, Erlebnisse, andere Kulturen kennenlernen, entspannen, geniessen.

Was sich unsere Jugend von Ferien erhofft und wo bisher traumhafte Ferien verbracht wurden haben wir verschiedene Jugendliche aus unserer Gemeinde gefragt.



Bernarda Mattle

ist 14 Jahre alt und besucht die 1. Oberstufe in Elsau. In der Freizeit ist sie gerne mit Freunden zusammen und turnt auch in der «Meitli-riege» Schlatt.

Wie sieht dein Ferientraum aus?

Ich möchte unbedingt einmal nach Australien reisen und in einem Haus direkt am Strand wohnen. All meine Freunde und die Familie würde ich mitnehmen. Natürlich darf der Swimming Pool nicht fehlen.

Wo hast du deine bisher schönsten Ferien verbracht?

Mir gefallen Ferien eigentlich immer. Einmal gefielen mir die Ferien ein bisschen mehr. Ich ging mit meiner Familie und Freunden von uns nach Schweden und wir campierten dort. Ich kann mich noch gut daran erinnern als wir in diesen Ferien Fische angelten und diese nachher selbst grillierten.

Und wie sieht das Programm für die dies-jährigen Ferien aus?

Ich werde zwei Wochen mit Freunden campieren gehen und eine Woche lang einen Tanzkurs besuchen. Eine weitere Woche möchte ich noch Schnuppern gehen.



Tanja Fässler

bald 16 Jahre alt, Klasse 3d Gymnasium Rychenberg, lebt mit ihrer Mutter in Schottikon. Sie schwimmt sehr gerne, geht skaten, hört Musik und macht gerne etwas mit Kollegen. Das obenstehende Bild zeigt den Pinienwald in Italien.

Wohin möchtest du mal gehen?

Am liebsten möchte ich die ganze Welt bereisen. Ich möchte andere Kulturen kennenlernen und bin interessiert an Sprachen. In der Schule lerne ich neben Französisch und Englisch auch noch Italienisch und Russisch. Nach Italien werde ich sicher einmal gehen, da es nicht so weit fort ist und ich die Sprache



gleich anwenden kann. Aber ich möchte auch mal an weniger typische Touristenorte, vielleicht in die Antarktis.

Wann würdest du gerne gehen?

Ich denke, nach der Matur wäre ein guter Zeitpunkt, dann könnte ich gleich für ein Jahr gehen. Und mit Kollegen würde das sicher lustig. Ideal wäre, wenn ich einen Auslandsjob finden würde und Geld verdienen könnte.

Wo verbrachtest du deine schönsten Ferien?

Damals war ich etwa sechs Jahre alt und reiste mit meinen Eltern für zwei Wochen nach Italien in die Region Kalabrien. Es war alles sehr beeindruckend: Das erste Mal fliegen, die andere Kultur, der Pinenwald, der zwischen dem Hotel und dem Strand lag und das weite Meer. Dort entdeckte ich auch meine Leidenschaft fürs Schwimmen. Einmal besuchten wir Bekannte im Landesinnern in einem winzigen Dorf. Als wir ankamen, schauten uns alle neugierig an. Wenn ich das nächste mal nach Italien gehe, kann ich mich sogar mit den Einheimischen verständigen.

Wohin würdest du am Liebsten mal in die Ferien gehen?

Sehr gerne würde ich nach Mexiko reisen, weil es ein sehr schönes Land ist und ich jemanden kenne, der von dort stammt und jetzt hier wohnt. Sie hat mir sehr viel schönes erzählt, was natürlich den Reiz erhöht, vieles davon auch einmal zu sehen

An welchem Ort hast du die schönsten Ferien bis jetzt verbracht?

In Italien am Gardasee hat es mir sehr gut gefallen. Ich traf sehr freundliche Leute und fand schnell Kontakt. Die Landschaft oben am Stiefel war sehr schön und die Gelati überzeugten mich zusätzlich. Auch die malerischen Gassen mit ihren kleinen Ladengeschäften haben es mir dort angetan.

Severin Stefani

ist 15 Jahre alt und beendet sein drittes Oberstufenjahr. Nach dem Sommer wird er ins Gymnasium «im Lee» nach Winterthur gehen. In der Freizeit spielt er Fussball beim FC Rätterschen und interessiert sich auch sonst für diverse Sportarten.



Wo wolltest du schon immer hin?

Ich würde gern nach Kalifornien oder nach Hawaii gehen, um zu surfen. Dort gibt es die idealen Bedingungen fürs Surfen. Ich würde mir schönes Wetter und hohe Wellen wünschen. Um auch Topleistungen zu vollbringen, brauche

ich gutes Essen und auch Leute, mit denen ich Spass haben kann.

Was hast du in deinen Traumferien erlebt?

Ich habe gleich zwei Ferienerlebnisse, die mir besonders gefallen haben. Die eine Reise ging nach Südafrika. Meine Familie und ich gingen in den Krueger-Nationalpark. Mit einem Jeep fuhren wir durch den Park und sahen Löwen, Elefanten und Gazellen. Die andere Reise ging nach Florida. Wir reisten mit dem Auto von Ort zu Ort und besuchten dabei das Disney World und das Kennedy Space Center.

Wohin zieht es dich in diesen Sommerferien?

Ich habe noch nicht viel geplant. Sicher werde ich vier Tage nach Hong Kong gehen. Sonst mache ich etwas mit Freunden.



Julia Landa

15 Jahre alt, besucht die 2. Oberstufe. In der Freizeit macht sie gerne etwas mit Kollegen, lacht oft und geht gerne shoppen.



eulach treuhand

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern/Mehrwertsteuern
- Lohnadministrationen
- Revisionen
- Firmengründungen

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Region Winterthur tätig, **NEU** mit Sitz in Winterthur

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39, 8400 Winterthur
 Telefon 052 363 21 92
 Email info@eulach-treuhand.ch
 Internet www.eulach-treuhand.ch



Fabienne Fux

ist 14 Jahre alt und besucht die 2. Oberstufe. In der Freizeit macht sie gerne was mit Freunden, turnt im TV Rätischen und interessiert sich für Sport.

gehen und eine Woche gehe ich ins Tessin. Eine weitere Woche werde ich mich mit Freunden treffen. Die zwei anderen Wochen möchte ich als Detailhandelsassistentin schnuppern gehen.

Margaux Steiner

13½ Jahre alt, Klasse 1a des Gymnasiums Rychenberg. Sie wohnt mit ihren Eltern und ihrem Bruder Adrien (11 Jahre) in Elsau. Ihre Hobbies sind reiten, ihr Hund und schwimmen. .



Wohin würdest du gerne mal reisen?

Australien möchte ich gerne einmal gesehen haben. Das Outback, die Kängurus, Sydney. Eine Kollegin von mir war mal dort und erzählte mir, es sei sehr schön.

Wann würdest du gehen?

So ungefähr mit 20 Jahren. Und damit es sich lohnt, möchte ich gleich drei Monate dort verbringen. Aber alleine möchte ich nicht gehen – mit der Familie oder einer Kollegin ist es sicher viel besser.

Wo verbrachtest du die besten Ferien?

Das war in Mauritius vor fünf Jahren. Ich war mit meiner Familie zwei Wochen in den Sommerferien dort. Der Strand war traumhaft und wir konnten schnorcheln. Auch einen Vulkan haben wir angeschaut. Besonders gefiel mir in Mauritius die Kultur, die schönen Tänze und die Tempel. Ich würde gerne wieder dorthin gehen, aber zuerst möchte ich nach Australien.



Mazlum Peken

13 Jahre alt, besucht die 6. Klasse

Wohin zieht es dich?

New York würde mich reizen, weil es dort so gross ist und coole Kleider hat.



An welchem Ort hast du bis jetzt die schönsten Ferien verbracht?

Hm... da würde ich Mallorca nennen. Es war sehr heiss und die grosse Stadt und die netten Leute haben mich beeindruckt.

Wie sehen für dich ideale Ferien aus?

Ich möchte am liebsten in eine Grossstadt. Leben würde ich in einem 5-Sterne Hotel, welches ein Wellnessprogramm anbietet. Am Abend würde ich mit meiner Kollegin in Clubs tanzen gehen.

Welche Ferien haben dir besonders gefallen?

Das war, als ich mit meiner Familie auf die Malediven ging. Wir lebten direkt am Strand in einem Bungalow. Ich konnte im Meer ganz in Ruhe schnorcheln, weil wir einen ganzen Strandabschnitt für uns alleine hatten. Unvergesslich waren auch die Sonnenauf- und -untergänge.

Und was machst du diesen Sommer?

Ich werde in den Sommerferien eine Woche auf einem Bauernhof arbeiten

MONT AG
INDIVIDUELLE SCHREINERARBEITEN + MONTAGEN

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
 - Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: Gartenmöbelausstellung in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 No: 079 431 01 63
Schiff b. Winterthur Ph: 052 366 02 46 No: 079 445 35 63
www.lmont.ch

Gross Metallbau AG

8352 Rätelschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Betriebsferien**Ferien, von denen auch der Chef etwas hat**

(tl) Gibt es Gründe, die für Betriebsferien sprechen? Was für Konsequenzen, Vor- und Nachteile haben sie? Wir haben uns mit Ueli Gross unterhalten, der in der Gemeinde Elsau einen Metallbaubetrieb führt und wirklich froh ist, diese «regulierten» Ferien in seinem Betrieb eingeführt zu haben.

Einen im voraus festgelegten Ferientermin aufgedrängt zu bekommen, mag dem Freiheits- und Selbstbestimmungsbedürfnis widersprechen. Allerdings ist doch ein Grossteil der Werkstätigen davon betroffen, nicht zuletzt durch die von den Schulen vorgegebenen Ferientermine. Da drängt sich schweizweit eine grosse Masse gleichzeitig um die bekannten Destinationen und muss erst noch teilweise happige Preisaufschläge für die Hochsaison akzeptieren.

Was bringt einen Unternehmer dazu, in seinem Betrieb für alle geltende Ferientermine festzulegen?

EZ: Ueli Gross, gibt es viele Unternehmen, die Betriebsferien machen?

Ueli Gross: Viele Baufirmen und einige meiner Lieferanten – in meinem Fall vor allem das Spritzwerk – machen Betriebsferien. Vor allem für kleinere Betriebe drängt sich diese Variante auf, da teilweise mit einem stark reduzierten Team gar nicht mehr vernünftig gearbeitet werden kann.

Wird im Sommer weniger angefragt und produziert als sonst?

Da sehr viele Betriebe von der Abwesenheit ihrer Angestellten betroffen

sind, ist die Produktivität und Nachfrage natürlich eingeschränkt. Eine Ausnahme im Bereich Bau bilden da die Schulen. Was sie umbauen, möchten und können sie nur in den Schulferien realisieren, damit der laufende Schulbetrieb nicht gestört wird.

Wie beurteilen Sie den organisatorischen Aufwand?

Eine Bedingung ist natürlich, dass die Arbeiten sehr gut geplant werden.

Vor den Ferien wird es ein bisschen stressig, da es gilt, die laufenden Projekte abzuschliessen. Auch ist es wichtig, bei der Akquisition gut zu kommunizieren. Es kann schon einmal vorkommen, dass ein Auftrag nicht angenommen werden kann, weil dessen Fertigstellung zwingend zu einem Zeitpunkt erfolgen muss, an dem wir nicht verfügbar sind. Die bestehende Kundschaft wird natürlich vorgängig über die Terminalsituation informiert.

Das «Wiederanlaufen» des Betriebs ist hingegen kein Problem, da wir vor den Ferien die Arbeiten genau planen und daher wissen, womit wir am ersten Arbeitstag nach den Ferien beginnen müssen.

Haben Sie keine Bedenken, dass ein Kunde abspringt, weil er einen dringenden Auftrag nicht bei Ihnen platzieren kann?

Eigentlich nicht, auch wir machen in der Ferienzeit oft Aufträge, die bei Konkurrenten wegen deren Betriebsferien nicht gefertigt werden können. Die Kunden dieser Betriebe wenden sich dann aber nachher in der Regel wieder ihrem Stammlieferanten zu.

Die Kundentreue spricht für unseren Betrieb und gibt uns auch die Gewissheit, mit fairen Preisen zu arbeiten, schliesslich hat der Auftraggeber mit dieser «Fremdvergleich» einen Preisvergleich.



Gibt es auch Notfälle?

Bei der Arbeit des Metallbauers gibt es glücklicherweise wenig wirkliche Notfälle. Vieles wird langfristig geplant und mit der Installation beim Kunden abgeschlossen. Als Notfall würde ich einen Einbruch bezeichnen, bei dem z.B. eine Metalltüre beschädigt wird. Dies kommt aber glücklicherweise selten vor und wir finden eigentlich immer eine Lösung, damit der Kunde befriedigt ist.

Wie stehen Ihre Mitarbeiter zu den Betriebsferien?

Negative Rückmeldungen haben wir von unserem Personal nicht erhalten. Wir haben wenig Wechsel und sprechen dieses Thema bei einer Einstellung natürlich an.

Vor der Einführung der Betriebsferien zeigte sich, dass auch Mitarbeiter, die keine Kinder haben, Ferien in den Schulferien nahmen. Die einen hatten vielleicht einen Partner, der nicht frei war in der Ferienplanung oder man machte gemeinsam mit einem anderen Paar Ferien, das Kinder hat.

Wie beurteilen Sie die Betriebsferien persönlich?

Sie sind für mich sehr wichtig geworden. Läuft der Betrieb in meiner Abwesenheit, besteht immer eine gewisse Anspannung. Ist der Betrieb geschlossen, entspannt sich auch der Chef. Die Sorge um eine Lösung, für die ich dringend gebraucht würde, gibt es nicht – entspannte Ferien werden auch für mich möglich.

Gross Metallbau AG

Die Firma Gross ist in Rümikon zu Hause, beschäftigt 10 Metallbauer, davon sind zwei Lehrlinge. Zusätzlich sind drei Personen in der Planung und im Büro tätig.

Reto Langhard hat vor kurzem die Lehre mit der glänzenden Note von 5,4 bestanden. Die Firma Gross Metallbau freut sich über dieses tolle Resultat und gratuliert herzlich!

Sommerferien in Elsau**Langeweile ist kein Thema**

(tl) Genug vom Reisetstress und vollen Stränden? Verbringen Sie die Ferien dieses Jahr in Elsau? Langweilig braucht es Ihnen nicht zu werden. Für Jung und Alt gibt es verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten und eine breite Infrastruktur. Warum nicht in der Nähe ein Angebot nutzen, für das im Alltag einfach keine Zeit bleibt. Unsere kleine Übersicht gibt Ihnen vielleicht die eine oder andere Idee.

Bewährtes Sommerferienprogramm

Seit Jahren wird von engagierten Elsauerinnen ein Ferienprogramm zusammengestellt. Das diesjährige Programm umfasste 53 Angebote und wurde im Juni an alle Schulkinder verteilt. Daraus können sich die Kinder ihr Wunschpro-

gramm zusammenstellen – aber Achtung: es braucht auch etwas Glück, bei vielen Kursen gilt eine beschränkte Teilnehmerzahl. Wer sich zuerst anmeldet hat die Nase vorn. Aus diesem Grund findet der erste Anmeldetermin auch in einer grossen Pause in der Primarschule statt. Falls einige Wünsche nicht erfüllt werden können, bietet ein zweiter Ter-

Schönwettervarianten

min die Möglichkeit, auf weniger stark belegte Kurse auszuweichen. Erfreulich ist, wie viele Kinder jedes Jahr diese Ferienangebote nützen. In diesem Jahr sind es 130 Kinder, die 340 Kursplätze belegen.

Wenn das Wetter mitspielt, gilt es die Grillplätze, wie z.B. den im Eichholz, zu erforschen. Aber auch die zahlreichen Gartenrestaurants in der Gemeinde bieten ein lauschiges Plätzchen. Einige Beispiele gewünscht? Welche Küche möchten Sie erkunden – indisch, italienisch oder gut schweizerisch? Das Restaurant Frohsinn bietet einen grossen, stimmungsvollen Garten, beim Restaurant Sternen dürfte der gewaltige Spielplatz im Vordergrund stehen und im Bechandra's die kulinarische Reise nach Indien in urbaner Umgebung.

Bezüglich Gartenrestaurant gibt es aber auch noch eine weitere Variante, denn seit diesem Sommer bietet der Badioskiosk im Schwimmbad feine Menus an. Sie können aber auch im Schwimmbad selbst grillieren. Steigen die Temperaturen über die Wohlfühlgrenze, drängt sich nachher ein Sprung ins kühle Nass auf, wobei die bekannten Regeln bezüglich Pause nach dem Essen bzw. vor dem Schwimmen eingehalten werden sollten. Die neu erstellten Spielmöglichkeiten und die grosszügige Spielwiese laden zum herumtollen ein.

Falls es doch einmal regnet

Bei schönem und schlechtem Wetter gibt's das Partylokal Nr. 1 in Elsau: die Waldhütte! Wie wärs mit einem Kino-

abend in spezieller Umgebung? Oder mit Freunden ungestört durchfeiern und gleich in der Waldhütte übernachten. Allerdings müssen Sie sich bei der Buchung beeilen. Die meisten Wochenenden sind bereits vergeben. Die erfreulich gute Belegung hat eben auch ihre Konsequenzen.

Für Regentage drängt sich ein Besuch in der Bibliothek auf, um einmal gemütlich stöbern zu können oder auf das grosse



Unser Schwimmbad macht Spass

Angebot von Computerspielen, CD's oder DVD's zurück zu greifen. Jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr ist die Biblio- und Mediothek auch in den Sommerferien für Sie geöffnet.

Sportpause – muss nicht sein!

Warum nicht mit der ganzen Familie bowling gehen. Die Bowlinghalle «beseco» ist in Ihrer unmittelbaren Nähe und bietet Sport und Spass! Gleich daneben bietet das Tenniszentrum ebenfalls eine gute Möglichkeit, sich auf Innen- oder Aussenplätzen zum Schwitzen zu bringen.

In der ersten Woche der Sommerferien finden üblicherweise Schwimmkurse für Kinder statt (siehe www.schwimmkurse.ch).



In der Bibliothek gibts coolen Lesestoff



Das war ein toller Kurs!

gramm zusammenstellen – aber Achtung: es braucht auch etwas Glück, bei vielen Kursen gilt eine beschränkte Teilnehmerzahl. Wer sich zuerst anmeldet hat die Nase vorn. Aus diesem Grund findet der erste Anmeldetermin auch in einer grossen Pause in der Primarschule statt. Falls einige Wünsche nicht erfüllt werden können, bietet ein zweiter Ter-

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
René Nyffenegger
Am Bach 15, 8352 Rätterschen
Tel. 079 390 50 50
Mail: rene.nyffenegger@ams.ch



In der Waldhütte haben wir gefeiert

Als weitere Variante bietet sich der Laufträff an. Am Dienstagmorgen um 9 Uhr oder am Dienstagabend um 19 Uhr trifft man sich beim Schwimmbad Niederwis zum Walking für alle.



Das musst du gesehen haben!

Walking für Seniorinnen und Senioren wird am Montag um 8 Uhr angeboten. Auch finden zwei Senioren-Nachmittagswanderungen in der Ferienzeit statt, und zwar am 18. Juli und 14. August. Für die aktiveren Senioren sind zwei ganztägige Wanderungen am 18. Juli und 15. August im Programm. Auskünfte erhalten Sie bei Rosmarie Rutishauser (Tel. 052 363 10 91) oder Hans Erzingler (Tel. 052 363 19 61).

Eine Umgebung zum geniessen

Bikern und Velofahrern bieten sich in unserer Umgebung zahlreiche schöne Velowege an. Bevorzugen Mountain-Biker den Schauenberg, geniessen die Hobby-Velofahrer die zahlreichen schönen Routen, wie z.B. nach Elgg oder über Fulau nach Buch bis Wiesendangen. Wem diese Strecke zu lang oder zu wenig mit Erlebnissen gespickt ist, dem ist in Buch das Schlafen im Heu empfohlen.

Für Spaziergänger bietet sich unter anderem das idyllische Fulauer Tobel an.

Verbunden mit einem Besuch des Ponyhof Sommer gibt es auch die Möglichkeit, einen Abstecher in den heimischen Rebhang am Schnasberg zu wagen. Durst oder Hunger und nichts dabei? Im Hoflädeli der Wittwers in der Sommerhalden gibt's feinen Apfelsaft und verschiedene Produkte vom eigenen Hof.

Einen weiteren Ausflug mit Belohnung könnte über die Weiher Richtung Ricketwil zum Restaurant Landhaus führen. Die umliegenden Wälder spenden im Sommer wunderbar Schatten.

Veranstaltungen gibt's auch

Klar, in der Ferienzeit jagt nicht ein Event den anderen. Schliesslich ist zu erwarten, dass ein grosser Teil des möglichen Publikums in der Fremde das Glück sucht.

Selbstverständlich darf aber die 1. August-Feier nicht fehlen. Sie wird in diesem Jahr von der Männerriege organisiert und findet auch wirklich am 1. August statt! Mehr Infos zu diesem Anlass finden Sie auf

Seite 30 dieser Ausgabe.

Besonderes Ambiente verspricht auch das Vollmondschwimmen in der Badi Elsau, das am 27. Juli stattfindet. Das Schwimmbad bleibt für diesen Anlass bis 23 Uhr geöffnet und bietet gratis Aquafit und Spass.

Dazu passt ein Schlummertrunk in der Vollmondbar – im Apéro zum Nussbaum (Oberhof, im Husacker 2), der von 17 bis 24 Uhr in schöner Umgebung am Montag, 30. Juli stattfindet.

Die beliebten Veranstaltungen des J. R. Wüst-Fonds machen im Sommer eine Pause – der nächste Anlass findet am 30. September mit dem Trio «Nordwind» statt.

Auch Elsau bietet einige Möglichkeiten für schöne Ferien. Sie brauchen sie nur zu nutzen.

Wenn alle Stricke reissen...

...und Sie in der Gemeinde nichts mehr finden, was Sie zu tun reizt, profitieren

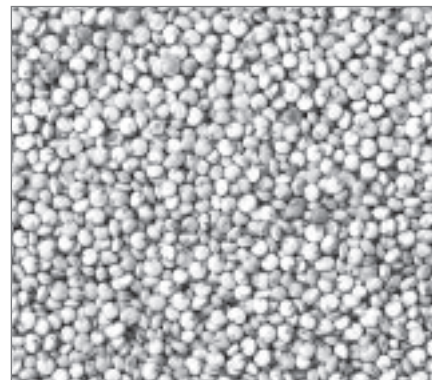
Sie von der Kulturstadt Winterthur mit den zahlreichen Museen oder Sportmöglichkeiten, die die sechstgrösste Stadt der Schweiz bietet.

Für Kinder und Jugendliche hat der Zürcher Verkehrsverbund ZVV ein besonders interessantes Angebot bereit.



Ein toller Ausblick!

Für 20 Franken erhalten Sie den «Summer Pass», der neben der freien Fahrt auf dem ganzen ZVV-Gebiet für fünf Wochen auch zahlreiche Gratis-Eintritte für verschiedene Attraktionen bietet, wie z.B. ins Technorama, den Zoo Zürich oder ins Sauriermuseum. Mehr Infos dazu gibts unter www.zvv.ch.



claro
FAIR TRADE

Quinoa – glutenfrei geniessen!

Wir führen Quinoa-Körner und einen süssen Reis-Quinoa-Snack.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr; während der Sommerferien, vom 16. Juli bis 19. August, bleibt unser Ladengeschäft geschlossen

Einblicke

Die EZ zu Besuch im Badikiosk

(dn/kh) Es ist ein schöner Dienstagmorgen, die Sonne lacht vom Himmel und wir sind unterwegs zum Schwimmbad Niderwis. Ein neues Gesicht führt den Badikiosk. Sie heisst Szilvia Hevesi (31) und kommt ursprünglich aus Ungarn.

Mittlerweile lebt sie aber schon seit zwei Jahren in der Schweiz und war vorher sechs Jahre in Österreich. Die gelernte Köchin arbeitete im Gastgewerbe im Kanton Thurgau und lebt zusammen mit ihrem Partner André Gubler in Wiesendangen.

Mit Tatendrang an der Arbeit

Voller Tatendrang hat Szilvia Hevesi ihre neue Stelle in unserem Badikiosk angetreten. Neu sind die günstigeren Preise, drei verschiedene Salate, Kinderportionen und täglich ein Menu. Bei

den Kindern nach wie vor beliebt sind die Süssigkeiten am Kiosk. Schauen Sie doch auch mal auf der eigenen Homepage vorbei: <http://elsau07.tar.hu>


Anlässe in der Badi

Der nächste Anlass in unserer Badi ist das Vollmondschwimmen, das am 27. Juli bei schönem Wetter durchgeführt wird. Die Badi ist dann bis 23 Uhr geöffnet und das Team vom Badikiosk wird die Gäste kulinarisch verwöhnen. Am 24. August findet voraussichtlich der Filmabend der Juvel statt.



Das Team von Szilvia Hevesi besteht zur Zeit aus zwei Angestellten. Sie ist aber noch auf der Suche nach Mitarbeitern, die flexibel sind und auf Abruf stundenweise aushelfen können. Auf unsere Anfrage nach ihren Hobbys, lacht Szilvia Hevesi herzlich: «Ich habe keine Zeit.» Und wenn doch, steckt sie





CLERC & STILLIART

Heizungen

- sämtliche Holzsysteme
- Alt- und Neubauten
- Reparaturen
- Heizkesseltauwechselungen

www.clerc-stilliart.ch
24h-Service

André Clerc
7059 Escholz 1
Telefon 052 965 14 12

Karl Stillhart
7016 Nickenbach 2
Telefon 052 887 49 41



ihre Nase in ein Buch, um zu lesen. Nach der Saison fährt Szilvia Hevesi nach Ungarn, um ihre Familie und Freunde zu besuchen.

Positives Umfeld

Was sie den Winter durch macht, weiss sie noch nicht genau, prüft aber diverse

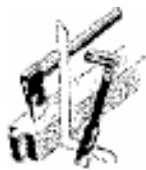
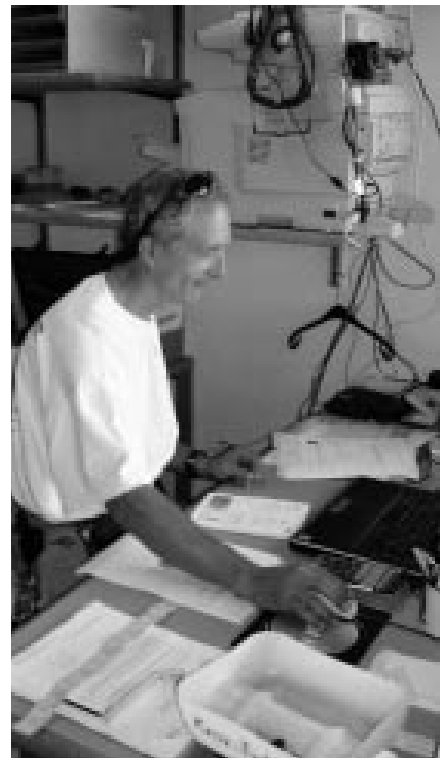
Angebote. Ihr gefällt die Arbeit und das Umfeld im Schwimmbad Niderwis und sie hofft, lange zu bleiben.

Die Öffnungszeiten des Schwimmbades sind in der Vorsaison 10 bis 19 Uhr. Ab dem 30. Juli ist Hauptsaison und die Badi von 9 bis 20 Uhr offen.

Haben Sie gewusst, dass es einzigartig in unserer Gemeinde ist, dass die Kinder vom Jahrgang 2001 (welche sechs Jahre alt werden), noch keinen Eintritt bezahlen müssen für diese Saison? An dieser Stelle ein Dankeschön an unsere Gemeinde.

Für Fragen oder Anregungen steht Ihnen Szilvia Hevesi gerne zur Verfügung. Sie ist unter der Nummer 076 302 51 66 erreichbar.

Wir wünschen Szilvia Hevesi und ihrem Team alles Gute, viel Erfolg und einen Super-Sommer.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Pressespiegel

Kein Presse-Vorsommerloch für Elsau

Der Landbote, 16. Juni

Baulandreserven nicht mehr tabu

Die Regionalplanung Winterthur und Umgebung ist daran, ihre Entwicklungsstrategie neu zu definieren. Dabei hat sich das Konzept mit Siedlungsschwerpunkten an den Achsen des öffentlichen Verkehrs behauptet. Gemeinden wie Elsau, Hettlingen, Illnau-Effretikon, Lindau und Neftenbach streben einen Austausch von Flächen innerhalb ihres Siedlungsgebietes an.

Der Landbote, 16. Juni

Bewertung des öffentlichen Verkehrs (Gemeinderating)

Am schlechtesten schneidet die Gemeinde Hofstetten ab. Ihr soll bis 2030 ein Wachstum von 5 Prozent zugestanden werden. Eine 5 (ausgezeichnet, Einwohnerzuwachs 18 Prozent) erhielten Elsau, Illnau-Effretikon, Rickenbach, Seuzach, Wiesendangen und Winterthur.

Der Landbote, 15. Juni

Probleme mit dem Abwasser sind bald vergessen.

Elsau stimmt dem Neubau eines Regenwasserbeckens zu.

Der Landbote, 14. Juni

Beschlüsse der Gemeindeversammlung

An der gestrigen Gemeindeversammlung in Elsau wurden die Jahresrechnungen der Oberstufenschulgemeinde, der Primarschule, der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde genehmigt. Der Objektkredit von 750 000 Franken für den Neubau eines Regenwasserbeckens warf bei den 48 Stimmberechtigten Fragen auf, wurde aber ebenso angenommen wie die Kostenüberschreitung bei der Anschaffung eines Salzsilos.

Der Landbote, 13. Juni

Karl Lüönd ausgezeichnet

Für sein Gesamtwerk ist der Journalist und Kolumnist Karl Lüönd ausgezeichnet worden. Als einstiger Chefredaktor der erzbürgerlichen «Züri-Woche» schaffte sich der in Tollhausen bei Elsau wohnende Karl Lüönd nicht nur Freunde. Heute analysiert er als scharfzüngiger Publizist die Medien, Politik und Gesellschaft. Die fünfköpfige Jury aus Medienprofis, die aus 177 eingesandten Beiträgen auswählen konnte, entschied sich, Lüönd für sein Lebenswerk mit dem Hauptpreis auszuzeichnen. Er sei in der Schweizer Medienöffentlichkeit lange als herausragender Vertreter eines attraktiven Boulevardjournalismus präsent gewesen, lobte sie und würdigte seine Resistenz gegen Mode und Trends.

Der Landbote, 31. Mai

Überraschend energiereich

Die Jugendvereinigung Elsau veranstaltet am Samstag ihr «Powerpack IV». Zu hören sind zwei vielversprechende Livebands und jede Menge Partysound.

Der Landbote, 31. Mai

Über 800 Hochstämme bedroht

Die Zahl der vom Feuerbrand betroffenen Gebiete steigt auch im Kanton Zürich weiter an: Bis gestern waren Befallsherde aus bereits 18 Gemeinden gemeldet, darunter auch Elgg, Elsau, Sternenberg und Wila.

Der Landbote, 30. Mai

Feuerbrand wütet vor Winterthur

Der Feuerbrand hat jetzt auch im Kanton Zürich um sich gegriffen. Inzwischen hat die Pflanzenkrankheit Elsau erreicht. In manchen Gebieten ist die Hälfte aller Hochstammbäume befallen.

Der Landbote, 26. Mai

Schulgemeinden suchen Zusammenarbeit

13 Primar- und Oberstufenschulen im nordöstlichen Teil des Bezirks Winterthur wollen gemeinsam den Herausforderungen und Problemen begegnen, welche sich ihnen bei der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes und der kantonalen Sparvorgaben stellen. Die Elsauer Schulen waren mit von der Partie.

Der Landbote, 25. Mai

Ein Spielplatz als Kundenmagnet

Das Hotel Restaurant Sternen hat ein neues Wahrzeichen: im Rahmen einer umfassenden Sanierung wurde für 170 000 Franken ein Spielplatz angelegt. Dieser soll vermehrt Familien anziehen und so die Auslastung des Gasthofes verbessern.

Der Landbote, 22. Mai

Elsau vertreibt Wildparkierer

Auf dem kleinen Kiesplatz an der Heinrich-Bosshard-Strasse, welcher der Gemeinde gehört und auf dem nun die neuen Parkfelder entstehen, sowie entlang der Strasse wird seit einiger Zeit wild parkiert. In der neuen Grossüberbauung in Winterthur-Hegi führt die Stadtpolizei strenge Kontrollen durch. Der Platz auf der Rümiker Seite dagegen war bisher nach Worten von Gemeindevize Ruedi Wellauer Niemandland, auf dem einfach parkiert wurde. Nun greift der Elsauer Gemeinderat durch.

Der Landbote, 22. Mai

Golfplatzpläne wiederbelebt

Die Migros hat ihre Golfplatzpläne für Winterthur und Umgebung noch nicht aufgegeben.

Derzeit sucht ein Golfspezialist nach Möglichkeiten, um im Gebiet rund um den Birchwald eine Golfanlage bauen zu können. Das benötigte Land, das die Migros pachten will, befindet sich in verschiedenen Gemeinden, etwa in Hegi (Winterthur), Wiesendangen, Elsau oder auch Bertschikon.

Der Landbote, 21. Mai

Ende des Geschirrmangels

Die 25-jährigen Stühle in der Mehrzweckhalle Ebnet sollen ersetzt werden. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit für die Anschaffung von 135 Stühlen und 240 zusätzlichen Garnituren Essgeschirr.

HEINZ HOFMANN

Haustechnik

Edg. dipl.
Sanitärinstallateur

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Bollerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

**Sonnenberg
8352 Elsau**

Der Landbote, 16. Mai

Zunahme der katholischen Bevölkerung

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach umfasst elf Politische Gemeinden: Altikon, Bertschikon, Dägerlen, Dinhard, Ellikon, Elsau, Hettlingen, Rickenbach, Seuzach, Thalheim und Wiesendangen. 2006 erhöhte sich die Zahl der Katholiken im gesamten Gemeindegebiet von 5491 auf 5562 (23 Prozent der Bevölkerung).

Der Landbote, 7. Mai

Abschlüsse klar über Erwartungen

Die Jahresrechnungen der Gemeinde Elsau, der eigenwirtschaftlichen Betriebe (Wasser, Abwasser, Abfall) und der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt sowie der Primarschulgemeinde Elsau liegen über den Erwartungen. Gesamthaft belief sich das Nettovermögen der Politischen Gemeinde per 31. Dezember 2006 auf 6,81 Millionen – respektive rund 2170 Franken pro Kopf.

Der Landbote, 28. April

Beliebter Sportpass

Wer häufig in ein Schwümbi geht, fährt am besten mit dem Sportpass, der an allen Badikassen gekauft werden kann (www.sportpass.ch). Der Sportpass ermöglicht nicht nur den Eintritt in sämtliche Winterthurer Schwümbis. Er berechtigt auch zum Besuch der Freibäder in Elsau (Saisonstart: 12. Mai) und Schlatt (19. Mai).

Der Landbote, 27. April

Chicken-Air

Der Zugang zum gebratenen Poulet ist heute bequemer denn je: Das Chicken wird direkt an die Türschwelle geliefert. In Winterthur und Umgebung ist es der Anbieter Chicken-Air, der auch tote Vögel das Fliegen lehrt. In der «Flugzone» liegen nebst Winterthur und Effretikon auch Pfungen, Neftenbach, Seuzach, Wiesendangen, Elsau, Hettlingen und Brütten.

Der Landbote, 27. April

Quilts von Gisela Bellmont

Im Zentrum Obertor sind derzeit Quilts von Gisela Bellmont ausgestellt. Die Elsauerin hat eine besondere Vorliebe zum Scrap-Quilten, das heisst, aus eher kleinen Stoffstücken zusammengesetzte Kompositionen.

Kolumne

Wie Gott in Frankreich

(ws) Ganz einig sind sich die Experten nicht, woher die Redewendung «Leben wie Gott in Frankreich» stammt. Waren es die Päpste in Avignon, die sich den weltlichen Genüssen hingaben, oder entstand das Bonmot in der Zeit der Französischen Revolution, als in Frankreich Gott abgesetzt und pensioniert wurde, nichts mehr zu tun hatte und faulenzte, sorglos und glücklich leben konnte?

Wie auch immer: auch heute kann der Reisende die angenehmen Seiten des französischen Lebens geniessen. Und «wie Gott in Frankreich» konnte ich mich bei einer kürzlichen Reise in die Pyrenäenregion im Südwesten Frankreichs fühlen. Insbesondere aufgefallen sind mir diese angenehmen Seiten beim Restaurantbesuch in Frankreich. Hierzu trugen hauptsächlich die folgenden vier Aspekte bei:

Erstens: Die Speisekarte. Bereits das Lesen der Speisekarte versetzt einem in himmlische Sphären. Der französische Koch mit Ambitionen duldet keine profan klingenden Menüfolgen auf seiner Speisekarte. Es sind klingende Gerichte (etwa: «Terrine de foie gras de canard aux pruneaux confits à l'or gascon et ses fins plaisirs du terroir» oder «Chiffonnade de magret aux fruits confits et son médaillon de foie au piment d'Espelette») welche den Gast verlocken.

Zweitens: Die Präsentation. Was immer ich mir bei der Bestellung unter den klingenden Namen erhofft, ich konnte höchstens entfernt erahnen, in welcher Form das Gericht daher kommen würde. Die phantasievoll drapierten Speisen übertrafen diese Vorstellung meist. Variationen desselben Nahrungsmittels buhlten um die Gunst des Essers und die aufmerksamen Kellner und Sommeliers versäumten es niemals, auf die Besonderheiten des Mahls hinzuweisen.

Drittens: Der Genuss. Nicht bloss optisch waren die Speisen ein Hochgenuss. Perfekt aufeinander abgestimmte Zutaten, sparsam verwendete Gewürze und der passende Wein sorgten für einen hochstehenden Essgenuss. «Das kann man in die Schweiz auch haben», wird nun der Eine oder die Andere sagen.

Was den Genuss jedoch vollkommen macht, ist der vierte Punkt: Handy-Freie Restaurants! Mit Verwunderung stellte ich fest, dass die Franzosen spätestens beim Betreten des Restaurants ihr Handy ausschalten. Und dies geschieht nicht nur in den Top-Adressen der Gastro-Szene. Selbst die Schar Teenager, welche am Nachmittag das Café/Confiserie betraten, um mit Bergen von Süßigkeiten mutwillig ihre Bikini-Figur zu ruinieren, machten sich telefonisch rar. Somit kann in den französischen Restaurants das Essen in Ruhe oder bei einem persönliche Gespräch genossen werden. Der Belästigungslevel durch Viel- und Dummquatscher ist auf ein Minimum reduziert. Und das ist gut so: Vive la France (ohne Handy)!



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Unsere Badi Niderwis ist PCB-frei

Sämtliche Gemeinden mit Freibädern wurden im Dezember des letzten Jahres vom Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich aufgefordert, ihre Freibäder auf allfällige Belastungen mit polychlorierten Biphenylen (PCB) zu untersuchen. Beim PCB handelt es sich um sehr giftige, krebserregende organische Stoffe. In den Freibädern stammen sie vor allem aus früher verwendeten PCB-haltigen Schutzanstrichen oder Kittfugen.

Der Gemeinderat liegt die Gesundheit unserer Badigäste am Herzen. Er hat deshalb eine auf solche Untersuchungen spezialisierte Firma mit einem Gutachten beauftragt. Diese hat im April an verschiedenen Standorten Proben entnommen und im Labor untersucht. Ende April ist dann die positive Botschaft beim Gemeinderat eingetroffen. Sämtliche in der Badi Niderwis erhobenen Proben sind PCB-frei. Wir freuen uns über dieses positive Resultat und wünschen Ihnen weiterhin viel Spass und Erholung in unserer Badi Niderwis.

Die Gebührenhaushalte der Gemeinde Elsau sind gesund

Anlässlich der Ausarbeitung von Zielen und Massnahmen für den Legislaturplan 2006 – 2010 hat der Gemeinderat entschieden, jeweils jährlich vor der Budgetphase vom Finanzvorstand eine detaillierte Standortbeurteilung zum finanziellen Zustand der Gebührenhaushalte vorzunehmen. Aus diesem Grund hat der Finanzvorsteher für die drei Ge-

bührenhaushalte Wasser, Abwasser und Kehricht die wichtigsten Zahlen wie Nettoinvestitionen, Cashflow und Nettovermögen für die Jahre 2003 – 2009 grafisch zusammengestellt und dem Gemeinderat präsentiert.

Nach eingehender Diskussion zu den einzelnen Haushalten durfte festgestellt werden, dass unsere Gebührenhaushalte gesund sind und sich nicht zuletzt dank der professionellen Planung des Unterhalts der verschiedenen Werke durch den Betriebsleiter der Gemeindewerke und regelmässiger Investitionen auch für die kommenden Jahre positiv entwickeln werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, unsere im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden bereits sehr tiefen Gebühren für alle drei Haushalte für das Jahr 2008 unverändert zu belassen.

Elsau wird Kollektivmitglied beim Verein Volkshochschule Winterthur und Umgebung

Am 16. März wurde der Verein «Volkshochschule Winterthur und Umgebung» aus der Taufe gehoben. Sie hat sich als Einrichtung der Erwachsenenbildung unter anderem dem Zweck verschrieben, die Weiterbildung in der Stadt Winterthur und den umliegenden Gemeinden in den Bereichen Natur und Umwelt, Mensch und Gesundheit, Kultur und Gesellschaft, Arbeit und Kommunikation, Formen und Gestalten, Sprache und Literatur zu pflegen und zu fördern.

Die oben erwähnten Gemeinden wurden angeschrieben und mit einem Informationsblatt und den Statuten dokumentiert. Der Verein wirbt für eine Zusam-

menarbeit und empfiehlt den Gemeinden zu diesem Zweck, Kollektivmitglieder im Verein «Volkshochschule Winterthur und Umgebung» zu werden. Der Gemeinderat Elsau begrüsst die Aktivitäten dieses Vereins und hat deshalb entschieden, dass die Gemeinde Elsau ab sofort Kollektivmitglied wird.

Die Auwiesenstrasse erhält ein Eingangstor

Zurzeit laufen die von der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2006 bewilligten Bauarbeiten für die Sanierung der Auwiesen- und Stationsstrasse. Zudem haben erste Erfahrungen seit der Einführung von Tempo-30 im Jahr 2005 gezeigt, dass auf der Auwiesenstrasse zum Teil immer noch zu schnell gefahren wird. Die Werkkommission hat deshalb die Gelegenheit genützt, um einen Kostenvoranschlag für ein Eingangstor mit vertretbaren Kosten ausarbeiten zu lassen. Mit diesem Eingangstor soll gleichzeitig der vordere Teil der Auwiesenstrasse gestalterisch aufgewertet werden.

Geplant ist, vor dem südlichen Ende des Parkplatzes des Gemeindehauses links und rechts von der Strasse je eine Eiche zu pflanzen und die Durchfahrtsbreite auf 4 Meter zu reduzieren. Da die Auwiesenstrasse am Einsatzweg der Feuerwehr liegt, darf die Strasse nicht noch mehr verschmälert werden. Der Gemeinderat hat für die Realisierung dieses Eingangstors einen Objektkredit von CHF 11'000 bewilligt und die Werkkommission mit der Umsetzung beauftragt.

Mehr als Fleisch...

...Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fisch, Fleisch.



Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Der aktuelle bfu-Tipp

Für bessere Sicht: Hecken und Sträucher jetzt zurückschneiden!



Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. 90 Prozent der Informationen werden im Strassenverkehr über die Augen aufgenommen. Durch Lichtraumprofil hervorragende Äste oder zu gross gewachsene Hecken und Sträucher kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu erinnert deshalb Grundstückbesitzerinnen und -besitzer an das Zurückschneiden der Pflanzen entlang von Strassen, bei Einmündungen und Ausfahrten.

Der Rückschnitt dient der Verkehrssicherheit. Er ist aber auch ein Schutz vor rechtlichen Problemen: Grundeigentümerinnen und -eigentümer können unter bestimmten Umständen zur Verantwortung gezogen werden, wenn die Sicht beeinträchtigende Pflanzen entlang der Parzellengrenze nicht zurückgeschnitten oder entfernt werden und es deshalb zu Schäden oder Unfällen auf der Strasse kommt.

Wichtig: Die vorgeschriebenen Masse können kantonal oder lokal unterschiedlich sein. Erkundigen Sie sich bei der Bauverwaltung oder der zuständigen Polizei über die in Ihrer Gemeinde geltenden Abstände.



Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Dituni und Florina
Dalipi-Bajrami
Alte St. Gallerstrasse 38

Heinz und Mirjam
Küng-Rüegg
Gottfried Keller-Strasse 1a

Robert und Nelly
Hux-Gamper
Elsauerstrasse 33

Corina Fischer
Im Zauner 11

Rinaldo Walser
Untere Schärerstrasse 22

Zikri und Muvedet
Dalipi-Abazoska
mit Jeton
Alte St. Gallerstrasse 38

Caroline Heinrich
Heidenbuelstrasse 13

Sibylle Fehr
Elsauerstrasse 18

Odete Nogueira Soares
Heidenbuelstrasse 9

Marcel Lorentz
Im Zauner 11

Tadeusz Wojnarski und
Jadwiga Romanowska
mit Jan
Heidenbuelstrasse 19

Roger Bähler und
Nathali Flachsmann
mit Alisha
Dickbuecherstrasse 14

Roger und Teresa
Bachmann-Villanueva
mit Adrian
Heidenbuelstrasse 11

Orientierung über Bauarbeiten in Elsau bzw. Schottikon: Fussgängerschutzinsel

Wir möchten Sie informieren, dass demnächst in Schottikon mit der Realisierung der Fussgängerschutzinsel begonnen wird. Neue Werkleitungen sind im Ausbaubereich keine vorgesehen. Die Strassenbeleuchtung auf der Nordseite wird angepasst. Die Bauunternehmung Schneider + Steinemann AG, Islikon wird am 16. Juli mit den Bauarbeiten beginnen, Verlegen des Radweges, anschliessend Einbau der Fussgängerschutzinsel.

Während diesen Bauarbeiten lassen sich gewisse Verkehrsbehinderungen auf der St. Gallerstrasse und der Quartierstrasse nicht vermeiden.

Die Einfahrt in die St. Gallerstrasse beim Bahnübergang wird gesperrt. Die Wegfahrt von der St. Gallerstrasse in die Quartierstrassen bleibt gewährleistet, ebenso der Zugang zum Bahnhof. Die Bauarbeiten werden unter Verkehr mit Lichtsignalanlage durchgeführt.

Baubeginn: Montag, 16. Juli, Dauer ca. 4 Wochen, bis Mitte August

Die Deckbelagsarbeiten sollten bei geeigneten Wetterverhältnissen im Herbst ausgeführt werden.

Bitte kontaktieren Sie bei Fragen die Bauherrschaft, Tiefbauamt des Kantons Zürich, Abteilung Bau und Werterhalt, Herr Rudolf Tondel, oder wenden sich direkt an die Bauleitung, TBB Ingenieure AG in Elgg, Herr Maurus Jacomet, Tel. 052 364 23 23.

Primarschule – Schulferien**Der Kanton gibt die Daten vor und die Gemeinden optimieren**

Autor: Matthias Allenspach

Das Volksschulamt des Kantons Zürich hat einen «ewigen Ferienkalender» herausgegeben und die Schulgemeinden sollen sich an diesen Rahmen halten. Dieser sieht die folgenden Daten vor:

Sportferien Wochen 7 und 8
Frühjahrsferien Wochen 17 und 18
Sommerferien Wochen 29 bis 33
Herbstferien Wochen 41 und 42

Die Weihnachtsferien und das Maximum von 13 Wochen Ferien sind fest vorgegeben. Der Kanton versucht die Feriendaten damit zu vereinheitlichen.

Und Elsau?

Der Elternrat hat das Thema aufgegriffen, da offensichtlich einige Eltern mit den Daten der Schulferien nicht ganz zufrieden sind.

Vorsommerferien wie sie Elgg und Wiesendangen kennen, würden diese Eltern begrüssen. Die «Badi» ist dann offen, die Temperaturen sind angenehmer und

die Ferien günstiger als im Sommer. Diese Meinung wurde bei einer Umfrage auch von der Mehrheit der Eltern vertreten. Die Entscheidung liegt aber bei der Schulpflege. Diese muss neben den Wünschen der Eltern auch auf das pädagogische Konzept und eine gleichmässige Verteilung der Unterrichtsblöcke achten. Familien und Lehrer mit Kindern in Winterthur orientieren sich natürlich an den Daten dort. Winterthur hat die Ferien nach den kantonalen Vorgaben eingerichtet. Die Ferien in Elsau werden nicht von der Primarschule alleine bestimmt, sondern gemeinsam mit der Oberstufe und der Primarschule Schlatt festgelegt. Wenn man sich nicht einigen kann, bleibt alles beim Alten. An der Sitzung der Schulen konnte man sich dann auch nicht auf eine Verschiebung der Frühlingsferien einigen. Also werden keine Vorsommerferien eingerichtet.

Bei den Sportferien weichen wir aber nach wie vor von Winterthur und dem

Kanton ab. Nach drei Wochen Schule beginnen in Elsau bereits die Ski- und Snowboardferien. So können die Schulen ihre langjährigen und bewährten Lagerhäuser weiterhin behalten und die Pisten sind nicht überfüllt.

Keine Regel ohne Ausnahme

Mit dem neuen Volksschulgesetz gibt es zahlreiche Änderungen. Eine davon betrifft die Schulentwicklung. 2009 und 2010 müssen die Lehrerinnen und Lehrer auch wieder die Schulbank drücken. Sie werden in der Auffahrtswache drei Weiterbildungstage besuchen. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Ferienwoche. Man kann diese als 14. Ferienwoche, oder als Vorsommerferien bezeichnen. Erfreulicherweise werden so fast alle Wünsche für zwei Jahre erfüllt. Es handelt sich hier aber um eine Ausnahmeregelung und 2011 werden sich wieder alle mit 13 Wochen Ferien begnügen müssen.

Um die genauen Daten brauchen Sie sich noch nicht zu kümmern, Ihre Kinder bekommen den Ferienplan frühzeitig von uns. Natürlich ist dieser auch über die Homepage der PS Elsau jederzeit abrufbar. Ihnen allen wünsche ich schöne und erholsame Sommerferien.

**☯ Praxis für Chinesische Medizin**

Nancy Ryser-Ribi, Dipl. Akupunkteurin & Herbalistin
Im Melcher 8 in Rümikon, 052 335 36 12
www.akupunktura.ch

*Chinesische Medizin hilft bei
jeglichen gesundheitlichen
Problemen*



Saisonale Akupunktur
für ein gutes Abwehrsystem:
bei jedem Saisonwechsel von 10 – 20 Uhr

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71

Email schulverwaltung@ps-elsau.ch
Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag:

08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag:

14.00 – 17.30 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer
leitung@ps-elsau.ch

Email Doris Tschumi
leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Email praesidium@ps-elsau.ch

Homepage www.ps-elsau.ch

Umfrage betreffend ausserschulischen Betreuungsbedarf

Autor: Georg Banhegyi

Gegen Ende letzten Jahres wurde der generelle Betreuungsbedarf in Elsau auf breiter Ebene erhoben. Wie bereits früher mitgeteilt, war der Rücklauf der Fragebogen gering, die Verteilung der Antworten liess keine zuverlässigen Rückschlüsse zu.

Dies hat uns veranlasst, eine weitere Befragung mit einem konkreten Fragebogen im Mai 2007 durchzuführen. Dabei haben Sie – als Eltern schulpflichtiger Kinder – Gelegenheit gehabt, Ihre Meinung bzw. Ihre Bedürfnisse anzugeben. Wir möchten uns an dieser Stelle für Ihre Mithilfe bedanken. Von den insgesamt 186 verteilten Fragebogen sind 138 beantwortet zurückgesandt worden, was fast 75% betrifft. Auch bei dieser Umfrage zeigte es sich, dass bei der Mehrheit der Haushalte der Gemeinde Elsau kein Bedarf an weiteren Betreuungsangeboten besteht. Daraus zu schliessen, dass wir in Elsau gar keinen Zusatzbedarf haben, wäre aber falsch. Es haben nämlich einige Familien den

Wunsch nach einer Betreuung am frühen Morgen sowie am Nachmittag nach Schulschluss begrüsst. Die Primarschule Elsau wird die Ergebnisse in ein Projekt überführen, das sich nach den Sommerferien mit der Ausarbeitung eines Betreuungskonzeptes befassen wird. Das weitere Betreuungsangebot (neben dem

Mittagstisch) könnte z. B. in Richtung Aufgabenhilfe o. ä. gehen.

Wir werden Sie wieder zu gegebener Zeit informieren (schätzungsweise im 4. Quartal 2007), wenn wir das Konzept ausgearbeitet haben und Ihnen die weiteren Schritte vorstellen können.



claro
FAIR TRADE

Allergiefrei geniessen. Pasta!

Wir führen eine feine Auswahl
an Dinkel-Teigwaren

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr; während der Sommer-
ferien, vom 16. Juli bis 19. August,
bleibt unser Ladengeschäft geschlossen

«Beweg-di!»

Pestalozzifest Beweg-di!
Sa, 22. September 2007



Pestalozzifest 2007

Samstag, 22. September, 13.30 Uhr – 19.00 Uhr
Familienfest für Gross und Klein mit vielen Attraktionen:

Vollgiervorführung, Eselreiten, Go-Kart, Spinning-Velo, Hulla-Hop,
Plauschparcours, Einradfahren, Sponsorenlauf, Gummi-Twist,
Springseilen, Stelzenrennen, Taschen malen, Glücksrad,
Blasio-Matte, Skaterpark*, Ballonwettbewerb, Rangverkündigung
mit vielen Preisen, Grillstand, Kaffeestube

*Für den Skaterpark ist eine persönliche Ausrüstung mit Helm erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oberstufe Elsau-Schlatt

Mein erstes Schuljahr als Präsident der Oberstufe Elsau-Schlatt ist vorbei – es hat mir gefallen!

Autor: Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Ich fand mich in einer gut organisierten und funktionierenden Schule bestens aufgehoben. Ein aufgestelltes Team von Lehrerinnen und Lehrern, Doris Frei als kompetente und sehr engagierte Schulleiterin, Erika Raimann als kompetente, stets hilfsbereite Schulsekretärin, Roland Zürcher als umsichtiger, erfahrener Hauswart und alle anderen stillen Helferinnen und Helfer machten mir den Einstieg leicht. Auch fühle ich mich privilegiert, dass wir eine Gruppe von engagierten Eltern für die Mitarbeit im Elternforum gewinnen konnten. Eine sehr wertvolle Mitarbeit, welche oft nicht im grellen Licht der Öffentlichkeit stattfindet. Last but not least fühlte ich mich im Kreise meiner Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege schnell heimisch. Alle waren und sind mit viel Engagement bei der Sache und alle helfen mit, dass unsere Schule nicht stehen bleibt, sondern sich stetig weiterentwickelt – unser Hauptziel stets klar vor Augen: Jeder Schulabgänger der Oberstufe Elsau-Schlatt hat nach Abschluss seiner Schulzeit eine Anschlusslösung.

Dafür haben wir in diesem Schuljahr einiges aufgelegt:

- Der vom Elternforum initiierte und gemeinsam mit dem Gewerbeverein durchgeführte Berufswahlparcours ist auf dem besten Wege dazu, zur festen Institution zu werden.

- Ebenfalls unterstützt das Elternforum die Jugendlichen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.
- Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern an, die ECDL (European Computer Driving Licence) zu erwerben.
- Schliesslich bieten wir Ausbildungsgefässe zum Erwerb von Sprachdiplomen der Cambridge University in Englisch an.

Wir sind überzeugt, dass wir damit unseren Schülerinnen und Schülern ausserordentlich wertvolle Instrumente im Hinblick auf die Bewerbung für Lehrstellen in die Hände geben.

Während der Frühlingsferien haben wir die neue, von der Gemeindeversammlung bewilligte Ersatz-Hardware erfolgreich installiert. Sie ersetzt die alten, 6-jährigen Geräte.

Auch optisch haben wir aufgerüstet – im Rahmen einer Projektwoche wurde die Umgebung des Schulhauses neu gestaltet – das Resultat begeistert mich und wenn ich die Kosten mit den Aufwändungen von Nachbargemeinden vergleiche, dann dürften wir uns getrost «Sparapostel» nennen. Unseren Finanzvorstand Philipp Berni wird es freuen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat auch das etwas veraltete Logo der Oberstufe ausgedient – ein neues, buntes Logo wird den Briefkopf zieren, mehr sei dazu noch nicht verraten.

Besonders stolz bin ich auch darauf, dass die Bildungsdirektion die Oberstufe Elsau-Schlatt als Pilotschule in das Projekt «Neugestaltung des 9. Schuljahres» aufgenommen hat – ein weiterer Schritt zur Individualisierung und zu schülerzentriertem Unterricht für die Schülerinnen und Schüler unserer 3. Klassen. Auf die Lehrerinnen und Lehrer wartet mit der Teilnahme an diesem Projekt ein gehöriges Mass an Arbeit. Dies tönt nun «Friede-Freude-Eierkuchen» – so paradisiisch ist es denn doch nicht. Unsere Schule hat eine kritische Grösse und wir müssen uns Gedanken über die weitere Entwicklung machen. Es gilt am Ball zu bleiben, Entwicklungen nicht zu verpassen, den Kontakt mit Nachbargemeinden aktiv zu pflegen.

Als schwierig erwies sich auch die Suche nach einer neuen Lehrperson. Umso mehr schätzen wir uns glücklich, in Lea Koppmeier eine qualifizierte Persönlichkeit gefunden zu haben. Ich heisse sie herzlich willkommen in einem Team kompetenter und engagierter Persönlichkeiten, die sich mit grossem Einsatz für eine gute Zukunft unserer Jugendlichen einsetzen.

In diesem Sinne; Herzlichen Dank! Ich freue mich auf die kommenden Jahre!

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und

Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann

Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon

Schulleitung 052 368 71 72

Schulverwaltung 052 368 71 73

Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax

Schulleitung 052 368 71 74

Schulverwaltung 052 368 71 74

Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail

schulleitung@oberstufe.ch

sekretariat@oberstufe.ch

ebnet@oberstufe.ch



Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Ferienstellvertretung im Pfarramt vom 23. Juli bis 13. August:

Pfr. Peter Iten, Wettsteinstr. 32, 8332
 Russikon, Tel. 044 954 28 11

Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 16. Juli bis
 10. August geschlossen.

Gottesdienste

Samstag, 14. Juli, Trauung, 11.00 Uhr
 Beat Schuppisser und Nadja Cubas
 Pfr. Andreas Gygli

Samstag, 14. Juli, Trauung, 13.30 Uhr
 Ralph Furrer und Dolores Meyer
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 15. Juli, 6. Sonntag nach
 Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfr. Hans Peter Cloos, Wiesendangen
 (Kanzeltausch)

Samstag, 21. Juli, Trauung, 14.15 Uhr
 Pascal Schmid und Manuela Baier
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 22. Juli, 7. Sonntag nach
 Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 29. Juli, 8. Sonntag nach
 Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfr. Peter Iten, Russikon

Sonntag, 5. August, 9. Sonntag
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfrn. Eva Rüschi, Elgg

Sonntag, 12. August, 10. Sonntag
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 19. August, 11. Sonntag
 nach Trinitatis, 19.00 Uhr
 Blues & Gospel-Abendgottesdienst
 mit dem Duo Walter Baumgartner &
 Lukas Schwengeler
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 26. August, 12. Sonntag nach
 Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 2. September, 13. Sonntag
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 9. September, 14. Sonntag
 nach Trinitatis, 11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum
 Erntedankfest

Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.
 GL Dieter Müller, röm.-kath.
 Mitwirkung des Musikvereins Wie-
 sendangen

Sonntag, 16. September, Abendmahls-
 gottesdienst, 09.30 Uhr

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
 Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkung des Männerchores
 Rätterschen

Sonntag, 23. September, 16. Sonntag
 nach Trinitatis, 19.00 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 30. September, 17. Sonntag
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr
 Pfrn. Irène Baumgartner, Winterthur

Taufsonntage

26. August, 23. September, 21. Oktober,
 18. November, 9. Dezember
 Anmeldungen der Taufen beim Pfarramt,
 Tel. 052 363 11 71

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,
 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31
 Dienstag, 4. September,
 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
 Dienstag, 2. Oktober,
 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
 anschliessend Znüni im Kirch-
 gemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 14 93
 Samstag, 25. August, 09.30 bis
 11.30 Uhr Beginn in der Kirche,
 Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,
 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 14 93
 Bei Redaktionsschluss waren die Daten
 noch nicht bekannt! Wiederbeginn im
 September.

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung: Roswith Krummenacher, Geiss-
 wies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel. 052
 318 16 72, Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
 Sonntag, 26. August, 10.45 bis
 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
 Sonntag, 2. September, 10.45 bis
 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
 Sonntag, 30. September, 10.45 bis
 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Konfirmandenunterricht 2007/08

Leitung: Pfr. Andreas Gygli
 Unterrichtsbeginn
 Der Unterricht wird in der dritten Schul-
 woche des neuen Schuljahres beginnen
 und je nach Anzahl der Jugendlichen in
 einer oder zwei Klassen geführt. Für den
 Unterricht kommen Dienstag und/oder
 Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr in
 Frage.



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
 Birkenweg 18 8472 Seuzach
 Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
 Natel 079 / 433 73 14
 Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Orientierungsabend für die Eltern der Konfirmanden

Am Donnerstag, 23. August, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus findet ein Elternabend statt. An diesem Abend wird die definitive zeitliche Ansetzung der Unterrichtsstunden festgelegt.

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Alfred Huggenbergerstr. 1, Tel. 052 363 18 90

Mittwoch, 12. September, 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 10. Oktober, 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen, andere Menschen treffen, gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!

Sonntag, 2. September
nach dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 26. September, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, Tel. 052 363 20 56

Dienstag, 21. August, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 4. September, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 18. September, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 2. Oktober, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 12. September 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer, Kirch-

gasse 2, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden, Tel. 052 363 22 03

Seniorenspielnachmittag

Montag, 20. August, 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Montag, 17. September, 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Tel. 052 363 19 91
und Susi Gachnang, Tel. 052 363 16 64

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei Emmi Schuppisser, Tel. 052 363 19 91.

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56

Ihre nächste Bank ...

... weil Sie bei uns von attraktiven Angeboten profitieren.

Eröffnen Sie bis 31. August 2007 für Ihr Saldo oder Ihre Rente bei der ZLB Zürcher Landbank ein

Privatkonto

Ihre Vorteile:

- ✓ gediegenes Eröffnungsgeschenk
- ✓ keine Kontoführungsgebühren bis 31. Dezember 2008
- ✓ keine Jahresgebühren für Maestrokarten und RBA-Kreditkarten bis 31. Dezember 2008

Wir beraten Sie gerne.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch		info@zlb.rba.ch

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags, 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus:

Sonntag, 15. Juli –

Sonntag, 19. August
Schulferienzeit – Kein Gottesdienst in Elsau. Besuchen Sie die Gottesdienste in Wiesendangen um 10.45 Uhr jeden Sonntag

Jeden Mittwoch Rosenkranzgebet in Wiesendangen (8.55 Uhr)

Werktagsgottesdienst in Wiesendangen (09.30 Uhr)

Sonntag, 2. September
Gottesdienst in Elsau mit dem „Cantilena Vocalensemble“

Sonntag, 16. September
Bettags-Gottesdienst in Elsau mit dem Männerchor

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen.
Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Samstag/Sonntag, 1./2. September

Pfarreiweekend in Amden SG

Sonntag, 9. September
Ökum. Erntedankfest in Elsau

Voranzeigen:

Freitag bis Sonntag, 28. – 30. September
Pilgern auf dem Jakobsweg

Samstag bis Samstag, 6. – 13. Oktober
Pfarreilager (für Mittel- & Oberstufenschüler)

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 20. August, 14.15

Spielnachmittag

Dienstag, 21. August,
14.30 bis 16.00 Uhr

Volkstanzgruppe

Dienstag, 04. September,
14.30 bis 16.00 Uhr

Volkstanzgruppe

Montag, 17. September, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Dienstag, 18. September,
14.30 bis 16.00 Uhr

Volkstanzgruppe

Mittwoch, 26. September
Seniorenachmittag

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knupfer, Tel. 052 363 14 93
Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: Mittwoch, 12. Sept.

Strickgruppe:

Nächste Treffen:
Mittwoch, 12. September und
10. Oktober
Kontaktperson:
Anni Baumann, Tel: 052 363 18 90

Gemeinsam unterwegs sein... ...auf dem Jakobsweg

Ob die Motivation das ferne Santiago de Compostela ist oder Neugierde auf neue Wege und Begegnungen, ob es der Wunsch nach Zeit für sich selber ist, die Sehnsucht nach Einfachheit und Ursprünglichkeit, religiöse Sinnsuche, oder schlicht und einfach Wanderfreude, mag eigentlich zweitrangig sein. Was zählt, ist das gemeinsame Unterwegssein, das wir als Urbegriff christlicher Gemeinschaft hautnah erleben wollen. Gemeinsame Tagesbeginne und Abschlüsse unterstreichen diesen Schwerpunkt.

Wir laden herzlich ein

Wen: Wanderfreudige aller Altersklassen mit der Fähigkeit, 4,5 bis 5,5 Stunden pro Tag zu Fuss mit Gepäck unterwegs zu sein

Wann: Freitag, 28. September, 8.00 Uhr, Gemeindehaus Wiesendangen, bis Sonntag, 30. September, 18.51 Uhr, Bahnhof Wiesendangen

Route (geplant):

1. Teiletappe: Stans – Flüeli,
ca. 4 h 30 min.
2. Teiletappe: Flüeli – Brünig,
ca. 5 h 30 min.
3. Teiletappe: Brünig – Oberried,
ca. 4 h 45 min.

Kosten: Kosten für Reise, Übernachtungen sowie Mahlzeiten tragen die Teilnehmenden selbst.

Organisation und kulturelle Angebote werden von den Kirchgemeinden getragen.

Zwei Übernachtungen mit Halbpension plus Reisekosten: CHF 250.– bis 300.– (mit Halbtax). Mittagessen werden individuell bezahlt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung bis zum 15. Juli an:

Dieter Müller, Kath. Pfarramt, Wannenstr. 4, 8542 Wiesendangen

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie von uns alle weiteren Informationen wie Packlisten, Übernachtung, genauen Zeitplan etc.

Für weitere Informationen:

www.jakobsweg.ch

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und stehen für Fragen gern zur Verfügung!

Gemeindeleiter Dieter Müller-Flury,
052 337 16 28

Ursula Mörgeli, 052 337 16 38

Anmeldetalons liegen in der Kath. Kirche St. Stefan Wiesendangen auf oder melden Sie sich einfach auf dem Pfarramt (Tel. 052 337 16 28)!

Pfarreiweekend St. Stefan vom 1./2. September

Anmeldeschluss: 15. Juli

Zum 2. Mal führt die Pfarrei St. Stefan ein Pfarrei-Weekend durch. Wir verbringen in Amden SG (ob dem Walensee) wiederum ein gemeinsames Wochenende. Jung und Alt, Einzelpersonen, Paare und Familien sind dazu ganz herzlich eingeladen!

In der Hoffnung, dass diese zwei Tage – unter dem Thema Gemeinschaft leben – mit Spielen, Wandern, Gesprächen, Gottesdienst feiern, Gemeinschaft pflegen etc. für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, freuen wir uns auf viele Anmeldungen! Die Wünsche und Ideen der Teilnehmenden werden berücksichtigt!

Handzettel mit der genauen Ausschreibung und dem Anmeldeformular liegen in der Kirche St. Stefan in Wiesendangen auf. Oder melden Sie sich einfach auf dem Pfarramt (Tel. 052 337 16 28)!



HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfediens

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

55plus – aktiv unterwegs

Autor: Hans Erzinger

Diese Ausgabe der EZ liegt gerade noch richtig für einen Hinweis auf unsere nächste Bergwanderung. Diese möchten wir Ihnen selbstverständlich nicht vor-enthalten:

Bergtour Mattstock - Amden

Donnerstag, 19. Juli
Elsau-Dorf ab 06.59 Uhr (Postauto)
Amden-Post an 09.25 Uhr
Amden-Niderschlag per Sesselbahn
Aufstieg: ca. 2¼ Std. – 644 Höhenmeter
Niderschlag (1292 MüM) - Walau - Mattstock (1936 MüM)
Abstieg: ca. 2½ Std. – 1028 Höhenmeter
Mattstock - Strichboden - Fallenbach - Amden (908 MüM)
Besonderes: Gute Wanderschuhe, Stöcke. Das Wegstück im Gipfelbereich erfordert ein gewisses Mass an Trittsicherheit. Wer nicht alles zu Fuss absteigen will, kann ab Niderschlag wieder die Sesselbahn nach Amden benützen (Bergsta-

tion = 10 Min. zu Fuss vom Strichboden).

Verpflegung aus dem Rucksack. Einkehrmöglichkeiten Sesselbahn-Bergstation Niderschlag und Strichboden.

Rückfahrt: Amden-Post ab 15.34 Uhr, Elsau-Dorf an 17.59 Uhr

Kosten: Bahn/Post/Sesselbahn ca. CHF 46 (Halbtax). Kollektiv (bei genügender

Beteiligung) ca. CHF 35. Die Billette werden vom Leiter besorgt.

Unkostenbeitrag: CHF 8

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung bis spätestens 16. Juli an Vreni und Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61, E-mail: vh.erzinger@bluewin.ch
Wir freuen uns, wenn uns einige Neue und Neugierige auf diese spannende Tour begleiten.



Spitex-Dienste Elsau-Schlatt**Pensionierung von Margrit Jehli**

Nach über zehn Jahren im Dienste unserer Spitex-Organisation kann unsere Pflegefachfrau, Frau Margrit Jehli, den wohlverdienten Ruhestand antreten.

Autorin: Erika Schönenberger

Margrit Jehli hat am 1. Februar 1997 ihre Arbeitsstelle als Gemeindegemeinschaftswester bei der Spitex in Rätterschen angetreten. Mehr als zehn Jahre betreute sie mit grossem Können und viel persönlichem Engagement unsere und natürlich auch ihre Klienten. Margrit liebt ihren Beruf über alles und das ist uns im Vorstand, aber auch sicher allen von ihr Betreuten nicht verborgen geblieben. Ihre Menschlichkeit, ihre Freundlichkeit und ihr «grosses Herz» werden sicherlich vielen in guter Erinnerung bleiben.

Margrit Jehli wird nun per Mitte Juli in Pension gehen. Sie wird, zusammen mit unseren anderen Pflegefachfrauen, ihre

Nachfolgerin, Anne-Marie Tobler, in den ersten zwei Juli-Wochen einarbeiten.

Wir danken Margrit Jehli von Herzen für ihren grossen Einsatz für unsere Organisation.

Es freut uns ganz besonders, dass sich Margrit Jehli gerne dazu bereit erklärt hat, uns in Zukunft bei Bedarf auszu helfen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, Zeit für sich persönlich und viele schöne Erlebnisse und danken ihr nochmals für ihren grossen Einsatz.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen
des Vereins Spitex-Dienste
Elsau/Schlatt*

Information (Anrufbeantworter)

Wenn das Spitex-Büro nicht besetzt ist, wird der Anrufbeantworter eingeschalt-



tet. Die Dienst habende Pflegefachfrau hört das Band regelmässig, jedoch in grösseren Abständen ab. Ein Rückruf kann sich deshalb etwas verzögern.

Für mehr Drive!

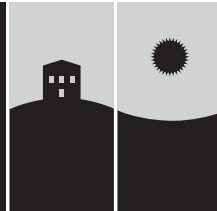
Unser Mann für Sie: Theo Bühler 052 364 32 32



schneider

Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

**Strassenbauten
Kanalisationen
Werkleitungen**



Huber Walking

**Nordic-Walking
Schnupperkurs allg.:**

Samstag 28. Juli
Ab 10.00 Uhr, Dauer 90 Min.

Kosten: Fr. 40.- / Person
min. 5 Teilnehmer

**Nordic-Walking
Schnupperkurs Männer:**

Samstag 28. Juli
Ab 13.30 Uhr, Dauer 90 Min.

Fr. 40.- / Person
min. 5 Teilnehmer

Stockmiete Fr. 5.- pro Lektion.

Treffpunkt für alle Kurse: Eingang Sporthalle Elsau.

Organisation von Nordic-Trekkingevents und Firmenevents.
Privatkurse und Kleinstgruppen nach Vereinbarung. Wir sind



Mitglied des

Anmeldung bei:

Huber Walking Schottikerstr. 6 CH-8352 Rätterschen

Tel. 052 3631414 Fax 052 3631422 Natel 079 7445692
Mail: shuber@huberwalking.com www.huberwalking.com

Stiftung Steinegg – Standort «Ländli», schon bald ein Jahr alt So leben und wohnen wie du und ich

Jeder von uns hat schon einen Umzug erlebt und weiss, wie gemischt die Gefühle sein können.

So war es auch für unsere zehn Bewohnerinnen und Bewohner, die im letzten September im Standort «Ländli» einzogen. Vor allem war es ein besonderer Schritt für die Bewohnenden, die mehr als 30 Jahre im «Hausacker» lebten und diese Veränderung wagten.

Autorin: Natalia Terrenzani, Stiftung Steinegg

Wir wussten, dieser Wechsel würde nicht einfach werden. Doch dank guter Vorbereitung und Motivation der Arbeitsgruppen, haben wir den Neustart sehr gut überstanden. Dass dies erst der Anfang der Arbeit war, wurde uns sehr schnell bewusst. Wir haben den Rahmen geschaffen, der für die Bewohnerinnen und Bewohner sehr wichtig ist, doch die Farbe und das Leben darin wollten wir gemeinsam gestalten. Da sich jeder Stock im Mehrfamilienhaus individuell einrichten konnte, bekamen die Wohngruppen und das Tagesangebot ihren eigenen Charme. Besonders in den Zimmern der Bewohnerinnen und Bewohner war die Zeit des Möblierens sehr wichtig und eine spezielle Erfahrung. Monika Bischofberger, die als neue Bewohnerin zu uns kam, erzählt wie es ihr ergangen ist, und wie ihre Gefühle jetzt sind:

Ich war am Anfang sehr unsicher, ob ich wirklich im Ländli bleiben möchte. In der ersten Zeit war es oft hektisch und laut.

Ständig wurde irgendwo gehämmert oder gebohrt. Doch meine Meinung änderte sich schnell, als die Ruhe einkehrte und ich mich begann, in meinem Zimmer wohl zu fühlen. Meine Geschwister und meine Mutter hatten mich beim Einrichten sehr unterstützt. Grosse Freude habe ich an meinem eigenen Telefon. Das ist mir sehr wichtig, denn ich telefoniere sehr oft mit Freunden und meiner Familie. Ich bin viel in meinem Zimmer, wenn ich für mich sein möchte. «Ich bi ja schliessli nüme zwänzgi!» In dieser Zeit schreibe ich an meinen Briefen und bin stolz, die Adressen schön auf das Kuvert zu kleben. Das ist für mich wirklich nicht einfach, weil ich denn linken Arm nicht gut gebrauchen kann. Ich merke das auch im Haushalt, wenn mich manchmal mein Arm bei der Arbeit behindert. Doch „Brünneli putze und staubsuuge“ geht sehr gut, da brauche ich keine Hilfe. Ich bin froh, einen guten Wohnort gefunden zu haben, und die kleinen Unstimmigkeiten, die in einer Wohngemeinschaft vorkommen, die kann ich gut wegstecken.

Berta Brunner äussert sich über die Gestaltung der Zeit nach der Arbeit im Tagesangebot:

Wie in einer Grossfamilie muss jeder seinen Teil beitragen, was nicht heisst, dass Ruhezeiten oder die Möglichkeit sich zurückzuziehen nicht akzeptiert und eingehalten werden. Ich schätze sehr, dass die Abende unterschiedlich geplant werden können, und wir nicht immer zur gleichen Zeit Nacht essen.

Sehr schnell hatte uns der Alltag eingeholt, und wir mussten wieder einmal sehen, dass nicht alles, was in der Theorie sitzt, auch in der Praxis funktioniert. So auch die Tagesabläufe, die immer wieder durch die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern geändert werden mussten. Speziell in den ersten

Monaten, wurde das spontane Handeln von den Bewohnenden und den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Wir sind glücklich, dass wir gemeinsam stabile Brücken gebaut haben, die uns ermöglichen, integriert in einem Wohnquartier leben zu können. So leben und wohnen wie du und ich wurde möglich. Wir danken der Nachbarschaft und allen, die uns immer wieder merken lassen, dass wir ein Teil ihrer Gesellschaft sind.



Grosser 1. August-Brunch im Hotel-Restaurant Zum Sternen

Von 10.00 bis 14.00 Uhr können Sie sich an unserem vielfältigen Buffet bedienen, und während die Kinder auf unserem Abenteuerspielplatz toben dürfen, geniessen Sie ein Glas Prosecco, einen erfrischenden Fruchtsaft oder einen feinen Kaffee.

Erwachsene bezahlen CHF 37.-,
Kinder bis 15 Jahre CHF 14.-

Reservieren Sie
unter Tel. 052 363 19 13,
Fax 052 363 20 71 oder via Internet
auf info@sternen-raeterschen.ch



Der Förster berichtet Feuerbrand

Schwitzen im April, heizen im Mai oder Juni. Das habe ich in der Ausgabe 156 sinniert. Nun ist es auch eingetroffen. Die Eisheiligen und die Schafskälte waren pünktlich zur Stelle. Hoffen wir, dass die Eschen mit ihrem sehr späten Blattaustrieb nicht noch mehr gespürt haben und uns trotzdem ein angenehmer Sommer bevorsteht. Etwas weit Unerfreulicheres hat uns bereits erreicht – der Feuerbrand ist in Elsau ausgebrochen und beschäftigt uns seit dem Pfingstsonntag.

Autor: Ruedi Weilenmann

Das grosse Blühen im April hat nun weit reichende Konsequenzen. Die Situation mit dem grösstmöglichen Übertragungsrisiko ist eingetreten. In vielen Zürcher Gemeinden sind in der Folge Feuerbrandsymptome festgestellt worden, so auch bei uns.

Am Pfingstsonntag läutete das Telefon. Ueli Wittwer meldete Feuerbrandbefall in seiner Obstanlage. Mit dem «Feuerbrand-Rucksack» im Kofferraum fuhr ich zum Hof Summerhalden. Bereits vor Ort war Meini Schwarz, als Gemeindepräsident oberster Verantwortlicher bei Seuchen (Feuerbrand ist schweizweit eine meldepflichtige Krankheit) und Klaus Gersbach von der Fachstelle Obst am Strickhof. Ohne Zweifel wurde der Ver-

dacht des Obstbauern bestätigt. Und seither sind die Kontrollen nicht mehr ein friedlicher Spaziergang zwischen den Obstbäumen, sondern ein lauerndes Absuchen nach den Symptomen.

Krankheit

Feuerbrand ist eine Bakterienkrankheit der Kernobstpflanzen, dazu gehören Quitte, Birne und Apfel. Früchte mit einem Kerngehäuse haben auch noch der Weissdorn, die Sorbusarten (Mehrbear, Vogelbeer, Elsbeer, Speierling), Scheinquitte, Feuerdorn, Felsenbirne, Mispel, Cotoneaster und Stranvesia. Letztere wurden vor 10 Jahren in Elsau vorsorglich entfernt, Sie erinnern sich vielleicht. Steinobst ist glücklicherweise nicht betroffen.

Die Infektion erfolgt mehrheitlich über die Blüten durch die zur Befruchtung unerlässlichen Insekten, zur Hauptsache der Bienen. Den Bienen macht das Bakterium keine Beschwerden, den Menschen über den Honig ebenfalls nicht. Häufigste Symptome sind schwarz verfärbte Früchte und Blätter, welche vom Stiel zur Blattspitze hin absterben. Junge Triebe krümmen sich bogenförmig nach unten. Ältere Hochstamm-bäume wachsen mit Kurztrieben, was das Erkennen deutlich erschwert.

Meldepflicht

Wer verdächtige Pflanzen feststellt, muss dies der Gemeindeverwaltung, dem Feuerbrandverantwortlichen der Gemeinde oder der kantonalen Zentralstelle für Pflanzenschutz melden. Es besteht eine Meldepflicht. Zuständig für die Überwachung und Koordination ist das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement EVD. Darin das Bundesamt für Landwirtschaft BLW mit der Hauptabteilung Besondere Dienste und Produktionsmittel mit der Startseite im Internet http://www.blw.admin.ch/index.html?&print_style=yes

Feuerbrand – Ja/Nein

Proben von verdächtigen Pflanzen dürfen nur von ausgebildeten Personen entnommen werden. Das sind in Elsau Andi Beugger, Feuerbrandkontrolleur, Tel. 078 632 70 58 und meine Wenigkeit als Feuerbrandverantwortlicher, Tel. 079 671 71 38. Diese Verdachtsproben werden unter Einhaltung der Hygiene (Latexhandschuhe wie ein Chirurg) geschnitten und in Plastiksäckchen verpackt, mit einer speziellen Etikette versehen, gleichentags per A-Post an das Feuerbrandlabor in Wädenswil geschickt. Je frischer eine Probe untersucht werden kann, desto genauer ist die Diagnose. Schneidewerkzeug, Hände, Stiefel usw. werden danach desinfiziert. Nach der Blüteninfektion ist die Kontrolle mit Probeentnahme die zweithäufigste Verbreitungsart des Bakteriums!

In einem Formular werden dieselben Angaben wie auf der Etikette eingetragen. Zusätzlich wird der Fundort noch genauer beschrieben, so dass derselbe Baum zweifelsfrei wieder aufgesucht werden kann. Einige Tage nach dem Einsenden der Verdachtsprobe kommt per E-Mail der Befund des Labors. In jedem Fall wird der Eigentümer benachrichtigt. Ist der Befund positiv, werden zusätz-



lich die anstehenden Massnahmen besprochen.

Weiter sind auf der linken Talseite zwei befallene Hochstamm-Birnbäume gefällt und verbrannt worden. Im Dorfkern von Elsau werden zwei stark befallene Quitzenbäume entfernt. Bei zwei befallenen Weissdornbüschen muss zuerst das Ausmass innerhalb der Hecke eruiert werden. Ob ein Rückschnitt genügt, oder ob die ganzen Büsche sicherheitshalber eliminiert werden müssen – dieser Entscheid steht gegenwärtig noch aus.



Oben: Quitte, Unten: Weissdorn

Bekämpfung

In der Obstanlage Summerhalden wird die ganze Arbeit durch die Familie Wittwer ausgeführt. Die Anlage wird wie eine Seuchenzone behandelt. Das bedeutet, dass diese von möglichst wenigen Personen und nur wenn nötig betreten wird. Wöchentlich werden die vielen Niederstammäumchen begutachtet. Befallene Zweige schneidet man mit 30 bis 40 cm gesundem Holz weg. Diese werden sorgfältig in die Heckschaufel des Traktors gelegt. Peinlich genau wird darauf geachtet, weder mit Pflanzenteilen noch mit der Hand andere Bäume ausser den Befallenen zu berühren. Behandelte Bäume werden mit einem Band markiert, so dass sie von den gesunden unterschieden werden können. Weist ein schon beschnittener Baum wieder Befallsmerkmale auf, wird er ganz weg

geschnitten oder ausgerissen. Das befallene Pflanzenmaterial wird sofort verbrannt, was nicht ohne Rauchzeichen durchführbar ist (grünes Holz). Anschliessend wird alles desinfiziert, auch die Heckschaufel.

Diese traurige Arbeit ist sehr aufwändig und im Sinne der Obstanlage destruktiv. Doch lässt sich so vielleicht ein Teil der Obstbäume retten. Auch ist die Hoffnung auf eine Resistenz einzelner Pflanz-

Feuer gegen Feuerbrand



zen berechtigt.

Was können Sie tun ?

Als BesitzerIn eines oder mehreren Kernobstpflanzen besuchen Sie die Gemeindeverwaltung. Dort ist geplant, typische Fotos auszuhängen, damit Sie die Symptome kennen lernen können. Auf der Internetseite <http://www.strickhof.ch/index.php?id=339/> finden Sie Informationen und den Zugang zur Seite des Bundes <http://www.acw.admin.ch/themen/00576/00956/01344/01347/index.html?lang=de> auf der jede Wirtspflanze mit Bildern aufgeführt ist. Klicken Sie auf die Bilder, werden diese in sehr guter Vergrösserung dargestellt. Auf diese Weise können Sie sich Fachwissen aneignen.

Haben Sie den Verdacht, dass der Feuerbrand auf einer Ihrer Pflanzen ausgebrochen sein könnte, sehen Sie möglichst nur noch mit den Augen (ohne die Pflanze mit den Händen zu berühren). Betreten Sie das Areal mit den Ver-



Mechanische Verletzung

dachtspflanzen nur bei trockenem Wetter (trockener Rasen etc.), da mit den Niederschlägen auch Bakterien ins Gras gelangen können. Dann stellen Sie sich folgende Fragen:

1. Gehört die Pflanze zum Kernobst, zur unter «Krankheit» erwähnten Liste
2. Ist der verfärbte Pflanzenteil nicht nach Schnitt hängen geblieben oder sonstwie mechanisch (Sturm, Leiter, angeknickt) verletzt
3. Sind keine Frassspuren eines Insekts zu sehen
4. Sind Früchte miteinbezogen (Blüteninfektion)
5. Sind die absterbenden Blätter vom Stiel zur Blattspitze hin verfärbt (ein braunes Blatt mit grünem Stiel ist nie Feuerbrand)

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Eigene **Schnittblumen**
Blumen für jeden Anlass

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wenn Sie jedes Mal «ja» sagen können, ist die Gefahr von Feuerbrandbefall gross. Waschen Sie sich gründlich die Hände und melden den Verdacht (siehe «Feuerbrand-Ja/Nein»). Eine baldige Kontrolle mit allenfalls einer Probenentnahme wird Aufschluss über möglichen Befall geben.

Ausblick

Eine Prognose zu wagen wäre verwegen. Trotzdem glaube ich, dass es möglich ist, ein Ausbreiten zu verhindern. Dazu ist ein überlegtes Handeln ohne Eile nötig. Die Blüte ist vorbei, damit auch die Gefahr von Infektionen weiterer Bäume. Ganz minimal könnte dies noch möglich sein über eine Schleimabsonderung der befallenen Zweige. Schlimm wäre aber ein heftiges Hagelwetter. Einerseits würden die Bäume geschwächt. Viel schlimmer wären aber die vielen offenen Wunden in der Rinde von befallenen und auch bisher gesunden Pflanzen. Der austretende Saft lockt viele Insekten an, die sich am «Zuckerwasser» laben. Beim Flug von befallenen Zweigen auf unversehrte Bäume und Sträucher transportieren sie unwillkürlich Feuerbrandbakterien – mit verheerenden Folgen.

Situation Kanton Zürich

Mit dem erstmaligen Auftreten der Krankheit hat die Gemeinde Elsau den Status von «Befallsfreie Gemeinde» (Gemeinde, in welcher Feuerbrand noch nie festgestellt wurde) in «Gemeinde mit Einzelherd» (Gemeinde, die mindestens ein- oder mehrmals, aber in geringem Ausmass, Feuerbrand hatte) gewechselt. Wir werden alles daran setzen, das Ausbreiten der Krankheit möglichst zu verhindern.

Dazu sind alle Elsauerinnen und Elsauer nötig. Je mehr Leute ihr Wissen aufbessern und Kernobstpflanzen wachsam beobachten, desto eher wir es uns gelingen. Es wäre doch nun wirklich schade, wenn die immer noch zahlreichen Hochstammbäume dezimiert würden, welche die Landschaft prägen, ökologisch wertvoll sind und erst noch Obst und Most hergeben.

Baukurs der Forstwartlehrlinge

Organisiert von Christian Zollinger, Förster auf dem Forstkreiszentrum Winterthur, absolvieren die Lehrlinge jeweils im zweiten Lehrjahr eine Woche Baukurs. Der Auftraggeber stellt das Baumaterial zu Verfügung, bezahlt die nötigen Maschinenkosten und die Verpflegung der Lehrlinge. Die Arbeitsleistung ist gratis, d.h. die Lohnkosten von ca. 6400 Franken werden durch die Lehrbetriebe auf dem Konto Ausbildung getragen. Die Kosten der Instructors von ca. 4000 Franken trägt der Kanton Zürich, Abteilung Wald, Sektion Ausbildung.

Eine der sechs Baustellen für den Baukurs der Forstwartlehrlinge wurde von der Gemeinde Elsau zu Verfügung gestellt. In Absprache mit Walter Zack wurden im Fulauer Tobel einige Bachschwellen und ein Auslaufbauwerk aus Rundholz geplant. Damit soll sichergestellt werden, dass die Fulauer Tobelstrasse nicht unterspült werden kann und abrutscht. Die Folgen eines solchen Ereignisses wären nebst der Unfallgefahr schnell bei Kosten von über 50'000 Franken.

Mit diesen Lösungen profitieren alle Beteiligten. Die Lehrlinge arbeiten auf interessanten Baustellen, die Lehrbetriebe werden dadurch von einer schwierigen Instruktion entlastet und die Gemeinde erhält ein robustes, fachmännisch ausgeführtes Bauwerk zu einem günstigen Preis.

Im Namen der Ausbildung und der Bauleitung danke ich der Gemeinde Elsau für das zu Verfügung stellen der Baustelle.



Lehrlinge bringen im Fulauertobelbach Bachschwellen an.



HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

«Jetzt hat es uns auch erwischt!»

(sic) Der Feuerbrand ist derzeit in aller Munde.

Auch die Gemeinde Elsau ist betroffen. Obstbauer Ueli Wittwer entdeckte diesen Frühling bei einigen seiner Obstbäume die gefährliche Krankheit. Die EZ besuchte ihn und seine Familie auf ihrem Hof.



Monika und Ueli Wittwer mit ihrer jüngsten Tochter Vanessa

Ueli Wittwer und seine Frau Monika sitzen zu Hause im Garten ihres Bauernhauses Summerhalde und sehen sich nachdenklich an. Seit dem Pfingstsonntag diesen Jahres steht ihre Welt buchstäblich Kopf. Ueli Wittwer: «Wir mussten zwar schon immer damit rechnen, dass der Feuerbrand auch unsere Anlage erwischt, als wir dann aber an unseren Bäumen die ersten Anzeichen für die Krankheit entdeckten, war es doch ein grosser Schock.»

Erstmals entdeckte Ueli Wittwer den Feuerbrand in der Summerhalde am Freitag vor Pfingsten. Seit längerem nämlich unternahm der Obstbauer regelmässig Kontrollgänge, da in diesem Jahr die Gefahr einer Ansteckung mit Feuerbrand wegen dem sehr warmen Frühling viel grösser war als andere Jahre.

Bewaffnet mit Plastikbündeln und Desinfektionsmittel auf Kontrollgang

Und dann war da eben dieser verhängnisvolle Freitagabend, an dem Ueli Wittwer auf einen dünnen Ast an einem seiner Niederstamm-Apfelbäume stiess. «Ich wusste sofort: das ist Feuerbrand.

Jetzt hat es uns auch erwischt!» erinnert er sich. Er sieht traurig auf seine Hände. Mit diesem ersten von Feuerbrand befallenen Ast brach für ihn und seine Familie eine Welt zusammen. Bilder von vollständig gerodeten Obstanlagen, wie sie derzeit in vielen Ecken der Schweiz anzutreffen sind, gingen ihm durch den Kopf, und er rechnete mit dem Schlimmsten. Der Feuerbrand ist nämlich hoch ansteckend und es konnten schon mehrere Bäume befallen sein. Die Wittwers kontrollierten deshalb sofort und minutiös alle ihre rund 1400 Nieder- und Halbstammbäume, und fanden zu ihrem Leidwesen weitere befallene Bäume.

Anfangs waren es 10, inzwischen sind es über 30. In Absprache mit dem für die Region zuständigen Feuerbrand-Kontrollleur Ruedi Weilenmann und Klaus Gersbach von der Fachstelle Obst an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Wülflingen versuchte Wittwer, die befallenen Äste auszureissen, statt gleich die ganzen Bäume zu roden. «Beim Ausreissen wird der Ast mit dem Feuerbrand grosszügig abgerissen. Oftmals hat man Glück und die Krankheit ist noch nicht

weiter ins Innere des Baumes vorgedrungen. Dann kann man den Baum noch retten», erklärt Wittwer. Für einige Bäume kam das Ausreissen jedoch zu spät. Die Bilanz ist traurig: Bis Redaktionsschluss musste Wittwer trotz seiner unermüdlichen Bemühungen, die Obstbäume zu retten, 10 Bäume vollständig roden. An 29 Bäumen hat er die betroffenen Äste ausgerissen und kontrolliert nun regelmässig, ob der Feuerbrand damit abgewendet werden konnte.

Seit die Wittwers den ersten Fall von Feuerbrand feststellten, dreht sich ihr Alltag nur noch um ihre Obstanlage. Auch Monika Wittwer unternimmt nun regelmässig Kontrollgänge, um weitere befallene Bäume rechtzeitig zu entdecken. Bewaffnet sind sie und ihr Mann bei diesen Kontrollgängen mit Desinfektionsmittel und gelben Plastikbündeln. «Wir müssen aufpassen, dass wir dem Feuerbrand nicht noch helfen, sich auszubreiten. Deshalb desinfizieren wir uns die Hände und Arme, sobald wir einen Obstbaum mit Feuerbrand berührt haben», erklärt Ueli Wittwer. Die gelben Bündel sind zum Kennzeichnen der kranken Bäume.

Für einen Neuanfang fehlt die Kraft

Für Ueli Wittwer ist seine Obstanlage ein Nebenverdienst zu seiner Arbeit als Buschauffeur bei Stadtbuss Winterthur. Die Bäume bedeuten ihm jedoch viel mehr als bloss ein Hobby. Er lacht bitter: «Wenn man heute in der Schweiz als Obstbauer arbeitet, muss man eine gehörige Portion Idealismus mitbringen. Die Konsumenten sind nämlich kaum bereit, einen angemessenen Preis für Schweizer Obst zu bezahlen. Sie sind sich gar nicht bewusst, wie viel Arbeit und Pflege hinter einem saftigen Apfel im Obstregal des Supermarktes steckt.» Mit dem Feuerbrand verlieren die Wittwers für dieses Jahr einen beträchtlichen Teil ihrer Ernte. Und die als Ersatz für die gerodeten Bäume gepflanzten Bäumchen werden erst in einigen Jahren Äpfel tragen. Bis jetzt ist der finanzielle Schaden zwar noch nicht gross, Ueli Wittwer ärgert sich jedoch, dass die Zürcher Obstbauern bis jetzt keine Hilfe vom Kanton erhalten. Der Feuerbrand beschert ihm und seinen Berufskollegen durch die konsequente Kontrolle der ganzen Anlagen nämlich einen beachtlichen Arbeitsaufwand, der auch erst bezahlt werden muss.

Für die Wittwers gehören ihre Obstbäume fast schon zur Familie. Schon Uelis Vater hegte und pflegte seine Apfelbäume, und immer schon war klar, dass auch Ueli und seine Familie sich in ihrer Freizeit dem Obstbau widmen. Ob das auch in Zukunft so sein wird, liegt nun in der Hand des Feuerbrands.

Ueli Wittwer: «Für dieses Jahr ist die Blüte und somit die grösste Feuerbrand-Ansteckungsgefahr vorüber. Die Krankheit schlummert jetzt sozusagen in den Bäumen drin. Erst im nächsten Jahr wird sich das ganze Ausmass des Feuerbrandes auf unserem Betrieb zeigen.» Und dann wird sich auch zeigen, ob man

auch in Zukunft bei den Wittwers im Hoflädeli Äpfel kaufen kann. Denn eines ist für den Obstbauern und seine Familie schon jetzt klar: «Wenn wir einen grossen Teil unserer Anlage roden müssen, hören wir auf mit dem Obstbau. Uns fehlt schlicht die Kraft, nochmals ganz von vorne anzufangen.»



Vom Feuerbrand betroffene Bäume werden mit einem gelben Band gekennzeichnet



Bei einem Bestand von 1400 Bäumen wird die Kontrolle zu einer arbeitsintensiven Aufgabe

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



**Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25**



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.



HOLZKOHLEN GRILL

FACHMAERT

- **Chromstahl-Grill**
Heibi, Ringo, Thüros
- **Smoky-Fun**
in Chromstahl und schwarz
- **Gartencheminées**
auf Wunsch Lieferung und Montage
- **Barbecook**
in Chromstahl und schwarz

www.kohlenkeller.ch / 052/233 23 23

St. Gallerstr. 170, Winterthur

KOHLENKELLER P. Iten



Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Brigitta Elsener

Neue Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grosseinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13
 8352 Elsau-Räterschen
 Tel. 052 363 24 80



Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen eine schöne, erholsame Ferienzeit.

Auch in den Sommerferien sind wir immer am Dienstag für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Interessante Veranstaltungen

16. bis 21. Juli
 Kurs Glasperlen-Woche im M-Werk

29. Juli und 26. August
 Frühschoppenkonzert von 11 bis 14 Uhr im Rest. Frohsinn, Schlatt

6. bis 11. August
 Metallkurs für Frauen im M-Werk

8. September
 Grosse Gewerbeschau am Rümikermärt! 20 Betriebe präsentieren einen speziellen Parcours.



Vorankündigung

1. Augustfeier in Elsau

Die diesjährige Bundesfeier findet am Mittwoch, 1. August, ab 18.30 Uhr, statt.

Der Festort befindet sich auf dem Vorplatz zwischen dem Oberstufenschulhaus und der Mehrzweckhalle Ebnet.

Die Feier findet im üblichen Rahmen statt, mit attraktiven Showeinlagen des TV Räterschen, Festbetrieb, Ansprache und Fackelzug zum Himmerrich. Um 18.30 Uhr wird die Festwirtschaft eröffnet.

Die Männerriege Räterschen und die Gemeinde Elsau laden herzlich ein und freuen sich auf eine grosse Beteiligung!

Auf den 1. Oktober 2007 suchen wir eine zuverlässige, teamorientierte, freundliche und belastbare

Teilzeitmitarbeiterin

für die Mitarbeit bei der Ausleihe und in der Administration. 25 – 35 Std. pro Monat



Sie bringen mit:

Freude am Kundenkontakt, Interesse an der Buch- und Medienbranche, gute PC-Kenntnisse. Selbständiges Arbeiten, Flexibilität, eine abgeschlossene Lehre oder eine gleichwertige Ausbildung. Bereitschaft für die Besuche der berufsbegleitenden Ausbildung zur Gemeinde- und Schulbibliothekarin SAB.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:
 Biblio- und Mediothek Elsau, z. Hd. Marianne Magro
 Elsauerstrasse 13, 8352 Räterschen

Auskunft erteilt Ihnen gerne:
 Marianne Magro, Tel. 052 363 16 58



Ortsverein Rümikon

Rümikermärt nicht verpassen!

Autor: Armin Trachsel

Am Samstag, 8. September, von 9 bis 17 Uhr führt der Ortsverein Rümikon den traditionellen Markt zum 25. Mal durch.

Attraktive Marktstände erwarten Sie am Jubiläumsanlass!

Am Jubiläums-Märt wird das lokale Gewerbe einen Schwerpunkt bilden. Der Gewerbeverein Elsau-Schlatt wird mit vielen seiner Mitglieder vertreten sein. Erfreulich ist, dass von Jahr zu Jahr mehr Vereine die Chance nutzen, sich am Märt zu präsentieren.

Neben Gewerbe und Vereine wird von Privaten und Profis verschiedenes angeboten: Kulinarisches, Handarbeiten, Altes und Neues, Frisches und Unverderbliches, Produkte und Dienstleistungen. Und damit es noch interessanter wird, sind auch Sie, liebe Leserin und Leser eingeladen, selber einen Stand zu betreiben und sich am Märt zu präsentieren.

Die Standgebühren sind unverändert günstig

Jugendliche bezahlen CHF 5, Erwachsene CHF 15 pro drei Laufmeter, Gewerbe CHF 25 für drei Laufmeter (eine einmalige und kostengünstige Werbemöglichkeit) und *Essstände* kosten CHF 50, wobei sie mit ihrem Angebot die Festwirtschaften nicht konkurrieren dürfen.

Damit wir unsere Vorbereitungen und Standeinteilungen treffen können, bitten wir die Marktfahrer um Anmeldung bis zum 18. August an Paul Andreoli mittels dem nebenstehendem Talon oder per Mail. Bei Unklarheiten wird er gerne weiterhelfen.

Ortsverein-Beiz während der Marktzeit

Von 8 bis 18 Uhr ist die Ortsverein-Beiz in der Car-Garage Ruedi Bösch eingerichtet. Insider wissen, dass es bereits ab 7 Uhr Kaffee gibt, dazu Gipfeli «so-langs het». Grillwürste sind Tradition. Natürlich sind allerlei Getränke und Kuchen für Sie bereit. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Ad Hoc Musik Rümikon und der Männerchor.



Auch die Kinder Händ de Plausch

Der Streichelzoo ist überaus beliebt bei den kleinen Gästen und hat noch an keinem Rümikermärt gefehlt. Ein Kinderspielplatz steht bereit und der Wettbewerb macht sicher auch viel Spass. Auch der Spielparcour des Gewerbevereins, bei dem es ein Gratis-Glacé zu holen gibt, wird wieder durchgeführt.



Füürwehr-Beiz mit Unterhaltung bis Mitternacht

Die Feuerwehr ist mit ihrer Beiz in der Trotte wiederum besorgt für Speis und Trank von 8 Uhr bis Mitternacht. Während und nach dem Märt treffen sich Alt und Jung, Alt-Rümiker und Neuzuzüger, Besucher und Marktfahrer zu einem Glas Weisswein und einem feinen Essen und erholen sich von den Marktstrapazen. Also nicht vergessen: 8. September in die Agenda eintragen und Marktstand bis 18. August anmelden – und uf wiederluege am Rümikermärt!



Anmeldung für einen Stand am Rümikermärt

Name: _____ Vorname: _____

Verein/Geschäft: _____ Tel.: _____

Strasse: _____ PLZ/Wohnort.: _____

Was wird angeboten: _____

Standlänge in Meter: _____ Kategorie: _____ Strom: ja / nein

Einsenden bis 18. August an Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 23 69 oder per Mail an andreoli.paul@swissonline.ch

Jakob Rudolf Wüst-Fonds Ein reichhaltiges kulturelles Angebot

Autor: Josef Winteler

Haben Sie alle bisherigen Anlässe des Wüst-Fonds in diesem Jahr besucht?

Wohl kaum, darum wollen wir die Aktivitäten nochmals in Erinnerung rufen:

21. Januar, Bläser-Konzert in der Kirche; 14. Februar, Literarischer Abend im Kirchgemeindehaus mit Manfred Heinrich; 31. März, «Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt in der Mehrzweckhalle; 11. April, Lesung von Petra Yvanov in der Gemeindebibliothek; 21. April, Konzert Frauenchor Vepate aus Basel in der Kirche; 20. Juni, Führung durch die Sonderausstellung «Das Bild der neuen Frau um 1900» in der Villa Flora, Winterthur; 1. Juli, Brunch bei der Waldhütte mit Appenzeller Streichmusik

Im Herbst sind drei Anlässe geplant: 30. September, Das Trio «Nordwind» und die Sängerin Brigitta Pollak bieten in der Kirche ein Konzert mit keltischer Musik; 16. November, Concerto con Spirito in der Kirche; 15. Dezember, Theater für Kinder

Dies ist eine reichhaltige Palette, für ganz verschiedene Geschmacksrichtungen wird etwas geboten. Die Kommission arbeitet bereits am Programm für das Jahr 2008.

Zwischen Muse und Kokotte

Die Bildende Kunst gehört als wichtiger Bestandteil zum Veranstaltungsprogramm des J.R. Wüst-Fonds. Dieses Jahr wurde die Villa Flora in Winterthur besucht – und zwar gleich aus zwei Gründen: die Villa Flora mit ihrer Architektur, dem reizvollen Garten und der Sammlung Hahnloser ist ein wunderbares Gesamtkunstwerk, bis zum 23. September beherrbergt das Haus zudem die Sonderausstellung «Zwischen Muse und Kokette», einer thematischen Schau zum Bild der Frau um 1900. Felix Vallotton, Henri de Toulouse-Lautrec, Pierre Bonnard, Pierre August Renoir und viele andere Künstler liefern facettenreichen Beiträge zum Thema der Ausstellung.

37 Elsauerinnen und Elsauer haben die Chance genützt, die Ausstellung unter kundiger Führung zu besuchen.

Jakob Rudolf Wüst-Fonds, Gemeinde und JUVEL Jugendclub Freilichtaufführung «Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas»

(cs) Am Samstag, 16. Juni, war wieder einmal ein fleissiges Juvelteam im Einsatz, das eine wunderschöne Piratenbar auf dem Schulhausplatz Ebnet in Elsau – Petrus sei dank! – aufstellte. Um sieben Uhr trafen schon die ersten hungrigen Theaterbesucher ein, die fast nicht warten konnten, bis Piratenkoch Rolfus die leckeren Fleischspiesse fertig gegrillt hatte. Die Bar war dieses Jahr ganz im Piratenlook und die Tische liebevoll mit Piratenschiffchen dekoriert.

Punkt halb neun startete das Theaterspektakel auf dem roten Platz. Das Theater des Kantons Zürich führte un-

Die leckeren Fleischspiesse kamen beim Publikum gut an



Wie immer überzeugten die Schauspieler

ter der Regie von Vilardaga Jordi das Stück «Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas» auf. Die Bühnenbildner des Theaters vom Kanton Zürich hatten wie immer eine faszinierend wandelbare Kulisse entworfen und die Schauspieler bewältigten ihre vielen Rollenwechsel mit Bravour. Mit einer gekonnten Mischung aus Historik und modernen Elementen, nachdenklichen und unterhaltenden Teilen brachten sie das Publikum zum Lachen, Schmunzeln und auch zum Nachdenken.

Diesen Freilichtaufführungen wohnt immer ein besonderer Charme inne. Hoffen wir, dass uns Petrus auch nächstes Jahr wieder gut gesinnt sein wird!

Die Piratenbar und die Aufführung im Freien verbreiteten eine einmalige Stimmung



Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt Kursprogramm 2007-08, 1. Teil

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmer/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldeetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung mit dem Einzahlungsschein. Bei den mit einem * bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden.

Kochkurse

Pralinen selber herstellen *

Die Couverture optimal vorbereiten und verarbeiten. Herstellen einfacher Pralinen.



Mittwoch, 26. September
von 19.00 bis 20.30 Uhr
Kosten CHF 15.- plus ca. CHF 30.-
für das Material
Leitung: Massimo Riboli, Konditor,
Rätterschen
Anmeldung bis 12. September

Niedergaren (Für Frauen und Männer)

Wir kochen verschiedene schmackhafte Gerichte aus diversen Fleischsorten und -stücken (z.B. Geschnetzeltes, Medaillons, Filet). Diese Zubereitungsart erlaubt eine optimale Vorbereitung – auch für Gäste – und ein stressfreies Kochvergnügen.



Mittwoch, 24. und 31. Oktober
von 18.45 bis 22.00 Uhr
Kosten: CHF 50.- plus ca. CHF 20.-
pro Mahlzeit und Person
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Haus-
wirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Anmelden bis 30. September

Nähkurse

Blachen-Taschen

Nähen Sie pfiffige Taschen nach bestehenden Vorlagen oder gestalten Sie Ihre persönliche Tasche, z. B. passend zu Ihrer Garderobe. Sie erfahren, wie einfach die Verarbeitung von Lack, Drachenhaut, Blachen etc. ist. Mehr Informationen unter: www.hallihallo.ch/plachentaschen



Montag, 10./17./24. September
von 19.00 bis 22.00 Uhr
Kosten: CHF 50.- plus ca. CHF 30.-
bis 50.- für das Kursmaterial
Leitung: Rosmarie Gerth, Handarbeits-
lehrerin, Rätterschen
Anmeldung bis 20. August

Gesundheit/Schönheit

Die Kraft Ihrer Gedanken *

Kleine physikalische Erklärung, was wir mit Gedankenkraft, praktischem Training erreichen.

Montag, 3./10./17./24. September

von 19.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: CHF 45.-

Leitung: Ruth Rottmair, Gesundheitspraxis, Rümikon

Anmelden bis 20. August

Liebe Leser

Das Kursprogramm der freiwilligen Fortbildungsschule Elsau Schlatt wird nicht mehr einmal jährlich in der EZ erscheinen, sondern jeweils mit den aktuellen Kursen in der EZ vertreten sein. In der nächsten Ausgabe werden Sie beispielsweise 15 Kurse zur Auswahl und Anmeldung finden.

Falls Sie zusätzlich das komplette Programm erhalten möchten, können Sie sich ein Exemplar des Flyers auf der Gemeindeverwaltung in Elsau und in Schlatt holen.

Wir freuen uns, wenn Sie das grosse und interessante Angebot nutzen und wünschen Ihnen jetzt schon viel positive Erfahrungen.

Monika Schäfer-Gsell

Anmeldung

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Tel.Nr.: _____

e-Mail: _____

(Bitte bezeichnen Sie den/die Kurse mit einem X)

Niedergaren

Blachen-Taschen

Pralinen selber herstellen

Die Kraft Ihrer Gedanken

Datum: _____

Unterschrift: _____

Senden Sie die Anmeldung an: **Monika Schäfer-Gsell, im Lätten, Unterschlatt, 8418 Schlatt**

FC Rätterschen

Jahresrückblick der 1. Mannschaft Saison 06/07

Die erste Mannschaft des FC Rätterschen hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Aus sportlicher Sicht lässt sich sagen, dass über das ganze Jahr hinweg so ziemlich alle Regionen der Tabelle erkundet und eingenommen worden sind. Einzig der unterste Abschnitt konnte glücklicherweise vermieden werden. Aber auch in personeller Hinsicht ging so einiges im Verlauf des Jahres. So gab es auf den Trainerposten insgesamt gleich drei Rochaden.

Autor: Timon Frei

Vorrunde

Die Vorbereitung zur Saison wurde im Juli 2006 mit ein paar wenigen Zu- und Abgängen vorgenommen.

Noch bevor allerdings in die Meisterschaft gestartet werden konnte, galt es einen ersten Rückschlag wegzustecken. Nach nur einem Jahr als Assistentstrainer verliess uns Michael Aeschbacher in Richtung FFC Zürich Seebach (NLA der Frauen). Für ihn stiess Michael Disch neu zum Team.

Den Start in die Saison 06/07 kann man dann als durchaus geglückt bezeichnen. Aus den ersten sechs Partien resultierten vier Siege. Zwischenzeitlich konnte sogar die Tabellenspitze übernommen werden. Leider konnte dieser Elan nicht in den Rest der Vorrunde mitgenommen werden. Nichtsdestotrotz gelang es, uns in den vorderen Regionen des Klassements zu etablieren. Somit konnte ohne Druck die verdiente Winterpause und die Vorbereitung für die zweite Saisonhälfte in Angriff genommen werden.

Rückrunde

Wie sich das für ein Wintervorbereitungs-Programm gehört, dominierten in den ersten neun Wochen Lauf- und Kraftübungen das Training. Dass dies mehr eine Pflicht als ein Vergnügen ist, dürfte wohl jedermann klar sein, genauso wie man weiss, dass dieser Teil der Vorbereitung absolut unerlässlich ist.

Im Hinblick auf den Rest der Meisterschaft wurde das Team auf mehreren Positionen ergänzt und vor allem verjüngt.

Trainingslager in Desenzano (I)

Für die ersten Ballberührungen wurde dann Mitte März der weite Weg nach Desenzano am Gardasee unter die Räder genommen. Dort konnten wir praktisch vollzählig ein verlängertes Trainingswochenende unter optimalen Bedingungen absolvieren.

Solche Lager sind natürlich nebst den sportlichen Fortschritten immer auch eine gute Gelegenheit, um den Teamgeist zu fördern. So konnten die neuen

Spieler gleich sehr gut in die Mannschaft integriert werden.

Der erste Teil der Rückrunde konnte dann auch einigermaßen zufriedenstellend gestaltet werden. Mitte Rückrunde kam dann aber irgendwie Unruhe ins Team. Ein Grund dafür war sicherlich, dass es Trainer Asklipiadis ab dem 7. Spiel aus gesundheitlichen Gründen unmöglich war, die Mannschaft weiter zu betreuen. Er wurde für den Rest der Saison von seinem Assistenten Disch vertreten. Vielleicht aber war bei vielen Spielern nach der langen Saison ganz einfach die Luft draussen, dass ihre vorhandenen Stärken nicht mehr zum Tragen kamen. Fakt ist, dass es dadurch zum Ende der Saison hin nochmals knapp wurde und wir erst zwei Runden vor Schluss sicher sein konnten, nächstes Jahr wieder in der 3. Liga antreten zu können. Hinzuzufügen wäre allerdings noch, dass das Tabellen-Mittelfeld sehr nahe beieinander lag. Den Viertplatzierten trennten nur gerade acht Punkte vom Elften.

Vorschau Saison 07/08

Da Kosmas Asklipiadis sein Amt als Trainer nicht weiterführen kann, musste sich der FC Rätterschen nach einem Ersatz umschauchen. Da der Verein in der Region offensichtlich einen guten Ruf geniesst, hatte man die Qual der Wahl, aus den vielen Angeboten einen geeigneten Trainer auszuwählen.

Mit Gianni Lavigna wurde auch eine sehr gute Wahl getroffen. Der 35-jährige bringt langjährige 1.- und 2.-Ligaerfahrung als Spieler mit und wird ab Ende Juni die Mannschaft übernehmen. Um die einzelnen Spieler besser kennenzulernen, stehen bis zum Meisterschaftsstart einige Testspiele auf dem Programm.

Im Namen der gesamten Mannschaft möchte ich an dieser Stelle unserem scheidenden Trainer Kosmas Asklipiadis und dem Assistenten Michael Disch für ihre vorzügliche Arbeit danken, die sie während den ein-, bzw. zwei Jahren beim FC Rätterschen geleistet haben. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Wir möchten uns ausserdem ganz herzlich bei allen Fans, Supportern, Goalgötis, Matchballspendern, und dem «Chez Rugeli Team» für die tolle Unterstützung bedanken.



FC Rätterschen: Ea Junioren**Rückblick auf eine tolle Saison***Autor: Martin Bauer, Trainer und Vater*

Meist ist es richtig, in die Zukunft zu schauen, aber jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um mal zurückzuschauen. Ich mag mich noch an einen Satz erinnern, welcher mir ein F-Junioren Trainerkollege vor ein paar Jahren mal gesagt hat: Wenn diese Jungs hier dem Verein erhalten bleiben, werden wir am Einen oder Anderen noch viel Freude haben. Dem möchte ich mich anschliessen und ergänzen, dass wir uns an der ganzen Mannschaft immer wieder aufs Neue erfreuen dürfen. An diesen zehn Jungs, die sich nicht nur sportlich, sondern auch im Sozialen stark entwickelt haben.

Von unserem Vorgänger lernte ich, dass die Liebe zum Fussball gesäät werden muss. Von Pasquale, meinem Kollegen, lernte und lerne ich immer wieder, dass es im Fussball und für alles eine Lösung gibt. Von den Kindern erleben wir den Spass und die Unbekümmertheit und von den Eltern bekommen wir enorme

Unterstützung und viel Vertrauen. Alles zusammen ergab bis jetzt einen Mix, der uns stark machte. Man darf sich an dieser Stelle fragen, was dabei aussergewöhnlich ist. Wenn man die sportliche Leistung anschaut, so haben wir von 10 Spielen 9 gewonnen und 1 Mal unentschieden gespielt. Das freut sicher den Verein und alle, die dazu beigetragen haben. Für mich haben wir aber noch viel mehr gewonnen, nämlich die Freundschaft zueinander und die Liebe zum Fussball. Die Herausforderung, im Wettkampf zu bestehen, auch wenns mal nicht rund lief, es war immer einer da, der die Mannschaft trug. So konnte jeder der Junioren über sich hinauswachsen und im Spiel Erfahrungen fürs Leben sammeln.

Je länger je mehr verstehe ich Adolf Ogis Worte, wenn er sagt, dass der Sport die Schule des Lebens sei und mancher Leser mag schmunzeln oder lachen, aber irgendwie stimmt es eben doch. Bei einer Mannschaft geht man durch Dick



und Dünn und die individuelle Qualität jedes einzelnen zählt. Natürlich geht alles einfacher und macht mehr Spass, wenn man gewinnt. Es werden aber auch wieder Zeiten kommen, wo wir härteres Brot essen müssen. Umso mehr sollte man so schöne Stunden, wie wir sie in dieser Rückrunde hatten, geniessen und im Herz behalten.

Eigentlich braucht es nicht viel, um solche Momente zu erfahren und trotzdem ist jede dieser Investitionen und Arbeiten wichtig, um unsere Jugend zu fördern. Da braucht es zum Beispiel einen Fussball, zwei Tore, einen Fussballplatz, ein Tenue, eine Garderobe, einen Platz- und Hauswart, einen Schiedsrichter, zwei Trainer, einen Juniorenchef, der die Spiele organisiert, einen Vereinspräsi und viele und vieles mehr. Und nicht zuletzt möchte ich hier allen Steuerzahlern der Gemeinde danken, die uns einen neuen, tollen Fussballplatz ermöglicht haben.

Zum Abschluss möchte ich unseren zehn Ea-Junioren von ganzem Herzen für die erfolgreiche Saison gratulieren und all denen danken, die das ermöglicht haben. Fussball gibt immer mal wieder etwas zurück.



M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 42

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

FC Rätterschen: Ea Junioren Trainingswoche in Rätterschen

Autor: Joe Landa

Während der fussballarmen Winterzeit litt einer der beiden Ea-Trainer, Martin Bauer unter Entzugerscheinungen. Diese lösten bei ihm den Traum vom ersten einwöchigen Trainingslager mit FCR-Junioren in den Frühlingferien aus. Er erzählte den Jungs und deren Eltern davon. Martins Traum stiess auf grosse Zustimmung, worauf er sich mit Enthusiasmus an die Organisation machte. Etliche Telefonate waren nötig, bis fünf zusätzliche Trainer gefunden waren, welche sich bereit erklärten, für einen

halben Tag das Training zu gestalten. Auch die Verpflegung musste organisiert werden. Zudem fand Martin auch noch einige Sponsoren, so dass die Kosten im Rahmen gehalten werden konnten. Zur Einstimmung für die Trainingswoche besuchte Martin mit seiner Mannschaft auf der Schützenwiese das CL-Spiel FC Winterthur gegen FC Lausanne-Sports. Die Gelegenheit, vor Spielbeginn beim ehemaligen Spitzen-Fussballer Stéphane Chapuisat ein Autogramm zu ergattern, liessen sich die meisten der Jungs nicht entgehen. Nach einem 0:1 Rückstand konnte der FCW das Spiel



noch 2:1 gewinnen. So konnten sich unsere Junioren in guter Stimmung auf den Heimweg machen und sich auf den Trainingsbeginn am nächsten Morgen freuen.

Trainiert wurde in der Woche vom 30. April bis 4. Mai täglich von 9 bis ca. 16 Uhr auf dem Sportplatz Niderwis. Bei herrlichem Wetter bestritt Martin den ersten Tag alleine als Trainer und sah sich vom Wettergott genötigt, den vorgesehenen Bowling-Plausch auf unbestimmte Zeit zu verschieben und statt dessen weiter zu trainieren. Der 1. Mai war dann bereits eine erste Steigerung. Vormittags erteilte Roman Hangartner (Technischer Leiter des FVRZ) eine Trainingslektion und am Nachmittag war



Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Näegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

H.P. Dalla Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**



es an Michael Disch, Assistenz-Trainer der 1. Mannschaft des FCR, die Jungs zu beüben. Ein Höhepunkt war der Mittwoch. Im Anschluss an einen auflockernden Besuch des Technoramas am Vormittag folgte ein intensives Training unter der fachkundigen Leitung von Peter Sommer (Juniorentrainer beim FC Winterthur) und Thomas Stamm (Spie-

ler beim FC Winterthur). Nach einer abschliessenden Trainingssequenz mit zwei gegen zwei war die Luft draussen. Der obligate Match zum Schluss wurde nur noch halbherzig bestritten. Peter Sommer versicherte Martin, dass in allen Trainingscamps am dritten Tag eine kleine Krise eintritt. So konnte sich Martin beruhigt auf den nächsten Tag



freuen und die Spieler morgens in alter Frische empfangen. Vom Nachmittags-training mit Jürg Hofmann waren die Jungs sehr begeistert. Nach einer Woche mit idealem Fussballwetter zeigte sich der Wettergott nochmals als Fan unserer Ea-Junioren. Er kündigte für den Freitagnachmittag Regen an, so dass Martin den verpassten Bowling-Plausch doch noch nachholen konnte. Zum Abschluss am Freitagabend trafen sich Spieler und Eltern noch zu einem gemütlichen Spaghetti-Plausch. Bereits während der Woche musste niemand Hunger leiden, denn wer am Dienstag das Tomatenrisotto nicht mochte, durfte sich mit den übrig gebliebenen Spaghettis vom Montag verköstigen, und wem der Kartoffelgratin vom Mittwoch nicht schmeckte, verpflegte sich mit dem übrig gebliebenen Tomatenrisotto vom Dienstag... Wem das nicht reichte, konnte bei den feinen Desserts zugreifen, welche von fussballbegeisterten Müttern zubereitet wurden.

Die Trainingswoche war ein voller Erfolg und bereitete den Spielern, den Trainern sowie den Eltern grosse Freude. Trotz intensiver Arbeit waren die Trainings so dosiert, dass keine Verletzungen zu beklagen waren. Die ganze Woche verlief dank Martins guter Organisation ohne Pannen. Natürlich war auch noch die Mithilfe verschiedener Eltern beim Mittagstisch notwendig. Besonderes Lob verdient Susy Bauer, welche täglich im Migros-Restaurant das Mittagessen besorgte, bei der Essensausgabe half und den Abwasch besorgte.

Geschätzter Martin, für dein grosses Engagement danke ich dir im Namen aller Ea-Junioren und deren Eltern. Zur Freude aller haben eure Jungs dich und den Trainer Pasquale mit dem ersten Rang in der ersten Stärkeklasse belohnt. Bravo!

Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

FC Rätterschen

3. FCR-Entenrennen auf der Eulach in Rümikon am Sonntag, 9. September

Wie in den Jahren zuvor findet am Sonntag, 9. September, nach dem Rümikermärt, das bereits dritte FC Rätterschen-Entenrennen statt.

Autor: Marcel Ganz, FC Rätterschen

In vier Läufen mit je 500 Gummi-Enten werden die Enten auf der Eulach um die Wette schwimmen. Jede Ente trägt auf Ihrem Bauch eine Nummer, welche zu einem der Tickets/Billette gehört. Die Tickets sind seit einiger Zeit im Umlauf und können bei Aktiv-Spielern des FC Rätterschen oder unter Mail; mganz@gmx.ch bestellt/gekauft werden.

Start zum ersten Rennen ist um 10.00 Uhr. Die je 500 Gummi-Enten werden – je nach Wasserstand der Eulach – zwischen der neuen Brücke (Heidenbühl) und dem Wasserfall gleichzeitig ins Wasser gekippt. Unterwegs passieren die Enten auch Sprintwertungen, bei denen die Losbesitzer der schnellsten Enten mit attraktiven Preisen belohnt werden. Begleitet werden die Enten von einem Speaker und hoffentlich auch tatkräftig von Ihnen! Im Ziel in Rümikon werden die Enten dann nochmals alles geben, um für Ihren Besitzer einen der tollen Preise zu erschwimmen. Zu gewinnen gibt es unter anderem Sportgeschäft-Gutscheine, Restaurant-Gutscheine, Unterhaltungselektronik (Fernseher, Digitalkameras, MP3-Player, Mobiltelefone etc.) und vieles mehr.

Falls Sie am Rennen selbst nicht dabei sein können, sichern Sie sich trotzdem Ihr Ticket. Die Gewinn-Nummern werden im Internet ab dem 13. September unter www.fcraeterschen.ch publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch sonst alles Wissenswerte über das Entenrennen und den FC Rätterschen.

Während des ganzen Tages steht Ihnen ab 09.30 Uhr eine Festwirtschaft in der Trotte bei Ueli Weiss in Rümikon (Feuerwehr-Beiz) zur Verfügung. Unser Küchenteam wird sie mit diversen kalten und warmen Getränken sowie feinem Essen und vielem mehr verwöhnen. Wir wollen natürlich, dass Sie jeweils frisch gestärkt Ihre Ente(n) tatkräftig unterstützen können.

Im Zielgelände haben Sie die Möglichkeit, beim Torwandschiessen oder beim Golf-Chipping Ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen.

Im Final winken den besten Schützen wiederum interessante Preise.

Beim Ballonflugwettbewerb, welcher parallel zum Torwandschiessen und Golf-Chipping stattfinden wird, haben Sie nochmals eine Chance auf tolle Preise. Beim Ballonflugwettbewerb kommt es ja bekanntlich nicht auf die Geschwindigkeit, sondern auf die Kondition an. Es gewinnt derjenige Ballon, welcher am weitesten geflogen ist.

Zeitplan

Eröffnung Festbetrieb	09.30 Uhr
1. Rennen (gelbe Tickets)	10.00 Uhr
2. Rennen (blaue Tickets)	11.30 Uhr
Mittagspause, Verpflegung in der Festwirtschaft	
3. Rennen (grüne Tickets)	13.30 Uhr
4. Rennen (rote Tickets)	15.00 Uhr
Torwandschiessen Final	16.15 Uhr
Golf-Chipping Final	16.30 Uhr
Preisübergabe Entenrennen	17.00 Uhr
Ausklang Festwirtschaft	17.30 Uhr

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer. Ich würde mich freuen, Sie zahlreich am 3. FCR-Entenrennen begrüssen zu dürfen!

3. FCR-Entenrennen auf der Eulach



Am Sonntag, 9. September, organisiert der FC Raeterschen das dritte Entenrennen.

Die Gummi-Enten werden wiederum auf der Eulach um attraktive Preise schwimmen.

Start der Enten ist um

10.00 Uhr (gelbe Tickets)
11.30 hr blaue (ickets)
13.30 hr grüne ickets)
15.00 hr rote ickets)

Während des ganzen Tages ist eine Festwirtschaft in der Trotte (Feuerwehr-Beiz) von Ueli Weiss in Ruemikon geöffnet.

Weiter koennen im Zielgelaende beim Ballonwettfliegen, beim Torwandschiessen und beim Golf-Chipping interessante Preise gewonnen werden.

Ententickets/Billette sind nun im Umlauf. Diese koennen bei Aktiv-Spielern des FC Raeterschen oder unter Mail mganz@gmx.ch, bestellt oder gekauft werden.

Volleyballgruppe Männerriege El Hornets

Autor: Stefan Huber

Die Meisterschaft-Saison 2006/07 im Volleyball ist seit Ende März abgeschlossen.

Nachdem wir in den letzten beiden Saisonen in der 2. Liga gespielt haben, müssen wir die nächste Saison wieder in der 3. Liga antreten. Wir wussten, dass der Ligaerhalt schwierig wird, da unser Kader sehr schmal ist. Ohne Bestbesetzung war in der 2. Liga für uns die Luft absolut dünn. Trotzdem lassen wir uns natürlich nicht unterkriegen und streben in der neuen Saison den Wiederaufstieg an.

Am 14. Juni spielten wir im Zürcher Kantonal-Cup in Grüningen um den Einzug ins Viertelfinale. Die Partie führte über fünf Sätze und der Gegner wehrte sich mächtig. Trotzdem konnten wir den Entscheidungssatz klar für uns gestalten. Somit dürfen wir am Montag 2. Juli um 20.30 Uhr in der Mehrzweckhalle ein Heimspiel gegen Dietlikon 1 (1. Liga) bestreiten. Wir hoffen auf möglichst viele Fans.

16./17. Juni – Eidgenössisches Turnfest Frauenfeld.

Am Samstag und Sonntag spielten wir am ETF07 in der höchsten Spielklasse Herren Elite mit. Auf dem Papier als schwächste Mannschaft war unser Ziel, nicht Letzter zu werden. Unsere Einteilung war ein Hammer: Der nachmalige Turnfestsieger Schönenwerd (momentan 2. Nationalliga B), LFC Seuzach (beste 1. Liga-Mannschaft), STV Wil 2 (3. Liga Swiss Volley), TV Ried-Gibswil (Turnfestsieger Kant. Turnfest Wiesendangen 2005).

Wir wehrten uns nach Kräften, doch die Gegner waren übermächtig oder wir schlugen uns selber (manchmal etwas übermotiviert). Trotzdem, die Laune blieb gut, hatten wir doch nie eine Kanterniederlage einstecken müssen. Am Sonntag konnten wir in der Gruppe 5 (Rang 21 – 25) zwei höher eingestufte Mannschaften schlagen und mussten uns nur einmal ganz knapp geschlagen geben.

Somit erreichten wir Platz 22 in der Elitekategorie und haben unser Ziel erreicht. Es war ein ganz besonderes Erlebnis.



Die ETF07-Mannschaft: André Huber, René Huber, Stefan Huber, Trini Nguyen, Cédi Vautier, Chrigel Meyer, Dani Stäheli, Philipp Stampfli

Wer Lust zum Volleyballspielen verspürt, schaut einfach bei uns herein. Wir treffen uns immer am Montagabend um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle zum Volleyball-Training.

Kontakt: André Huber,
Tel. 052 363 14 78 oder 076 4356850

Mixed-Volleyballgruppe

Volleyballbegeisterten, die plauschmässig dem Volleyballspiel frönen möchten, bietet sich jeweils am Donnerstagabend die Gelegenheit, etwas für den Spieltrieb zu tun.

Spass, Geselligkeit und etwas Fitness stehen im Vordergrund. Wir spielen keine Meisterschaften. Sporadisch nehmen wir an Plausch Mixed-Volleyballturnieren teil.

Gib Dir einen Schupf und mach auch mit, wir freuen uns auf Dich! Auch Beginner sind herzlich willkommen (es muss nicht jeder ein Profi sein!).

Wir treffen uns immer am Donnerstagabend 20.30 Uhr in der Mehrzweckhalle zum Plausch-Volleyball.

Kontakt: Thomas Rickenbach
Tel. 052 363 25 11

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

VMC Rätterschen

Tagestour über den Bodanrücken vom 9. Juni

Autor: Gusti Huber

Endlich am Samstag mal nicht so früh aufstehen. Um 08:30 Uhr war Abfahrt beim Bahnhof Rätterschen. Unser Tourenplaner Hans orientierte noch kurz über die wichtigsten Stationen des Tages. Interessierte aber niemanden so richtig. Wir alle wussten ja, dass der «Bodan» angesagt war. Wird sicher schön. Das Wetter macht auch mit!

Das Einfahren führte uns über die Frauenfelder Allmend, vorbei am grossen Festplatz des kommenden Eidgenössischen Turnfestes. Gewaltig, was da alles schon aufgestellt war. Weiter gings in Richtung Pfyn. Nein – die Pfahlbauer des Schweizer Fernsehens hatten wir noch nicht gesehen. Dann gings bergauf via Schloss Klingenberg auf den höchsten Punkt des Seerückens. Zur Belohnung endlich die erste Abfahrt nach Tägerwilten. Die herrliche Aussicht auf den Bodensee konnten wir leider nur kurz geniessen, denn schliesslich wollten alle heil unten ankommen.

In Konstanz durchquerten wir den Zoll. Die einen ein wenig zu schnell. Der nette Zöllner piff alle nochmals zurück. Die Ausweise mussten ausnahmslos gezeigt werden. War der aber gut gelaunt... War das nun wirklich ein Südschwede oder etwa nicht? Nach dem Zoll fuhren wir auf die grosse Brücke am Rhein. Die Abfahrt führte über ein zweistöckiges Rondell wie in einem Parkhaus. Aber es kam noch besser: Tafel «Vorsicht verschmutzte Fahrbahn». Was da so alles an Hundekot auf dem Radweg lag! Die Hunde und ihre Herrchen sind sicher noch selber in die Sch... gestanden, dass alles so verschmiert war.

Nach einer eher etwas mühsamen Fahrt durch den deutschen Verkehr kam endlich der Höhepunkt unserer Tour. Leicht kuppert gehts auf schönen Radwegen über den Bodanrücken. Der Terminplan wurde eingehalten, so dass wir genau um 12 Uhr in ein Restaurant stürmten und unseren Hunger mit Spaghetti Bolognese stillen konnten. Es war fein und auch preiswert. Da war doch noch was: Beat hatte aus einem Fläschchen so mysteriöse Tropfen in den Bidon abgefüllt. Was war denn das? Etwa Do-

ping? Ich kann Sie beruhigen. Wir fahren immer noch ohne. Die Profis halten sich ja auch daran!?

Gestärkt ging's weiter nach Norden. Die Geschwindigkeit wurde schneller. Vier Fahrer konnten sich absetzen. Nach mehreren Umrundungen in einem Kreis waren Hans und Beat einfach nicht mehr zu sehen. Aber da läutete auch schon mein Natel. Wir waren falsch gefahren. Also fuhren wir nach dem kleinen Umweg auch nach Steisslingen, dem nördlichsten Punkt unserer Tour. Als wir uns wieder gefunden hatten, gings weiter nach Westen. In der Ferne sahen wir bereits die alten Vulkane des Hegaus: Hohenkräen, Hohentwiel und wie sie alle heissen. Diese galt es nun noch zu umrunden. In Mühlhausen angekommen kam dann aber noch ein besonderer Leckerbissen. Hinauf zum Mägdeberg. War das ein Steiss! Bis zu 17% Steigung waren zu überwinden. Das war selbst für unsere guten Übersetzungen zu viel. Als Belohnung kam dafür wieder eine

schöne Abfahrt und der ganze Chrapf war vergessen.

Nun gings wieder zurück in Richtung Schweiz. Doch diese Richtung sah eigentlich gar nicht so gut aus. Der Himmel wurde immer dunkler. Da braute sich vor uns etwas zusammen. Nach Gottmadingen über die Grenze (diesmal unbewacht) fuhren wir dann auf direktem Weg ins Gewitter. Zum Glück konnten wir uns gleich in ein schönes Restaurant flüchten. Der Wirtin halfen wir noch die Gartenmöbel unter Dach zu stellen und bekamen als Belohnung gleich eine Runde «Klaren». Nach einer Stunde waren Regen und Gewitter vorbei und wir setzten unsere Fahrt fort. Über die grosse Brücke bei Hemishofen nach Stammheim, Uesslingen, Rickenbach erreichten wir wieder Rätterschen, unseren Ausgangspunkt.

Fazit des Tages: Dank Hanspeter wurde die ganze Tour mit dem GPS vermessen. 147 km Wegstrecke mit 1450 Höhenmeter in 6.5 Stunden Fahrzeit.

Negatives: Der Schreibende konnte kaum noch sitzen. Der neue Sattel war noch nicht eingefahren!

Positives: Ein toller Tag bei guter Kameradschaft ging zu Ende und die nächste Tour kommt bestimmt.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

Turnverein Rätterschen Jugendturnen Jugendsporttag 2007 in Rikon

Am Sonntag, 13. Mai, der Muttertag hatte eben erst begonnen, besammelten sich bereits um 05.50 Uhr die Jungturner des Turnverein Rätterschen am Bahnhof Rätterschen, um an den Kantonalen Jugendsporttag in Rikon zu fahren.

Autor: Markus Morf

Wenigstens spielte das Wetter für einmal mit, so dass wir, als wir in Rikon angekommen waren, einen gemütlichen Sammelplatz im Freien suchen konnten. Nachdem die Leiter alle An- und Ummeldungen gemacht hatten, ging es Punkt 8 Uhr los mit dem 80m Lauf, dicht gefolgt vom Weitsprung um 08.05 Uhr. Das Terminprogramm war wegen der hohen Teilnehmerzahl fast nicht einzuhalten. Trotzdem meisterten alle Jungturner ihre vier Wunschdisziplinen mit grossem oder etwas kleinerem Erfolg, was aber der Stimmung keinen Abruch tat. Nachdem sich alle verpflegt und auch die nötigen Sonnenschutzvorrichtungen montiert hatten, wurden die Man-

schaften für den Spielnachmittag eingeteilt.

Da es in diesem Jahr sehr viele Teilnehmer am Jugendsporttag hatte, konnten nur Gruppenspiele ausgetragen werden, da zeitlich keine Finalspiele möglich waren. Trotzdem kämpften alle der sechs Rättschtemer Mannschaften um den Gruppensieg, der leider nicht allen gelang... Die einen spielten gar so lange, dass sie fast die Pendellstefette verpassten, es aber dann doch noch knapp auf den Startschuss schafften.

Unter grosser Unterstützung der äusserst zahlreich erschienenen Zuschauer versuchte nochmals jeder die 60 Meter möglichst schnell zu absolvieren.

Damit war der Jugendsporttag aus sportlicher Sicht bereits wieder Geschichte



und wir warteten nur noch auf die Rangverkündigung, die wir aber – was fast schon Tradition ist – früher verlassen mussten, um unseren Zug nach Rätterschen noch zu erreichen.

So wurde unsere Rangverkündigung am Montag im Training nachgeholt, wo auch jeder sein Notenblatt zurück bekam, um zu sehen, in welcher Disziplin er welche Note erreicht hatte. Leider reichte es in diesem Jahr nur zu einer Auszeichnung (Jonas Lutz), weil sich so manch einer in seiner Disziplinenwahl verspekulierte, oder weil zum Beispiel im Seilspringen die Benotung recht streng war und so sicher ein halbes Dutzend Turner von uns eine Auszeichnung verspielte.

Trotzdem hatten aber alle ihren Spass und probieren ihr Glück im nächsten Jahr wieder, wo es hoffentlich klappt mit einer Auszeichnung!

Zum Schluss einen herzlichen Dank an meine Mitleiter, Kampfrichter und die zahlreichen Zuschauer.

Ich hoffe auf ein Wiedersehen am 10. September beim Jugifreundschaftsturnen in Hegi.

052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Frauen- und Männerriege Rätterschen

Ein faszinierendes Eidgenössisches Turnfest in Frauenfeld

Um die 56'000 Turnerinnen und Turner beteiligten sich am glanzvollen Eidgenössischen in Frauenfeld.

Es war ein Publikumsrenner, so nah, so kompakt und so nachbarschaftsfreundlich! Gemäss Medienberichten besuchten über 110'000 Zuschauer diesen vielfältigen Sportanlass im Thurgau. Unter dieser bunten Turnerschar waren auch zwölf Frauen und 16 Männer der Frauen- und Männerriege Rätterschen anzutreffen.

Autor: Bernhard Storrer

Am Samstagmittag, 23. Juni, besammelten wir uns beim Übergang über die Autobahn von der kleinen zur grossen Allmend, während in der Stadt Frauenfeld abertausende Zuschauer den bunten Festumzug verfolgten. Per Bahn und Fahrrad (Alexander, Röbi und Heiri) reiste unsere muntere Turnergruppe an. Stefan Huber und Rosmarie Rutishauser absolvierten schon zwei Stunden früher den administrativen Parcours durch Anmeldebüros und Wettkampfstuben. Mit dieser grossen Vorarbeit war der Gang für uns Teilnehmer durch das riesige Wettkampf- und Festgelände bestens vorbereitet und für sämtliche Teilnehmer fast wie ein Spaziergang!

Mit dem 1-teiligen Fachttest Korbball fiel der Startschuss um 13.10 Uhr für den turnerischen Ernstfall. In Zweier- und Sechsermannschaften hiess es, das Erlernte nun flugs umzusetzen. Erika Gmünder und Esther Lutz spielten tat-

kräftig in unserer gemischten Gruppe mit. Die Nervosität merkte man den Ballkünstlern von aussen nicht an, doch beim «Preichen» des Korbes zeigte sich sofort, wer ein genaues Auge und ein sicheres Händchen hatte. Sogar unsere «Sicherheitsleute», welche für einen fehlerfreien Wettkampfeinsatz am Spielfeldrand postiert waren, wurden unverhofft und natürlich irrtümlich mit in den Turnierkampf einbezogen (de Röbi und de Walti wissen es sicher noch!). Die Kampfrichter schmunzelten heimlich. Bei den 3-teiligen Fit- und Fun-Sportarten stellten die vielen Zuschauer rund um die Einsatzplätze fest, dass wir aus dem Vollen schöpfen konnten. Die Routine der vergangenen Einsätze an Regionalen und Kantonalen Turnfesten spielten wir bei diesen Geschicklichkeitseinsätzen voll aus. Der Basketball flog zügig über die hohe Querlatte und erreichte ohne auf den Boden zu fallen den gegenüberstehenden Mitspieler. Die kräfteeraubende Prellballübung mit Lau-



fen und Fangen kostete dann aber erste grosse Vitaminreserven. Bruno Kessler, Hans Erzinger und Ruedi Kundert, unsere neuen Pensionäre, erfuhren, dass Sport nicht Mord, aber intensiver ist als die kleinen Enkel zu Hause zu hüten. Mit schweissnasser Stirn setzten sie sich gerne auf die Festbank zum kühlen Trunk. Dank einem frischen Sommerlüftchen konnte uns die gleissende Sonne beim Unihockeyslalom nicht allzu viel anhaben. Mit flinken Beinen rannten Weiblein und Männlein mit Unihockeyschläger und Ball wendig um die aufgestellten Stangen. Der holprige Teerbelag machte den Einsatz nicht einfacher. Stefan Huber und Bernhard Storrer konnten hier mit einem Glanzresultat in den eigenen Reihen aufwarten. Aber auch die Frauen boten Paroli, rangierten sie gleich hinter uns. Da wir heuer keine gemischten Mannschaften stellten, ist es im Nachhinein schwierig, von allen Einsätzen Genaueres zu berichten. Dafür freuten wir uns alle sehr über die



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt

Tel./Fax 052 363 11 77

www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen



zahlreichen Schlachtenbummler aus unserem Dorf.

Am späteren Nachmittag und gegen Abend bestritten wir noch den Einsatz mit Rugbyball-Werfen durch Hulahopperring mit Lauf, gaben noch einmal alles beim Tennisballspiel mit Holzbrettchen und blitzten durch ein Topresultat beim Beach-Tennisballspiel auf. Zu sechst ge-

langen uns hier beim letzten Wettspielleinsatz zum Teil aussergewöhnlich gute Resultate. So konnten wir danach getrost der Turnergalavorführung in der Eishalle beiwohnen. Hier demonstrierten Einzelkötter, Gruppen und Mannschaften Sport in wunderbaren Facetten und ästhetischer Schönheit. Wir bestaunten Akrobatik, Geräte- und Bodenturnen und vielerlei Showeinlagen mit tänzerisch schwungvoller Eleganz. Rundum zufrieden entliess uns die sportliche Stätte in den festlichen Tumult mit Bratwurstduft, Glaceverkäufer, Festhallen und Tanzmusik. Am Sonntagabend empfing uns eine grosse Delegation von Vereinsvertretern mit Fahnen und Standarte aus unserem Dorf im Restaurant Frohsinn zum Apéro. Nach gemeinderätlicher (Arnold Weidmann) und präsidentialen Ansprachen (Marco Dütsch, Bruno Koblet und Bernhard Storrer) klang der Abend unter dem schattigen Blätterdach in der Gartenwirtschaft in Elsau gemütlich aus. Allen, welche mitgemacht, organisiert, trainiert und mitgefiebert haben danke ich aufs herzlichste. Ohne Ober-



turner Stefan Huber und Riegenleiterin Rosmarie Rutishauser wäre der Einsatz nur die halbe Miete gewesen. Ihnen gebührt ein ganz spezielles Dankeschön! Ein tolles Fest wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Waben-
effekt revolutioniert Miele die schonende
Wäschepflege beim Waschen und beim Trock-
nen. Selbst Seide und Cashmere können Sie
guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-
System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch
die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch
aufeinander abgestimmt und konsequent auf
die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.
Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

Im Halbiacker 11 + 8352 Räserschen
Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45

TV Rätterschen

Ein ereignisreicher Festmonat für den TV Rätterschen

Neben dem bestens bekannten Eidgenössischen Turnfest war der TV Rätterschen auch im am Turnfest in Bauma vertreten.

Autor: Bruno Koblet

Fotos: www.sportvereinfoto.ch

Turnfest RMS WTU Bauma vom 2./3.Juni

Wer hätte das gedacht, im Tösstal gibt es eine Ebene, die hat Platz für ein Turnfest.

Am Samstag, 2. Juni, besammelten sich die Turner/innen des TV Rätterschen, bei Nieselregen um die Mittagszeit beim Schulhaus Ebnet. Unser Jungfährd- rich Pädä kümmerte sich liebevoll um unsere Fahne, als der Präsi anmerkte, «seit wann hat unsere Fahne einen Notenschlüssel», wurde es schnell still. Im heiterem Galopp wurde der Fehler berichtigt und die Stimmung war schon auf dem richtigen Weg, es geht doch nichts über Schadenfreude...

In Bauma angekommen, errichteten wir unser Zeltlager. Für mich ist dies immer noch fremd, der Herrgott lässt Bäume wachsen, die Matrosen haben die Knoten erfunden und ich hatte die Hängematte im Gepäck...

Um 13:10 Uhr war der Start zum Wettkampf. Speer und Pendelstafette bei nassem Wetter auf dem Rasen war nicht so toll. Anschliessend hatten die Gymnastiker ihren Einsatz, wobei die Notenvergabe viele Fragen offen liess (8.14). Das fachkundige Publikum meinte nur, die nachfolgende Sektion hat viel

schlechter geturnt und wurde besser belohnt. Die Gerätekombination mit Airtumbling/Minitramp/Boden hatte mit ähnlichen Problemen zu kämpfen (8.10), dem Publikum hatte es gefallen. Die abschliessenden Disziplinen 1000m, Kugelstossen und Weitsprung bestätigten die Trainingsresultate. Unser OT meinte dazu, steigern wir uns am ETF. Am Sonntag war noch mein Kampfrichtereinsatz. Mein Mitrichter hatte nicht schlecht gestaunt als ich nach getaner Arbeit von meiner Truppe abgeholt wurde.



Wieder ein mal hat sich gezeigt, dass Abschlussprüfungen und Konfirmationen unsere Gruppe stark schrumpfen liess, wie war doch das eine gute Zeit, als diese Sachen im Februar/März/April abgehalten wurden.

Da in unserer Schrumpfunggruppe noch Prüfungsaspiranten waren, machten wir uns zeitig auf den Heimweg.



Eidgenössisches Turnfest in Frauenfeld

ETF 07 Frauenfeld Sie + Er Aktive

Am Donnerstag, 14. Juni, gespannt wie sich Frauenfeld präsentiert an diesen eidgenössischen Tagen, reisten neun Aktive des TV Rätterschen und Iris von Nefenbach nach Mostindien. Zwei unserer Athleten konnten wegen einer Lehrabschlussprüfung erst am Freitag starten. Der Sie + Er sechs Disziplinen-Wettkampf stand für uns auf dem Programm. Auf den Topp-Anlagen der Kantonsschule bestritten wir einen mehr oder weniger internen Wettkampf. Die eidgenössische Spitze bewegt sich auf anderen Ebenen. Eine hübsche Lady beim Kugelstossen zog ihre Aufmerksamkeit auf sich, holte sie die Beschleunigung der Kugel über ein Rad. Kunstturnen und Leichtathletik vereint ergab eine Weite um die 11 Meter. Unseren Hübschen blieb ein wenig die Sprache weg, bewegten sie sich im trotzdem guten 8 Meter-Bereich. Dies zeigt ein wenig, wo wir stehen und wo die Spitze.





ETF 07 Frauenfeld Sie + Er Jugend

Am Samstagmorgen, 16. Juni, machten wir fünf Jugendlichen uns auf den Weg nach Frauenfeld. Mit viel Spass im Zug und einem kleinen Umweg kamen wir um 9.00 Uhr in der Kantonsschule an. Kaum dort angekommen, hatten wir das nächste Problem, es fehlten uns T-Shirts. Einige Minuten später war dieses Problem gelöst und Jochi trug Nathis Shirt. Danach ging der Wettkampf los. Die erste Disziplin war der 100m. Nach einer kurzen Pause ging es mit Hochsprung weiter. Zwei von uns konnten sich über ihre Höhe, trotz wenig Übung freuen. Die Dritte Disziplin war Speer werfen. Zu diesem Zeitpunkt kamen auch unsere Fans und Luc mit den LA-Shirts für die Jungs. Danach hatten wir eine etwas längere Pause. Anschliessend folgte das Kugelstossen, auch hier konnten wir von Nogis Tipps profitieren. Die sechste und letzte Disziplin war der 2km Distanzlauf, der allen ein wenig Angst bereitete. Mit ungefähr 6:50 Min konnten wir zufrieden sein. So hatte auch unser Wettkampf ein Ende. Fabienne Fux und Joachim Stamm beendeten diesen auf dem 16. Rang. Andreas Schoch und ich (Nadine Zbinden) landeten auf dem 13. Schlussrang. Wir hatten einen schönen, lustigen und anstrengenden Tag mit unserer Betreuerin Nathalie Sommer verbracht.

ETF 07 Turnwettkampf

16. Juni, am dreiteiligen Turnwettkampf nahmen unsere Jüngsten teil. Die Disziplinen konnten aus den Sparten Leichtathletik, Geräteturnen und Fit and Fun ausgewählt werden. Leider war der Austragungsort auf einem anderen Gelände

Die unbezwungene Atmosphäre und der gegenseitige Ansporn gingen nach dem anstrengenden 2km Lauf, welcher als Stafette zu 400m (3x Er / 2x Sie) ausgetragen wird, in eine gemütliche Zufriedenheit über.

Interne Rangliste:

1. Steffi/Luc (ETF 64), 2. Simone/Urs (ETF 66), 3. Baba/Möfe (ETF 96), 4. Melanie/Marc (ETF 98), 5. Iris/Nogi (ETF 99), 6. Fabi/Päde (ETF 101)



und entzog sich meiner Aufmerksamkeit. Ich weiss nur, dass Alessia nur knapp eine Auszeichnung verpasste.

Rangliste Kat.A:

25. Alessia Heuberger, 30. Anna Zehnder, 35. Anika Mazzier, 41. Sarina Bossard

Rangliste Kat.C:

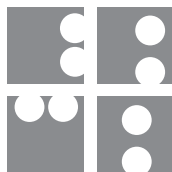
241. Jasmine Leutenegger, 259. Sabrina Jackob, 303. Miriam Schuppisser

ETF 07 Sektion 23.Juni 2007

Mit den Eindrücken vom ersten Wochenende zogen wir mit einer grossen Schar zum zweiten Teil des grössten Breitensportanlasses der Schweiz. Kaum in der Almend angekommen, zogen wieder Igluzelte die Aufmerksamkeit auf sich, ich sage nur Hängematte...

Nachdem dieses leidige Heringquälen sein Ende nahm, konnten wir uns endlich dem Turnen widmen.

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



Vereinswettkampf Aktive 3-teilig

Neckischer bis stürmischer Rückenwind liessen die Speere vom Himmel purzeln, nur Leuzi konnte dank seiner Routine eine angemessene Weite von 42 m erreichen (6.91). Unsere jungen Gazellen schickten wir mit ein paar grauen Eminenzen bei der Pendelstafette an den Start, sie verpassten die Zielnote 8.0 nur um 7 Hundertstel. Die Gymnastik zeigte eine klar bessere Leistung als in Bauma, leider wurde dies nicht belohnt. Mit 8.10 kann man leben, aber nicht zufrieden sein. Beim Weitsprung (7.36) und Kugelstossen (7.28) mussten wir uns entscheiden, halten wir an der Note 8.0 fest oder lassen wir alle starten. Unser OT hat entschieden und so bekamen alle eine Chance, am ETF zweimal zu Starten. Unsere Lungenpuster bewiesen einmal mehr ihr Können beim 1000m Lauf (8.84).

Vereinswettkampf Aktive 1-teilig

Zu guter letzt war die Gerätekombination an der Reihe. Sie haben die vier Trainings zwischen den Turnfesten gut genutzt und zeigten eine super Übung. Das erste mal, dass sich Kampfrichter und Publikum einig waren, 8.99 und sichtlich zufriedene Gesichter.

Nach dem «Turn-» steht ja auch noch «fest» und das genossen wir in vollen Zügen.

Wer sich durch das Albanifest gewühlt hat, kann einigermaßen erahnen, wie viele Leute sich durch das ETF Dörfli gezwängt hatten. Wir fanden zum Glück ein gemütliches Plätzchen beim Club X5,



Waldhüttli Wiesendangen, welcher die Massen mit Fondue und sehr moderaten Preisen beglückt hatte. An dieser Stelle möchte ich mich noch für die Schlafgelegenheit im Wohnwagen bedanken, es geht auch ohne Zelt...

Am Sonntag zogen wir uns im «Public viewing» die Schlussfeier rein. Ja, auch die Turner/innen sind trotz aller Tradition modern.

Mit dem Zug folgte die Heimreise nach Rätersch, wo uns Stefan Huber als Tambour erwartete. Der Umzug der heimkehrenden Turner/innen-Schar zum Frohsinn Elsau lockte viele Rätstemer und Elsauer ans Fenster. Im Frohsinn angekommen erwarteten uns diverse Vereine und hiessen uns durch den VPK Präsidenten Marco Dütsch herzlich willkommen. Der Gemeinderat Arnold

Weidmann richtete ein paar Worte an die Nation und meinte, dass die Vielfalt und die Aktivitäten der Vereine in unserer Gemeinde ein grosses Plus und sehr wichtig seien.

Nachdem der offizielle Teil vorüber war, taufte wir unseren neuen OT Luc Baumgartner nach alt turnerischem Brauch.

Die Chefetage des Rechnungsbüros ETF07 unter der Leitung von René Koblet und seinen wichtigsten Helfern Erika Bonini und Marc Schmid trafen pünktlich zum Apèro ein. Durch sie hat der TV Rätersch gesamt-schweizerisch und im STV an Bekanntheit gewonnen. Herzlichsten Dank für euren grossen Einsatz.

Ein herzliches Dankeschön an alle. Beweget eu und blibet fit.



TV Rätterschen Handball**Saisonabschlussfest vom TV Rätterschen Handball**

Bereist zur Tradition ist unser Saisonabschlussfest im Mai geworden. Bisher feierten die Spieler und Trainer alleine in der Waldhütte Elsau. Zum ersten Mal im diesen Jahr fand das Fest in einem grösseren Rahmen statt. So fanden sich dieses Jahr neben den Junioren und aktiven Spielern auch Eltern, Freundinnen und Frauen der Handballer in der Waldhütte ein. Wir waren ca. 70 Personen.

Nach einem feinen Stück Fleisch mit Salat folgte der Höhepunkt des Abends: Es wurde ein «Spieler des Jahres» pro Mannschaft sowie ein «Funktionär des Jahres» gekürt. Folgende Handballer erhielten einen Pokal überreicht:

1. Mannschaft:	Roman Wagner
2. Mannschaft:	Stefan Erzinger
U19:	Christian Fässler
U15:	Thomas Rupper
U13:	Michi Gamberini
Funktionär:	Daniel Gerth, Hallenchef

Den Gewinnern gratulieren wir natürlich herzlich!

Danach entwickelte sich ein gemütliches Fest und wir feierten noch bis

in die Morgenstunden. Es wurde viel gelacht und diskutiert, geflirtet (gäll Bertschi) und angestossen. Es war ein wirklich sehr gelungener Anlass. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Christian Siegrist für die Organisation und Durchführung.

Philipp Stäheli, Vorstand

Vorbereitung auf die Handball-Saison 2007/2008!

Die alte Saison ist kaum vorbei, starten wieder alle unsere Mannschaften in die Vorbereitung für die Saison 2007/2008.

TV Rätterschen Handball 1

Die vergangene Saison ist fertig. Wir haben sie noch gefeiert an unserem

Saisonschlussfest in der Waldhütte Elsau. Es war ein schönes Fest mit vielen Danksagungen und Ehrungen. Wir haben das erste Mal den Spieler des Jahres pro Mannschaft gewählt. Ebenfalls wurde der Funktionär des Jahres gesucht. Als Spieler des Jahres vom Eis wurde Roman Wagner gewählt. Er hat an allen Spielen teilgenommen, immer gekämpft, ist viel gelaufen (als Flügel) und schoss das eine oder andere kuriose Tor. Wagi, wir gratulieren Dir.

Seit Balz Zehnder als Trainer zurückgetreten ist, ist unser Eis Führungslos. Die Trainings werden vorübergehend von Christian Siegrist und den Spielern selbst geleitet. Wie jedes Jahr haben wir uns auch dieses Mal am Turnier in Turbenthal angemeldet. Wir fahren immer als Saisonschluss und auch als Wiederbeginn der neuen Saison nach Turbenthal. Spiel und Spass steht bei uns immer an erster Stelle. Wenn man aber am Schluss des Turniers auch auf dem ersten Rang steht, dann ist alles gut. Knapp und nur dank des Torverhältnisses gewannen wir unsere Gruppe und konnten so mit den anderen Gruppenersten um den Turniersieg in der Kategorie 3./4.Liga spielen. Pfadi und Andelfingen waren unsere Gegner, beides bekannte und mehr als ebenbürtige Gegner. Alles oder nichts und mit unserem Motto im Kopf nahmen wir die beiden letzten Spiele in Angriff. Gegen Pfadi konnten wir rasch in Führung gehen und diese über den ganzen Match behaupten. Pfadi kam immer wieder heran und wir mussten immer wieder von neuem Versuchen, unseren Vorsprung auszubauen. Schlussendlich gewannen wir mit zwei Toren Vorsprung. Andelfingen wollte uns überraschen und begann das Spiel mit Tempohandball. Zu ihrem Leidwesen waren unsere Knochen noch nicht ganz am Ende und wir konterten eiskalt. Am Ende siegten wir relativ klar und wir konnten uns endlich dem gemütlichen Teil zuwenden. Zusammengefasst haben wir in den letzten beiden Spielen erstaunlich wenig Gegenwehr erlebt und waren überrascht, wie einfach wir das Turnier gewannen. Nichts desto trotz haben wir wieder ein gutes Turnier gespielt, uns endgültig von Baeze verabschiedet und die neue Saison eingeläutet. Ich wünsche dem Eis alles Gute. Ich werde an die Heimspiele kommen, um euch von der Tribüne und nicht mehr von der Bank anzu feuern.

Balz Zehnder, Trainer EIS



 HÜRZELER & SCHAFROTH	Frauenfelderstrasse 74 8404 Winterthur 052 242 20 71
	Dorfstrasse 1b 8352 Elsau 052 363 25 16
Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen www.lhr-Elektriker.ch	AEG Servicestelle therma Electrolux

U21

Nach der guten Saison 2006/2007 werden die ehemaligen U19-Junioren die nächste Saison in der Kategorie U21 spielen. Leider hat es immer weniger U21-Mannschaften, da Spieler in diesem Alter oft schon in Aktiv-Mannschaften eingesetzt werden. Deshalb werden wir mit drei anderen U21-Mannschaften in einer 4. Liga-Gruppe mitspielen. Es wird eine Rangliste für die 4. Liga (alle Spiele) und eine für die U21 (nur Spiele zwischen U21-Mannschaften) geführt. Trainiert wird die Mannschaft von Michi Hasler (bisher) und Christian Fässler (letzte Saison U15).

Nach den ersten Trainings werden Mitte Juni an der Teamsitzung Ziele und Regeln für die nächste Saison besprochen. Ziel der Mannschaft ist ein Platz in der vorderen Tabellenhälfte. Zur Vorbereitung auf die Saison nehmen wir an den Turnieren in Effretikon (23. Juni) und in Sissach (25. August) teil. Im Okto-

ändert. Wir haben neu eine junge U17 Mannschaft, die sich zur Zeit intensiv auf die kommende Saison vorbereitet. Einige Junioren stammen aus der ehemaligen U15 Mannschaft, andere sind von externen Vereinen hinzugestossen und wiederum andere sind direkt aus der U13 ins Team gekommen. Meine Aufzählung zeigt, wir haben eine sehr junge Truppe, die erst seit kurzem zusammen spielt, aber viel Talent und Potential hat. Für die neue Mannschaft haben wir neue Trainingszeiten organisiert, so dass wir unsere Saisonvorbereitung optimal ausgestalten können. Wir trainieren neu am Dienstag von 19:00 – 20:30 Uhr und am Freitag von 19:00 – 20:30 Uhr in der Sporthalle Elsau

Bis zum Saisonstart gibt es noch einiges zu lernen für die Jungs. So haben wir am Turnier in Turbenthal festgestellt, dass uns die anderen Mannschaften einiges voraus haben und wir mit dem neuen



terstützen und den Junioren ihre ganz persönlichen Tipps weitergeben werden. Fabian Rieder und Marco Rickenbach, unsere Stars aus der U21, haben diesen Job angenommen und ich freue mich gemeinsam mit Ihnen, die Junioren auf ihrem Weg durch die Saison begleiten zu können.

Philipp Storrer, Trainer U17



ber werden wir ausserdem zusammen mit den anderen Junioren des Vereins wieder das Trainingslager in Degersheim besuchen. Wir freuen uns auf die kommende Saison, gemeinsam mit den Spielern die neue Herausforderung antreten zu können.

Christian Fässler, Trainer U21

Junioren U17

Seit der letzten Saison hat sich im Juniorenbereich unseres Vereins einiges ver-

Spielniveau noch nicht so gut arrangiert haben, wie ich mir das als Trainer vorstelle.

Es bleibt uns aber noch etwas Zeit bis zum Saisonbeginn und wir werden für eine gute Vorbereitung auch noch weitere Turniere besuchen, damit wir den spielerischen Fortschritt gleich testen können.

Nebst mir als hauptverantwortlichen Trainer hat das Team zwei Assistententrainer, die mich sowohl im Training wie auch an den Spielen beraten, un-



Junioren U13

Auch in diesem Jahr können wir bei den U13 eine Mannschaft melden. Wir haben bereits mit der Saisonvorbereitung begonnen. Es gilt, die Mannschaft neu zu formen und das Spiel zu fördern. Eine schwierige Aufgabe, da es gilt, unterschiedliches Können in einer Mannschaft zu integrieren. Wir haben Spieler, die schon das vierte Jahr bei uns mitspielen und wir haben Anfänger, die seit Januar 2007 den Handballsport betreiben. Wir haben Spieler, die einmal in der Woche trainieren, andere trainieren zweimal in der Woche. Diese Individualität ist auf dieser Stufe angebracht, da wir in unserem Verein den jungen Spielern die Freude am Handballspiel weitergeben möchten. Es bedingt aber auch einen grösseren Aufwand in der Trainingsgestaltung. Das Können ist doch sehr unterschiedlich. Es ist uns gelungen, bei den U13 Junioren einen zweiten Trainer zu finden, der sein Wissen und Können

unserem jüngsten Nachwuchs weiter gibt.

Johannes (Hannes) Rauber ist selber Handballer (leider nicht bei uns) und über seinen Sohn Ben (Spieler bei den U13 Junioren) auf unseren Verein aufmerksam geworden. Anscheinend hat in die Infrastruktur des TV Rätterschen Handball beeindruckt, so dass er sich für eine Mitarbeit in irgend einer Form zur Verfügung gestellt hat. Diese Möglichkeit konnten wir natürlich nicht einfach verstreichen lassen und haben angefragt, ob er sich vorstellen könnte, das Training bei den U13 Junioren zu leiten. Nach einer kurzen Bedenkzeit hat Hannes zugesagt, im Trainerduo mit Christian Siegrist, diese Aufgabe zu übernehmen.

Hannes, es freut uns sehr, dich bei uns im Verein willkommen zu heissen. Wir sind überzeugt von deinem Wissen und Können unseren Junioren einiges weitergeben zu können. Die ersten Trainings haben bereits schon an Intensität zugenommen. Unsere Junioren können dank dir individueller und intensiver betreut werden. Für deinen Einsatz bedanken wir uns schon im Voraus.

Der Vorstand TV Rätterschen Handball



Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.tvr-handball.ch

Lust auf Handball?

Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im

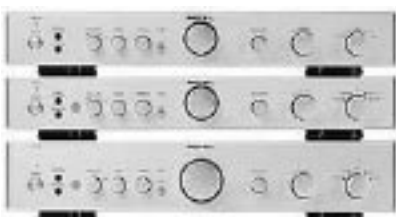
Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau
Dienstag	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U21	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17 + U21	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau



Besser hören!

06 Serie New



Mit Rotels 06 Serie beginnt ein neues Kapitel in der langen Geschichte von legendären HiFi-Bausteinen, die mit audiophilem Klang und solider Produktentwicklung zu einem guten Preis umschrieben werden. Die neue 06 Serie umfasst je einen CD-Spieler, UKW-DAB-Tuner, drei Vollverstärker und eine Vor-/ Endverstärker-Kombination. Die eleganten Slimline-Geräte sind in schwarz und silber erhältlich. Aufbauend auf dem Design und dem Erfolg der preisgekrönten Vorgänger, der 02 Serie, durchlief die 06 Serie eine intensive Weiterentwicklung und ist neu mit Präzisionsbauteilen aus dem Messgerätebau bestückt und bietet auch einen erweiterten Funktionsumfang. Die Geräte sind fernbedienbar.

B&W Bowers & Wilkins Serie 600 New



Besuchen Sie uns, wir führen Ihnen diese hochwertigen Produkte gerne vor.

Die Serie 600 ist ein kleiner Star. Jedes Modell hat, seit die Serie auf den Markt gekommen ist, erstklassige Rezensionen und Auszeichnungen als Produkt des Jahres erhalten und Erwartungen in puncto Leistung und Design für Lautsprecher in der Einsteigerklasse weit übertroffen. Die inzwischen 4. Generation der Serie 600 wartet mit einem verbesserten Chassis, minimalistischen Frequenzweichen und einem komplett neuen Design auf.



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch



Gedanken zum Nordic Walking

Autor: Stefan Huber, www.huberwalking.com

Nordic Walking (NW) ist in aller Munde, doch die meisten verkennen diese Sportart!

Das Schöne an Nordic Walking ist, dass jedermann (-frau) diesen Sport relativ einfach erlernen und ausüben kann. NW bietet für sämtliche Wünsche eine Lösung, sei es im Gesundheitssektor, Ausdauertraining oder auch im Hochleistungssport.

NW sollte nicht als Wandern mit Stöcken betrachtet werden, weil beim Wandern die benutzten Stöcke erstens nicht dem Material eines NW-Stockes gerecht werden, zweitens beim NW bevorzugt durchgehende Stöcke verwendet werden sollten, drittens die NW-Stöcke nicht wie beim Wandern als Unterstützung

und Hilfe bei der Stabilisation dienen, sondern aktiv in die Bewegung mit einbezogen werden!

Hier sind einige Ratschläge:

Trainieren Sie abwechslungsreich!

Nutzen Sie ein vielfältiges Bewegungsangebot. Gerade Anfänger sind sehr stark gefährdet, sich einseitig zu bewegen. Abwechslung macht mehr Spass und verhindert die Bewegungs-Monotonie. Variieren Sie Ihre Laufstrecken. Je attraktiver die Laufstrecke, desto leichter fällt Ihnen das Laufen. Ob Sommerferien oder Wochenendtrip: wenn Sie sich in neuem, unbekanntem Terrain bewegen, macht das Laufen besonders viel Spass.

Aktivieren Sie den Spassfaktor!

NW soll Ihnen Spass machen und ein Naturerlebnis sein. Versuchen Sie nicht alleine die Technik zu erlernen. Empfehlenswert ist es, gleich zu Beginn an einem Kurs mit einem ausgebildeten Trainer teilzunehmen. Denn nur so wird Ihnen die richtige Technik und die optimale Trainingsgestaltung vermittelt. Informieren Sie sich bei ihrem Trainer bevor Sie irgendetwas Material (z.B. Stöcke) kaufen. Denn der Spassfaktor sinkt sehr schnell, wenn das Material nicht stimmt. Glauben Sie nicht alles, was Ihnen die Werbung verspricht!

Nordic Walking ist für alle Zielgruppen geeignet!

NW entlastet durch den aktiven Stockeinsatz die Gelenke und Muskulatur und ist somit der ideale Einstieg in ein sanftes Ausdauerprogramm. Selbst der versierte Sportler kann dieses nutzen, um mehr Abwechslung in sein Trainingsprogramm zu bekommen.



Für wen ist dieser Sport geeignet?

- für diejenigen, die einige Pfunde zuviel mit sich herum schleppen,
- die lange Zeit nicht mehr trainiert haben,
- die durch Gelenkschädigungen andere Sportarten nicht mehr ausüben können,
- die in der Gruppe oder alleine aktiv sein möchten,
- die einen Ausgleich zu Ihrem Beruf suchen,
- die Freiräume für sich suchen,
- die aktiv die Natur erleben und ihrem Körper etwas Gutes gönnen wollen,
- und, und, und...

Der Bahnhof Rätterschen
erhält ein weiteres Gleis!

Am 1. November 2007 eröffne ich
einen Laden mit Bäckereiprodukten,
Stehbar und Takeaway-Produkten

Ich freue mich auf Sie...

Silvana Berger

Silvana Berger's

Gleis
DRÜ

Brotladen - Stehbar

im Bahnhof Rätterschen

St. Gallerstrasse 45, 8352 Rätterschen



Fit auf die sanfte Art, dank Nordic Walking

Ausdauersportarten sind ideale Gesundheitssportarten. Sportmedizinische Untersuchungen haben ergeben, dass Nordic Walking, Laufen, Rad fahren, Schwimmen, Aquajogging oder Skilanglauf die beste gesundheitsfördernde Wirkung haben. Ausdauersport macht viel Freude, ist bei fast jedem Wetter, allein, mit Partner oder in der Gruppe durchführbar.

Nordic Walking kann man längere Zeit hinweg und ohne allzu hohe Intensität betreiben. Trotzdem kommt es zu vielen positiven Effekten.

Darüber hinaus gibt es weitere Pluspunkte:

- leicht zu erlernen, (dennoch kann man viel falsch machen)
- unabhängig vom Lebensalter durchzuführen,
- keine kostspielige Ausrüstung erforderlich,
- schonend für den Bewegungsapparat

Zudem ermöglicht es eine optimale Intensitätssteuerung über die Pulsfrequenz. Durch den aktiven Stockeinsatz wird nahezu die gesamte Muskulatur beansprucht. Vor allem die Schulter-, Nacken-, Rücken- und Brustmuskulatur profitiert vom sanften Training und wird gekräftigt. Verspannungen lösen sich, eine rollende Hüftbewegung stärkt in Verbindung mit der Armbewegung die Bauchmuskulatur.

Auch die koordinativen Fähigkeiten werden durch den gleichzeitigen Einsatz von Armen, Beinen und Stöcken trainiert.

Setzen Sie sich Ziele

Bevor Sie mit dem Training anfangen, sollten Sie sich klare Ziele setzen und sich bewusst machen, warum und wofür Sie trainieren. So wird Ihr Erfolg überprüfbar. Schließlich ist es bezüglich des Trainingsaufbaus ein großer Unterschied, ob Sie einen Marathon laufen

möchten oder NW als Ausgleich zum täglichen Stress oder als Gewichtsreduzierung betreiben möchten.

Gruppentraining ist kein Wettkampf

Es ist natürlich lustiger, Nordic Walking in einer Gruppe auszuüben. Nur besteht in diesem Fall die Gefahr, sich gegenseitig anzuspornen und damit die Intensität zu erhöhen. In der Gruppe ist es unbedingt erforderlich, auf ein persönliches, dem individuellen Leistungsvermögen der Teilnehmer angepasstes Tempo zu achten. Leider passiert es häufig, dass ein leistungsstärkeres Mitglied der Gruppe sein Können durch zu hohes Tempo demonstriert und dabei die anderen, die unbedingt mithalten wollen, überfordert. Für die Besseren gilt also, Rücksicht auf die schwächeren Gruppenmitglieder zu nehmen.

Nicht schneller – höher – weiter, sondern Fair Play für alle.

Also viel Spass und los geht's: Walking-Laufträff siehe Wochenkalender



SITZEN SIE BEQUEM?

Ihre antiken oder modernen Polstermöbel neu zu gestalten ist unsere Leidenschaft. Wir stellen unter anderem auch Housen her (lose Überzüge), mit denen Sie einen Stuhl oder ein Sofa umgestalten können. Zur Inspiration haben wir Musterkollektionen für alle Bereiche für Sie bereit.

DiSaBo

Ihr Partner für Dichtungen, Polsterei und Sattlerarbeiten

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude
(1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Samariter-Camp vom 16. und 17. Juni

Bereits zum zweiten Mal konnten wir ein Samariter-Camp durchführen und hatten richtig Glück mit dem Wetter. Gerade rechtzeitig hörte es zu regnen auf, sodass wir auch in diesem Jahr zwei tolle Tage bei der Feuerstelle Eichholz verbringen konnten.

Autorin: Cornelia Schönenberger

Am Samstag um 14 Uhr trafen sich 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die sieben Leiter bei der Feuerstelle, um den Lagerplatz einzurichten. Nach einigem hin und her standen bald alle Zelte und wer nicht aufpasste und das Zelt schloss, bei dem roch es bald wie in einer Rauchkammer, so stark wehte der Wind und natürlich genau in Richtung der Zelte. Bei der anschliessenden Vorstellungsrunde begrüsst Möne (Monika Breu) die Teilnehmer/innen zum diesjährigen Tanzkurs im Wald. Nanu, sind wir hier im falschen Film? Aber nein, Möne hat sich nur geirrt, natürlich fand dieses Camp im Dienste der Samaritersache statt. Dann kamen wir schon zum ersten Posten. Prävention stand auf dem Programm. Was hiess denn das schon wieder? Als der Begriff geklärt war, überlegten sich die Kinder in Gruppen Präventionsmassnahmen im Haus, in der Schule und Freizeit sowie für unseren Lagerplatz. Der zweite Posten an diesem Nachmittag waren die Verbände. Bei Andrea Schönenberger lernten wir, wie man einen Rahmenverband anlegt, wie ein Schmetterling entsteht und was wir machen müssen, wenn jemand sehr stark blutet (Druckverband). Zwischen durch machten wir immer wieder Pau-

sen, einmal konnte sogar ein Glacé genossen werden. Am Abend brätelten wir über dem Feuer Würste und Maiskolben. Dazu gab es Schlangengebrot. Mit Singen und Spielen verbrachten wir den Abend. Nach einem Spätimbiss mit Marshmallows sollten wir uns unbedingt noch die Zähne putzen. Mit Fackeln bewaffnet machte sich eine leuchtende Schlange auf den Weg in Richtung Kirchengemeindehaus. Zurück am Lagerplatz war es Zeit, langsam ins Bett zu gehen. Nach einer eher kühlen Nacht gab es um 8 Uhr Zmorge. Wir stärkten uns mit feinen Zöpfli, bestrichen mit Butter und Konfi oder Nutella und verschiedenen Getränken für den kommenden Tag. Bald machten wir uns an die Arbeit. Los ging es mit Knoten, die uns Steff (Stefan Huber) lehrte. Neben dem obligatorischen Samariterknoten übten wir uns im Knüpfen des Achter-, des Fischer- und des Maurerknotens. Nach einer kurzen Pause teilten sich die Teilnehmer/innen in zwei Gruppen auf. Während die eine Hälfte bei Yasmin Stänz die Bewusstlosenlagerung, die Herzmassage und das Alarmieren von Hilfskräften lernte, versuchte sich die andere bei Cornelia Schönenberger im Transport von verletzten Personen und bei Fixationen. Nach einer kurzen Pause wurden die Posten gewechselt, sodass alle ihren letzten Posten in Angriff nehmen konnten. Bald

war Mittag und wir waren froh, dass unsere Küchenfee Moni (Monika Scherrer) für unser leibliches Wohl gesorgt hatte. Zum Zmittag gab es Pasta mit Tomatensauce. Nach dem Abwasch war Zeit für eine kleine Siesta, zumindest für die Leiter/innen, unsere Teilnehmer/innen spielten auf der Wiese und im Wald. Irgendwann läutete die Glocke – unser Zeichen, dass alle zusammenkommen müssen – und Möne verteilte Vierecktücher, die bemalt und beschriftet werden konnten. Da dieser Nachmittag aber nicht nur Vergnügen sein sollte, startete Möne mit einem Repetitionsparcour. Als gerade wegen eines Herzstillstandes einer Puppe die Sanität alarmiert worden war, tauchte doch tatsächlich die Ambulanz mit Blaulicht und Martinshorn auf. Da staunten wir nicht schlecht. Markus Amrein führte uns anschliessend den Krankenwagen vor. Er erklärte uns, was die Sanitäter alles machen, wenn sie auf eine Unfallstelle kommen. Pascal, einer unserer Teilnehmer, durfte auf die Trage liegen und Markus schloss ihm alle möglichen Geräte an. Nach einem interessanten Vortrag stärkten wir uns mit einem Stück Kuchen. Als Markus dann wieder wegfuhr, ging das Lager auch schon dem Ende zu. Wir versammelten uns im Kreis und nach einer Austauschrunde, wo gesagt wurde, was gefallen hat und was weniger, erhielten die Teilnehmer/innen wie letztes Jahr ein Büchlein mit den wichtigsten Informationen über das Gelernte sowie einige weitere Samariterutensilien. Nun war bereits Zeit, die Zelte abzurechnen und den Lagerplatz aufzuräumen. Als dann alle wieder auf dem Heimweg waren, ging auch für uns Leiter ein tolles Lager zu Ende. Wir hatten sehr viel Spass und haben es sehr genossen.

Vielleicht ist einigen aufgefallen, dass ich am Anfang von sieben Leiter/innen gesprochen haben, im Text aber nur sechs namentlich erwähnt wurden. Unsere siebte Leiterin war Nathalie Boss, die erst seit kurzem in unserem Verein Mitglied ist und uns spontan unterstützt hat. Sie hat mitgeholfen, wo sie konnte, und wir freuen uns, dass sie bei einem nächsten Camp wieder dabei sein wird. Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, bei den Samariterinnen und bei einigen Eltern, die uns Kuchen und andere Köstlichkeiten sponserten. Herzlichen Dank auch an Markus Amrein für den Besuch mit der Ambulanz.

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41



Samariter-Camp



Samariterverein Rätterschen und Umgebung Samaritersammlung / Blutspenden

Autorin: Erika Schönenberger

Samaritersammlung 2007

Zwischen dem 27. August und dem 8. September dürfen die Samaritervereine die jährliche, gesamtschweizerische Sammlung durchführen. Unsere Vereinsmitglieder werden in dieser Zeit wieder unterwegs sein und Sie, liebe Leserinnen und Leser, um einen Beitrag bitten.

Der Schweizerische Samariterbund und somit die vielen Samaritervereine bilden jedes Jahr viele Nothelferinnen und Nothelfer aus. Zudem werden regelmässig CPR-Kurse (Herzmassage), Samariterkurse, Kurse «Notfälle bei Kleinkindern» etc. angeboten. Zudem übernehmen die Samaritervereine bei vielen sportlichen und kulturellen Anlässen den Sanitätsdienst. Die Organisation und die Mit Hilfe bei Blutspendeaktionen sowie die Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens bei Grossunfällen gehören ebenfalls zum Aufgabenkreis der Samariter.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung helfen Sie mit, diese Aufgaben zu bewältigen und unserem Motto „Retten – Helfen – Betreuen – Lehren“ gerecht zu bleiben. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und den freundlichen Empfang unserer Mitglieder.

Ihr Samariterverein

Voranzeige Blutspenden

Am Montag, 24. September, kann zwischen 17.00 und 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau Blut gespendet werden. Aus den Medien konnten wir alle erfahren, dass die Blutreserven zurückgegangen und die Spitäler dringend auf gespendetes Blut angewiesen sind. Blut spenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Der Blutspendedienst SRK Kanton Zürich und wir freuen uns, wenn Sie sich neu oder wieder zum Blutspenden entschliessen können. Vielen Dank.



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbühlstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

daystar



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



Spezialangebot für neue Hypotheken: CHF 1'000.– in bar!

Schliessen Sie Ihre Hypothek neu bei der Raiffeisenbank Aadorf ab oder vermitteln Sie uns einen neuen Hypothekarkunden. Nach erfolgter positiver Prüfung und Auszahlung vergüten wir Ihnen einen einmaligen Betrag von CHF 1'000.– pro Hypothekarfinanzierung (Mindesthöhe CHF 100'000.–).

Raiffeisenbank Aadorf
mit Geschäftsstelle in Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf
aadorf@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

*Fünf Wochen Ferien und Ihr wisst nicht, was unternehmen?
Hier unsere Tipps für möglichst spannende Sommerferien.*

Game-News

Blechscha-den ist out

Wer Quads, Buggys und Jeeps mag, weiss, wie lustig ein Ausflug zum Steinbruch sein kann, welche Gaudi es ist, durch Matschpfützen zu brettern.

Mit Motorstorm erlebt ihr atemberaubende und spannende Offroad - Rennen wie nie zuvor. Ihr rast durch Landschaften, verwandelt die Strecken in einzige Schlamm-bäder und versenkt die Gegner im Dreck. Sieben einzigartige Fahrzeugklassen, acht unterschiedliche Rennstrecken – jede Runde für sich einzigartig.

Motor Storm / Action-Renn / PlayStation 3 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Evolution



Gebt Vollgas!

Renn-Games gibt es sicher viele, mit «Ridge Racer 7» auch für die PlayStation 3 – sicher nicht das überwältigste, aber Spass macht es trotzdem.

Ihr könnt aus 40 verschiedenen Boliden auswählen und über 22 verschiedene Strecken flitzen. Weiter habt ihr die Möglichkeit, eure Fahrzeuge mit 375 000 verschiedenen optischen Anpassungen nach euren Wünschen zu verändern und 7150 Tuning-Modifikationen stehen zur Auswahl.

Selbstverständlich könnt ihr auch aus unterschiedlichen Renn-Modi auswählen, und jetzt lautet die Frage nur noch: Wer ist der beste Ridge Racer?

Ridge Racer 7 / Renn-Game / PlayStation 3 / Ohne Altersbeschränkung / Namco



Vom Jüngling zum Krieger

Ihr schlüpft in die Rolle von Atsuma, einem Studenten an der Universität von Yokohama. Bei den Freunden gilt Atsuma als Heissporn, der erst handelt und – wenn überhaupt – später darüber nachdenkt.

Eure Gegner sind böse Mächte, die man längst besiegt zu haben glaubt. Nach und nach verwandelt ihr euch vom Jüngling in einen mächtigen Krieger, und ihr bietet eurer Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft die Stirn. Die Story bietet an sich nicht viel Neues, aber die Grafik ist überwältigend, und euch erwarten über 50 Stunden Spannung und Spass.

Enchanted Arms / Action-Abenteuer / PlayStation 3 / Altersfreigabe: ab 6 Jahren / Ubisoft



CD-Tipp

Schottenrock

Dass wir alle sterben müssen, ist, von der richtigen Seite aus betrachtet, eigentlich gar keine so schlechte Nachricht. Denn wohnt nicht eben in dieser Endlichkeit des Lebens dessen ganzer Zauber? Macht das Wissen darob, dass es mal zu Ende sein wird, nicht die Schönheit aus? So ist denn auch das erste Stück des Albums mit dem

Titel «We All Gonna Die» kein Trauerstück, sondern ein fröhliches Mitsing-Lied inklusive Frauenchor im Refrain. Eine Frauenstimme eröffnet auch gleich das zweite Stück des Albums, in welchem sie dann mutig gegen die Sterbenstatsache ansingt: «I Don't Wanna Die». Aber auch hier schei-



nen die Melodien glücklich. Willkommen in der neuen Fröhlichkeit des Malcolm Middleton.

Der Schotte hat seiner melancholischen Band «Arab Strap» den Rücken gekehrt und die Traurigkeit seiner Lieder eingetauscht gegen Heiterkeit. Aus den zäh dahinfließenden Grabesmelodien in Moll wurden hübsche, munter einherhüpfende Rocksongs. Zwar scheint er wie die Figur auf dem Cover des Albums erst gerade aus der Dunkelheit aufgewacht zu sein, aber es ist definitiv ein Lächeln auf seinem Gesicht. Es wird ein guter Tag werden, und sterben werden wir heute ganz bestimmt nicht.

Interpret: Malcolm Middleton / Titel: A Brighter Beat / Vertrieb: Musikvertrieb / Stil: Songwriter-Rock

Suchst du eine Lehrstelle oder möchtest du eine Schnupperlehre absolvieren?

Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Berufe und Betriebe, in denen du eine Schnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

Detaillierte Infos unter
www.gv-elsau-schlatt.ch

Spieltipp**Ein Kult-Spiel ist zurück**

Bestechend einfache Regeln und der hohe Suchtfaktor haben das Spiel, das jahrelang nur in kleiner Auflage erhältlich war, zum Geheimtipp unter grossen und kleinen Zockern gemacht.

Das Prinzip ist schnell erklärt: Wer an der Reihe ist, wirft vier Würfel, und zählt die Augen von jeweils zwei von ihnen zusammen. Für jede der beiden Zahlensummen rückt der Spieler seine Läufer ein Feld in der entsprechenden Zahlen-Reihe nach vorne. Von diesen Reihen gibt es auf dem Spielbrett elf Stück, mit den Werten von zwei bis zwölf. Hat er seinen dritten Läufer eingesetzt geht es für den Spieler darum, nur noch diese drei Zahlen zu bekommen.

Hört sich zunächst einfach an, denn würfeln darf man, so oft man will. Nur: Fallen keine der drei Wunsch-Zahlen, verliert der Pechvogel am Zug alles in dieser Runde dazu Gewonnene. Die richtige Taktik hat, wer kalkuliert in's Risiko geht, aber den inneren Schweinehund, der leise «Ein Mal geht noch» flüstert, besiegt und im richtigen Moment aufhört.

In Spielerkreisen ist Can't stop so populär, dass es einem kompletten Genre seinen Namen gegeben hat: Der Effekt des «Ein Wurf geht bestimmt noch» bezeichnet man als «Can't stop-Prinzip». *Can't Stop / Genre: Gesellschaftsspiel / Autor: Sid Sackson / Spielerzahl: 2 bis 4 / Spieldauer: 30 Minuten / Alterempfehlung: ab 9 Jahren*

DVD Tipp**Wer früher stirbt...**

In einem kleinen Dorf lebt der «Kandlerwirt» Lorenz mit seinen beiden jungen Söhnen Franz und Sebastian (Markus Krojer). Den Gasthof betreibt er seit dem Tod seiner Frau allein, und so mehren sich die Stimmen, dass es langsam an der Zeit wäre für eine neue Frau im Haus. Als der elfjährige Sebastian erfährt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, beginnen sich die Ereignisse zu

überschlagen. Schliesslich meint Sebastian, von seiner Mutter ein Zeichen erhalten zu haben: er muss für seinen Vater eine neue Frau finden.

Ideal dafür scheint die Nachbarin Frau Kramer, die Sebastian fortan allerliebste und wohlgezogene beircet und auf die Nöte seines Vaters hinweist. Was Sebastian nicht weiss: auf unerklärliche Weise fühlen sich Lorenz und Veronika zueinander hingezogen!

Es gibt jedoch ein letztes Hindernis: Veronika ist verheiratet, und zwar mit Alfred. Doch Sebastian, der seinen Irrtum erkannt hat, wird auch dieses kleine Problem noch in Angriff nehmen: ein weiteres Zeichen am Grab seiner Mutter macht ihm klar: Alfred muss sterben... «Wer früher stirbt, ist länger tot» ist wider dem Titel ein lebendiger Film. Eine schwarze Komödie voller Überraschungen am Stammtisch, in Bayern und in der Liebe.

Wer früher stirbt ist länger tot / Komödie / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / Laufzeit 105 Minuten / Vertrieb: Warner Home Video

**Buch-Tipp****Wunder gehören dazu**

Der kleine Miles Wednesday lebt seit seiner Flucht aus dem Waisenhaus in einem alten Fass auf dem Hügel. Seine einzigen Freunde sind Mandarine, ein abgegriffener Stoffteddy, und Lady Partidge, eine liebe alte Dame, die zusammen mit hunderten von Katzen in einem Baumhaus lebt. Eines Nachts kommt ein seltsamer Zirkus ins Dorf, in dem ein kleines Mädchen mit Engelsflügeln auftritt. Und damit fangen für Miles die Probleme so richtig an: Er befreit das unglückselige kleine Geschöpf, dass von den Zirkusleuten gefangen gehalten und als Attraktion missbraucht wird.

Zusammen fliehen die beiden auf dem Rücken eines geheimnisvollen Königstigers, verfolgt von einem unsäglichen Ungeheuer, dass von der Zirkusmannschaft auf sie gehetzt wird. Für das



ja!
jugendarbeit
ELSAU

Schulsozialarbeit**Beratungen, Schulprojekte und Vermittlung**

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte

Katrin Gmünder

Dipl. Sozialpädagogin FH,
Psychodramatikerin PDH

Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere

Probleme wie Angst, Druck, Streit, Gewalt oder Sucht

Kontakt: Katrin Gmünder, Schulhaus Ebneth, 8352 Ebneth, Tel. 052 363 14 60

Mobile Jugendarbeit**im Camping-Bus und Schülercafé**

Internet, Gespräche, Partys, Projekte, Spielen, Skaten

Martin Bollinger

Dipl. Sozio-kult. Animator FH

Wohnmobil: Partys, Skaten

Schülercafé: Chillen, Gamen, Musik,

Jöggele, Drinks, Diskutieren

Projekte: per SMS und Telefon

077 408 87 07

Kontakt: Martin Bollinger,
Elsauerstr. 39, 8352 Ebneth,
Tel. 052 363 14 60 oder 077 408 87 07

E-Mail beider Stellen: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

kleine Mädchen, dass eigentlich ein echter Engel ist, gibt es nur eine einzige Möglichkeit, zurück in den Himmel und damit nach Hause zu gelangen: Sie muss den Palast des Lachens finden! Doch das ist ein sehr gefährlicher Ort, denn wer diesen Palast betritt, verliert die Fähigkeit, glücklich zu sein, für immer und ewig.

«Das gestohlene Lachen» ist ein wahrhaft zauberhaftes Buch. Mit einer wunderbar verträumten und liebevollen Erzählweise entführt uns Jon Berkeley in eine ganz neue Welt, in der Wunder selbstverständlich sind und das Staunen einfach mit dazugehört. Das Buch ist übrigens nicht nur für jugendliche Leser sehr empfehlenswert, sondern trifft auch erwachsene Bücherfreunde direkt ins Herz!

Jon Berkeley: «Das gestohlene Lachen», Ravensburger Buchverlag. Ab 10 Jahren. ISBN: 978-3-473-34491-8.

Die Buch-, Sound und Filmtipps wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt.

Mütter- und Väterberatung in Elsau

jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14.00 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Mit der Mütterberaterin können Eltern Fragen rund um die neue Familiensituation besprechen. Wir begleiten, unterstützen und beraten Sie zu Themen wie Entwicklung, Ernährung, Pflege Ihrer Säuglinge und Kleinkinder.

Voraussichtliche Daten der Mütter- und Väterberatung für das 2. Halbjahr 2007

4. Juli, 18. Juli, 1. August (Bundesfeiertag) – fällt aus, 15. August, 5. September, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober
7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember

Ulrike Schwenkel, Mütterberaterin HFD
Telefonsprechstunde von Montag bis Freitag, 08.00 bis 09.30 Uhr
Telefon 052 269 19 62

Wir besprachen unser Wohnmobil – machst du mit?

Melde dich bei Martin Bollinger.
Jugendarbeit, Elsauerstr. 39
052 363 14 60 oder 077 408 87 07 oder
per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch oder direkt im Schülercafé melden.

Brillieren beim Grillieren...



... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten.**

...en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Pfadi – Volk Akalei

Durenand im Märlliland

Zu diesem Thema fand das diesjährige Pfila des Volk Akaleis in Thalwil statt. Am Samstagmorgen fanden sich zehn mutige Biendlis am Bahnhof Rätterschen ein, die bereit waren, das Durcheinander im Märchenland zu lösen.

Autorin: Miriam Hobi v/o Happy

Schon beim Antreten zeigten sich die ersten Schwierigkeiten: ein Zwerg, der Hunger auf Ziegen hat, eine Prinzessin, die das Schloss putzen will und ein Frosch, der wegen einer Erbse nicht schlafen kann! Doch dieses Problem war



Dank der Hilfsbereitschaft der Biendlis schnell gelöst.

Nun hiess es auf ins Märchenland Thalwil. Beim Heim angekommen wurde erst mal «eingepufft». Für dies blieb wenig Zeit, da schon das nächste Problem

aufgetaucht war. Eine Prinzessin, die behauptet, wir bewegen uns zu wenig und seien für nichts zu gebrauchen. Dies wollten wir natürlich nicht auf uns sitzen lassen und machten einen Spielblock. Danach bewiesen wir der Prinzessin beim Basteln unsere Kreativität.

Schon war es Zeit zum Abendessen und Ämtli erledigen. Die Zeit verging wie im Flug und schon war es Zeit zum Schlafen. Doch in der Nacht ist Ricardo, der sich als Alibaba ausgibt, aus dem Irrenhaus ausgebrochen. Zusammen mit seinen Gehilfen entführten sie Pascale. Wir konnten jedoch die Übeltäter überführen und sie zurück ins Irrenhaus bringen.

Pascale wurde dank ihres Mutes auf den Namen Nezumi (jap. Maus) getauft.

Am nächsten Morgen war Biendlitechnik angesagt. In Zweier-Gruppen lernten sie an verschiedenen Posten Seilknopftechniken, die Biendlischrift und das Morsen, Wissenswertes über Blachen und Sanität. Am Schluss wurde ihr gelerntes Wissen anhand von einem kleinen Quiz getestet. Alle bestanden es mit Bravour.

Nach dem superfeinen Mittagessen wollten wir spielen gehen. Jedoch bemerkten wir die Märchengestalt Rapunzel, die ihre langen Haare verloren hatte. Um einen Haarverlängerungstrank zu



brauen, mussten wir verschiedene Zutaten, die rund ums Heim verstreut waren, zusammensuchen. Aber aufgepasst, ein böser «Höörlimörder» schlich umher und wollte unsere Haare abschneiden. Schliesslich schafften wir es den Trank



Biendlitechnik will gelernt sein...





Rapunzel

zu brauen und Rapunzels Haare wuchsen wieder. Am Abend fand zur Erholung ein gemütlicher Abend statt. Es gab Gurkenmasken, Massagen, Tattoos und eine Teerunde. Danach legten alle ihr Biendiversprechen ab. In der Nacht wurden wir plötzlich alle unsanft geweckt. Wieder war es Ricardo, alias Alibaba, der uns Probleme bereitete. Eine Nachtübung stand auf dem



Der böse „Höörlimörder“

Programm. Aber dank unseres Mutes lösten wir auch dieses Problem. Schon war das Wochenende wieder vorbei und Heim putzen stand auf dem Plan. Leider spielte das Wetter nicht mehr mit und die Temperatur sank auf ungemütliche 10 Grad Celsius. Nach einer lustigen Zugfahrt kamen wir alle müde und nass in Rätterschen an, wo alle von ihren Eltern begrüsst wurden.

Nach einem lauten Volkkruf zum Abtreten war das Pfla leider schon wieder vorbei.

An dieser Stelle ein Riesen-M-E-R-C-I an alle Chnöpfle für das tolle Lager, an Daniela für das feine Essen und natürlich auch an das Leiterteam. Ich hoffe ihr seid nächstes Jahr wieder alle mit dabei!



«Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler unserer Qualität.»

Wir sind motiviert und freuen uns, unsere Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen! Testen Sie uns oder erfahren Sie unter www.malernetz.ch mehr über unsere Spezialitäten.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



Fünkli**Pfadi für di ganz Chliine**

Autorin: Simone Waibel v/o Styra

Ab diesem Sommer ist es nun für die Mädchen und Knaben im Kindergarten- und Grundstufenalter möglich, Pfadiluft zu schnuppern und lässige Abenteuer zu erleben. In Elsau werden «d'Fünkli Hotzeplotz» eröffnet, welche für Kinder von 4 bis 6 Jahren Spass und Unterhaltung im Wald bietet.

Die Fünkli, oder die so genannte 0. Stufe, soll kleinen Kindern die Möglichkeit geben, mit Gleichaltrigen zusammen verschiedene Abenteuer und einen spannenden Nachmittag im Wald zu erleben. Die Kinder können dabei neue Gspändli kennen lernen und sich draussen austoben.

Das Fünkliprogramm wird von ausgebildeten Pfadileitern jeweils samstags alle zwei Wochen durchgeführt. Alle Leiter haben in ihrer jahrelangen Tätigkeit schon reichlich Erfahrung im Umgang



mit Kindern sammeln können. Wir sind motiviert und haben viel Freude daran, etwas Neues ausprobieren zu dürfen. Ein erstes Schnuppern ist bereits während den Sommerferien möglich. Am 18. August findet ein Sommerferienprogramm zum Thema «Räuber Hotzeplotz und d'Bächlipirate» statt. (nähere Angaben im Kasten). Am 25. August starten die Fünkli dann erst richtig durch. Also unbedingt jetzt schon diese Termine in der Agenda anstreichen.

Weitere Informationen über die Fünkli finden sie auf www.pfadieschenberg.ch. Bei Fragen melden Sie sich ungeniert bei uns!

Iris Bischofberger v/o Sera
052/ 363 21 14
iris.bischofberger@stud.phzh.ch

Wir freuen uns über euern Besuch bei den Fünkli!

**Cevi Schnuppertag**

Wolltest du einmal einen ganzen Nachmittag im Wald verbringen; spielen, basteln, ein Feuer entfachen und dich austoben? Dann verpass diese Gelegenheit nicht. Am 1. September gibt dir der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi die Gelegenheit dazu. Am regionalen Schnuppertag sind alle Kinder ab der 2. Klasse herzlich willkommen.

Treffpunkt: 13:45 Uhr auf dem Parkplatz der reformierten Kirche Elsau
Mitnehmen: Zvieri zum Bräteln, Ztrinke,

dem Wetter angepasste Waldkleider und dein Velo, Schluss: ca. 17:15 Uhr

Für Fragen stehen wir dir und deinen Eltern jederzeit zur Verfügung.

Kontaktpersonen des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:
Simone Meier, Tel: 052 337 29 72, Email: simone.meier@cevi.ch
Manuel Herzog, Tel: 052 337 35 45, Email: manuel.herzog@cevi.ch
Homepage: <http://www.cevi.ch/elsau>

Räuber Hotzeplotz und d'Bächlipirate

Datum: 18. August
Treffpunkt: 14.00 Uhr,
Schulhaus Süd
Schluss: 17.00 Uhr, Eichholz
Mitnehmen: super Luune,
em Wetter apassti
Chleider und öpis
z'Trinke

Alle Eltern sind herzlich Willkommen!

Für eine Anmeldung wären wir sehr dankbar (Telefon/Email siehe Artikel).

**Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer**

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist

DigiPaint

schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Abschied von Elsau mit etwas Wehmut

Autorin: Stefania Carbognin

Dadurch, dass meine eigenen vier Kinder in Elsau die Spielgruppe besuchten, hatte ich viele Male die Möglichkeit, den Spielgruppenbetrieb zu besuchen und mitzuhelfen. Die Arbeit mit Kleinkindern begann mir immer besser zu gefallen, sodass ich im Jahr 1999 beschloss, die Ausbildung als Spielgruppenleiterin zu absolvieren. Im Jahr 2000 übernahm ich schliesslich zusammen mit Alexandra Sommer die Spielgruppe von Sonja

Selinger. Alexandra und ich führten dann gemeinsam während zwei Jahren zwei Spielgruppen im Rhythmikraum des Pestalozzihauses. Ab Sommer 2002 arbeitete ich dann im Kerzenzieh- bzw. Bienliraum als Spielgruppenleiterin des neu gegründeten Spielgruppen-Vereins Elsau-Räterschen. Vergangenen November zog ich mit dem Spielgruppen-Verein in die neuen Räumlichkeiten in der Zivilschutzanlage um.

Nach sieben Jahren Spielgruppentätigkeit ist für mich nun die Zeit gekommen

– nicht ganz ohne Wehmut – von der Arbeit mit Kindern Abschied zu nehmen. Da ich inzwischen die Ausbildung zur Kinesiologin gemacht habe, möchte ich mich nun diesem Beruf vermehrt widmen.

Die Tätigkeit als Spielgruppenleiterin in Elsau wird mir immer in guter Erinnerung bleiben!

Ich möchte all jenen Eltern, die mir in diesen Jahren ihr Kind anvertraut haben, herzlich danken und wünsche ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Babysitter-Vermittlung Elsau

Neue Babysitterinnen in Elsau

Unter der Leitung der Mütterberaterin Frau B. Portmann aus Winterthur konnte im Mai mit elf Schülerinnen und zwei Schülern ein Babysitterkurs durchgeführt werden.

Während sieben Lektionen wurden unter anderem folgende Themen zum Umgang mit Kindern im Alter ab ca. 3 Monaten bis ins Schulalter behandelt:

- Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Altersstufen
- Entwicklung des Kindes
Durchschnittswerte, Weinen, Spielen, Beschäftigen (Vorschläge), usw.
- Pflege
Wickeln, Bekleidung, Ernährung
- Gesundheit / Krankheit
Krankheitszeichen, Verhalten bei plötzlich auftretenden Störungen, Erste Hilfe leisten, Gefahren erkennen und vorbeugen
- Babysitterdienst / Erwartungen der Eltern und der Babysitter

Sie sehen, viel Neues haben diese SchülerInnen in Ihrer Freizeit gelernt und

möchten es nun natürlich auch anwenden. Vielleicht möchten Sie für die kommende Sommerzeit eine jugendliche Entlastung, um Zeit für sich oder einen Abend zu Zweit zu haben?

Gerne gebe ich unter Tel. 052 363 26 69 weitere Auskunft und hoffe, Wünsche von Familien und BabysitterInnen zusammenzubringen.

Die Entschädigung für die BabysitterInnen beträgt CHF 6.– bis CHF 8.– pro Stunde, je nach Anzahl der Kinder und geleisteter Arbeit.

Meine Vermittlungsgebühr beträgt CHF 10.– pro Familie.

Jeder Familie wird ein Merkblatt vom Jugendsekretariat Winterthur über den Babysitterdienst abgegeben.

Einen nächsten Kurs werde ich beschreiben, wenn ein genügendes Interesse vorhanden ist von OberstufenschülerInnen (oder SchülerInnen mit einem Mindestalter von 13 Jahren).

Erika Lutz-Graf, Alte St.Gallerstr. 28
8352 Schottikon, Telefon 052 363 26 69

Kinderkleider- und Spielzeughörse

Autorin: Bettina Stauch

Die Herbst- und Winterhörse findet am Mittwoch, 19. September von 14.00 – 16.00 Uhr statt.

Sie findet wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau statt. Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, von Grössen 50 bis 176 !

Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberen, modernen, gepflegten und intaktem Zustand sein. Zusätzlich bieten wir eine gemütliche Kaffecke mit Getränken und frischem Kuchen an. Kommen doch auch sie zu einer kurzen oder langen Kaffeepause vorbei!

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Die Annahme findet am Dienstag, 18. September statt, ich bitte um frühzeitige Anmeldung (ab 3. Sept)! Weitere Informationen erhalten sie von Bettina Stauch, 071/ 366 03 73 oder per Mail: stauch@freesurf.ch

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Wachter

Boden- und Wandbeläge

■ **T e p p i c h e**

Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Räterschen · Tel. 363 19 74

Neuheiten in der Ludothek

Auch wenn in Deutschland die WM zu Ende ist, Fussball ist immer aktuell und auf dem Playmobil-Spielfeld können sogar die kleinsten Kicker ein Stürmerstar sein. Daher ist bei uns ein komplettes Fussballset mit Rasen, Banden, Goals und Figuren zu haben. Weiter wartet ein grosser Kran, passend zum Tank-schiff von Playmobil, auf seinen Einsatz; ebenso ein neuer Schulbus für die Kleinen von Fisherprice.

Autorin: Ariane Baumgartner

Folgende Brett- und Kartenspiele haben wir neu im Sortiment:

- Sudoku, das weit verbreitete Rechenträtsel gibt es jetzt als Familienspiel in zwei Varianten für kleinere und grössere Kinder.
- Kiki Ricky, ein attraktives Spiel für Kinder ab 4 Jahren, bei dem mit Eiern die Hühner von der Stange geschubst werden.
- Architecto, ein Solospiel, bei dem nach verschiedenen Vorlagen aus farbigen Klötzen Figuren gebaut werden.
- Natur-Quiz, ein Frage- und Sammel-spiel für Kinder ab 8 Jahren.
- Naturmemory, ein altbekannter Klassiker mit vielen schönen Tierbildern.
- Quips, ein Lernspiel mit Farben und Zahlen für kleinere Kinder, bei dem auch geholfen und geteilt wird.
- Just 4 fun, ein ganz einfaches aber sehr spannendes Brettspiel, bei dem derjenige gewinnt, der zuerst vier Felder nebeneinander besetzt hat. Dabei bestimmen Spielkarten und Köpfchen die Zugmöglichkeiten (ab 10 Jahren).
- Dog, eine Art «Eile mit Weile»-Spiel kombiniert mit normalen Spielkarten, die alle eine bestimmte Bedeutung haben und so das Spielgeschehen beeinflussen (ab 9 Jahren).
- Gelb gewinnt ist ein Kartenspiel für 2 bis 8 Spieler ab 7 Jahren, bei dem man durch geschicktes Auspielen der eigenen Karten andere aufnehmen und sammeln kann. Dafür gibt es gelbe Chips, von denen jeder möglichst viele einheimsen will.
- Da Vinci, ein schnelles Spiel ab 10 Jahren, bei dem es darum geht, den Zahlencode des Gegners zu knacken.
- Für unsere Gameboy-Spieler ist jetzt auch weltmeisterliches Fussballspielen mit dem Fifaspiel möglich, und die Playstation-Fans können sich über das Spiel Madagaskar mit viel bunter Animation freuen.



Die Ludothek im Kindergartengebäude ist jeden Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (ausser an schulfreien Tagen).



Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Elternforum Oberstufe Elsau Schlatt**Gefahren im Internet und Chat**

Der Elternrat der Primarschule Elsau und das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt haben zusammen zwei Informationsveranstaltungen zu Fragen der Nutzung neuer Medien organisiert. Nach der Veranstaltung über den Gebrauch neuer Medien «Jugend online» von Mitte April, über die in der Mai-Nummer der EZ berichtet wurde, hat Mitte Mai Rolf Nägeli von der Fachgruppe Kinderschutz der Stadtpolizei Zürich über Gefahren der Internetnutzung orientiert. Während im ersten Referat über Licht und Schatten der Nutzung neuer Medien gesprochen wurde und deshalb auch durchaus günstige Wirkungen der neuen Medien auf das Verhalten und die Fähigkeiten unserer Kinder zur Sprache kamen, widmete sich der zweite Beitrag nun vor allem den unerwünschten Seiten der Internetnutzung im kriminellen Grenzbereich zu Pornografie, Gewalt und Rassismus.

Autor: Peter Weisskopf

Im Zusammenhang mit der laufenden Kampagne gegen Pädokriminalität «Stopp Kinderpornografie im Internet!» wurden von Herrn Nägeli drei Kernbotschaften betont:

1. Die Polizei ist (inzwischen) auch im Internet präsent – beim Austauschen von Audiodateien, Bildern oder Filmen kann man deshalb nicht mehr mit absoluter Anonymität rechnen.
2. Mit Kinderpornografie im Internet ist immer auch der reale Missbrauch eines Kindes verbunden.
3. Das Internet wird als virtuelle Plattform zur Vorbereitung für reale sexuelle Übergriffe auf Kinder missbraucht.

Während die erste Botschaft zumindest aus Sicht der Verbrechensprävention eine gute Nachricht enthält, sind die beiden anderen Punkte traurige Realität und Grund zu gebührender Vorsicht beim Informations- und Datenaustausch übers Internet.

Die Nutzung von Internet und Handy ist für Jugendliche inzwischen alltäglich

Bereits 2003 sollen sich 61% aller Jugendlichen täglich im Internet bewegt haben, Handies und Mailadressen gehören heute auch für Heranwachsende zum typischen Inventar.

Neben allen hilfreichen Inhalten bietet das Internet jedoch auch den weltwei-

ten Zugang zu etwa 370 Millionen Webseiten mit pornografischen Inhalten, was ungefähr 12% aller Websites entspricht; davon haben sich ca. 100'000 auf Kinderpornografie spezialisiert. Allein Google soll täglich 68 Millionen Anfragen mit dem Stichwort «Sex» verarbeiten – Sex ist im Internet keine Randerscheinung, sondern ein millionenschweres, gut ausgebautes Geschäft.

Obschon das Internet ein weltweites ultraschnelles Austauschmedium für Informationen darstellt, ist es kein rechtsfreier Raum: Regelungen im schweizerischen Strafgesetzbuch sind auch aufs Internet und damit verbundene Aktivitäten anwendbar. So ist beispielsweise das Anbieten, Zeigen oder Verbreiten legaler Pornografie an Personen unter 16 Jahren strafbar. Ebenfalls mit

Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldbusse wird belegt, wer Ton- oder Bildaufnahmen herstellt oder in Verkehr bringt, die grausame Gewalttätigkeiten gegen Menschen oder Tiere darstellen. Derartige die elementare Menschenwürde in schwerer Weise verletzende Gewaltdarstellungen mit sexuellen Motiven werden als verbotene Pornografie bezeichnet. Seit 2002 ist nicht nur der Handel mit, sondern bereits auch der Besitz von Produkten dieser verbotenen Pornografie strafbar.

An Gefährdungen während der Internetnutzung mangelt es nicht

Bei fehlender Vorsicht kann die Grenze zum Straftatbestand sehr rasch überschritten werden! Einige Beispiele aus dem Referat:

Mit File Sharing-Programmen, die meist zum Austausch von Audiodateien genutzt werden, kann ohne weitere Umstände auch pornografisches oder gewalttätiges Bild- und Filmmaterial gezielt gesucht und ausgetauscht werden.

Ebenso eignen sich von ihren technischen Möglichkeiten her auch Handies als Kontakt- und Verbreitungsmedium für derartige Inhalte. Im Unterschied zu Eltern, die das Handy ihres Kindes sehr wohl kontrollieren dürfen, ist es Lehrern allerdings nicht erlaubt, selber Einblick in die Handies der SchülerInnen zu nehmen. Auf dem Schulareal dürfen sie Handies aber sicherstellen und von der Polizei kontrollieren lassen; falls dabei Straftatbestände ans Tageslicht kommen, wird der bzw. die Jugendliche an die Jugendstaatsanwaltschaft verzeigt und das Handy beschlagnahmt.

Beim Internet-Chat über Plattformen wie MSN oder bluewin werden Direkt-

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE
8352 Rätterschen



DAEWOO
WAS WOLLEN SIE MEHR

kontakte zwischen den Teilnehmern hergestellt, die auch den Austausch von audiovisuellen Informationen einschliessen können. Bei moderierten Chats werden unliebsame Chatteilnehmer immerhin aus dem Chat geworfen und notfalls sogar verzeigt. Das Chatten kann in verschiedener Hinsicht missbraucht werden; z.B. wird versucht, Jugendliche durch Anfragen oder Kontaktversuche sexuell zu belästigen und entsprechend unter Druck zu setzen, oder die Jugendlichen werden direkt mit pornografischen Absichten oder Handlungen konfrontiert.

Auch mit Kontaktbörsen und Bildergalerien im Internet sind oft nicht wahrgenommene Risiken verbunden: In bester Absicht werden nette, vorteilhafte oder auch neckische Bilder von den Jugendlichen selbst öffentlich zugänglich gemacht, vielfach gleich auch noch mit den entsprechenden Kontaktinformationen – ohne daran zu denken, dass diese Bilder unter Umständen mit ganz anderen Absichten heruntergeladen, manipuliert und anderweitig weiterverteilt werden könnten.

Einmal im Internet verfügbar gemachte Bilder können nicht mehr gezielt entfernt werden, sondern bleiben im Umlauf, was peinliche bis belastende Folgen für die betroffenen Jugendlichen haben kann!

Bewusstsein entwickeln

Das Bewusstsein um die mit diesen neuen Medien verbundenen Risiken und ein entsprechend vorsichtiger Umgang mit ihnen ist nötig, damit ihre Nutzung nicht zu schmerzlichen Erfahrungen führt. Einige Hinweise für Jugendliche und Eltern wurden in der Diskussion zum Referat erörtert:

Kinder und Jugendliche (aber natürlich auch die Eltern) müssen bei der Internetnutzung lernen, dass im Zweifelsfall keine persönlichen Informationen unnötig preisgegeben werden, also weder Name noch Alter oder Adresse, und dass kein Bildmaterial an Unbekannte verschickt wird!

Grundsätzlich sollten alle Jugendlichen (wie auch ihre Eltern) über mindestens zwei Mailadressen verfügen: Eine für den Kontakt mit Bekannten und den Umgang mit vertrauenswürdigen Institutionen, eine zweite (Gratis-) Mailadresse für alle anderen Fälle, die bei Bedarf auch ganz einfach mal gelöscht werden kann.

Beim Chatten sollte immer dann die Alarmsirene heulen, wenn Erkundigungen nach Alter, Geschlecht, Aussehen und Bekleidung zusammentreffen mit Fragen wie «bist Du alleine zuhause bzw. vor dem PC?» und Wünschen nach Bildmaterial. Wenn sich beim Chatten ein eindeutig zweideutiger Gesprächsverlauf ergibt, muss der Chat sofort abgebrochen und möglichst noch der zuständige Moderator informiert werden. Im Anschluss an einen Chat sollte man ausserdem nie zu vereinbarten Treffen mit dem grossen Unbekannten gehen – ausser man lässt sich begleiten: Der Traumpartner könnte in der Realität ein ganz anderer sein als erwartet und v.a. auch ganz andere Absichten haben als erhofft!

Generell müssen sich Jugendliche bewusst werden, dass Informationen in öffentlich zugänglichen Interneträumen auch tatsächlich öffentlich zugänglich sind, und zwar weltweit. Ausserdem gibt es keine Garantie, dass diese Informationen in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben oder nicht doch in

anderen Zusammenhängen und in veränderter Form dargestellt bzw. genutzt werden. Und schliesslich können diese veränderten Informationen ein Eigenleben entwickeln, das nicht mehr zu beeinflussen ist und sehr unerfreulich werden kann.

Wichtig für Eltern

Die Eltern müssen sich bewusst machen, dass – nur weil der PC in den eigenen vier Wänden steht – ihr Kind nicht automatisch geschützt ist, sondern dass sie zusammen mit ihren Kindern ein risikominderndes Verhalten bei der Internetnutzung anstreben müssen. Dazu sind die Kinder mit dem notwendigen Mass an Offenheit und gegenseitigem Vertrauen auf die Pornografie-Gefahren bei Internet- und Handy-Nutzung aufmerksam zu machen.

Ein PC sollte bei Kindern nicht unbeaufsichtigt in ihrem Zimmer stehen, sondern an einem einsehbaren Ort, wo die Nutzung zumindest im Vorbeigehen familienintern kontrollierbar ist. Dieser PC sollte nicht nur wie sowieso üblich vor schädlichen Einflüssen durch Viren, Trojaner, Phishing und Co. geschützt werden, sondern kann zusätzlich noch mit Programmen aufgerüstet werden, die den Zugriff der Kinder auf PC und Internet zeitlich bzw. inhaltlich beschränken.

Einige Links zum Thema Internet und Kinderpornografie:

- nationale Kampagne gegen Pädokriminalität «Stopp Kinderpornografie im Internet!»: www.stopp-kinderpornografie.ch
- Präventionskampagne «Bliib sauber! Kei Gwalt uf diim Compi und Handy» der Kantonspolizei Zürich: www.kapo.zh.ch/internet/ds/kapo/de/aktuell/veranstaltungen/Bliib_sauber.html
- nationale Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internet-Kriminalität KOBİK (u.a. Meldung verdächtiger Internet-Inhalte): www.kobik.ch/
- Beispiel für ein Meldeformular an den Moderator eines Chats bei Belästigungen: <http://de.bluewin.ch/services/index.php/chat/-/7622>
- nationale Melde- und Analysestelle Informationssicherung MELANI (u.a. Informationen zu Gefahren beim Chat oder zur aktuellen Bedrohungslage durch Phishing, Würmer und Viren): <http://www.melani.admin.ch/>

Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!**

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



Raiffeisenbank Aadorf-Elgg**Weiteres Wachstum angesagt**

Die ordentliche Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf im Festzelt auf dem Armeeareal in Elgg nahm Kenntnis vom erfolgreichen Geschäftsjahr 2006. Die Bank expandiert weiter und eröffnet eine Niederlassung in Wiesendangen.

Autor: René Lutz

Weiteres Wachstum der Raiffeisenbank angesagt

Die ordentliche Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf im Festzelt auf dem Armeeareal in Elgg nahm Kenntnis vom erfolgreichen Geschäftsjahr 2006. Die Bank expandiert weiter und eröffnet eine Niederlassung in Wiesendangen. Der Verwaltungsrat und die Bankleitung luden die Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur ordentlichen Generalversammlung am letzten Samstag nach Elgg ein. Auf dem Panzerhallenareal der Armee konnte im grossen Festzelt Verwaltungsratspräsident Rudolf Strehler 1235 Mitglieder nebst etlichen Gästen begrüßen. Ehrend gedachte die Versammlung zu Beginn der 40 im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder.

Wiederum Rekordergebnis

Im Geschäftsbericht 2006 wurden die Mitglieder eingehend über den überaus erfreulichen Geschäftsgang der Raiffeisenbank orientiert und auch in den Medien wurde darüber schon berichtet. So konnte sich der Vorsitzende kurz halten. Er zeigte sich überaus erfreut, dass der Jahresgewinn mit 1,3 Millionen Franken um 14,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Die Bilanzsumme stieg auf den neuen Höchststand von 484,3 Millionen Franken an. Der Ge-

schaftsaufwand konnte mit einem Zuwachs von 170 000 Franken im unteren Bereich gehalten werden, während der Bruttogewinn von 4,2 Millionen Franken um 13,2 Prozent zunahm.

Dank 528 neuen Mitgliedern ist der Bestand nun mit 5635 Genossenschafterinnen und Genossenschafter ausgewiesen. Im Jahr 2007 wird das 6000. Mitglied erwartet und die Bilanzsumme sollte auf 500 Millionen Franken gesteigert werden können.

Diese erfreulichen Zahlen seien bestimmt auch dem langjährigen Personalbestand zu verdanken, an den der Präsident herzliche Worte des Dankes richtete. Besonders erwähnte er dabei Bankleiter Peter Bühler, der nun seit 15 Jahren die Zügel in den Händen hält.

Wir gehen zum Kunden

Nachdem im letzten Jahr der Geschäftskreis auf das Gebiet der Gemeinde Wiesendangen ausgedehnt werden konnte, hat nun der Verwaltungsrat beschlossen, dort eine zweite Geschäftsstelle, analog von Elgg zu errichten. Eine geeignete Liegenschaft konnte bereits erworben werden. Damit ist ein weiteres grösseres Wachstum vorprogrammiert.

Im Thurgau Spitze

Auch Bankleiter Peter Bühler zeigte sich mit dem Jahresergebnis sehr zufrieden. «Wer mit 18,8 Personaleinheiten 1,3

Millionen Franken erwirtschaftet, der muss sich nicht verstecken» hielt er mit Recht fest. Zudem seien dem Fiskus 560 000 Franken zugeführt worden. «Keine andere Raiffeisenbank im Kanton Thurgau habe im Jahr 2006 so stark zugelegt wie Aadorf, hielt er weiter fest. Dass trotz den tiefen Margen ein so gutes Resultat erreicht wurde, erfülle alle mit Stolz und dazu habe das ganze Raiffeisenteam beigetragen. Er verwies dann unter anderem auch auf die Aktion «Cash auf die Krallen» für die Werbung neuer Hypothekennehmer. Aber auch die verschiedenen Vereine im Einzugsgebiet der Raiffeisenbank können immer wieder von der Grösszügigkeit profitieren, belief sich doch das Werbebudget insgesamt auf über 300 000 Franken.

Zu denken geben Peter Bühler jedoch die neuen Eigenmietwerte, wie sie im Thurgau durch den Regierungsrat festgelegt wurden. Hier gelte es wachsam zu sein und auch nicht vor Einsparungen zurück zu schrecken.

Mit einem umfassenden Dank an alle die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben, schloss Peter Bühler seine wiederum mit gesundem Humor gespickten Ausführungen.

Zum letzten Mal erstattete sodann Kurt Tanner als Präsident des Aufsichtsrates Bericht über dessen Kontrollfunktion. Dann fand sowohl die Jahresrechnung wie die Dividendenausschüttung von sechs Prozent und die Gewinnverteilung einmütige Zustimmung.

Kleine Statutenrevision

Bedingt durch die Teilrevision des Obligationenrechts auf Bundesebene musste auch die Raiffeisenbank ihre Statuten den veränderten Verhältnissen anpassen. Den neuen Bestimmungen fällt auch der bisherige Aufsichtsrat zum Opfer, der durch eine obligationsrechtliche Revisionsstelle abgelöst wird. Diese Aufgabe wird neu von Pricewaterhouse Coopers AG in Zürich wahrgenommen.

Ruhige Wahlen

Aus dem Verwaltungsrat trat Niklaus Zehnder zurück. Die übrigen Mitglieder Josef Maeder, Margrit Kägi, Jean-Pierre Ruckstuhl, und Silvan Kressbach sowie Präsident Rudolf Strehler wurden in ihren Ämtern einmütig bestätigt. Um für einen zukünftigen Vertreter aus Wiesendangen die Türe offen zu halten, wurde auf eine Ersatzwahl für Niklaus Zehnder verzichtet.



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi&Pasqualina**

Dank wem Dank gebührt

Rudolf Strehler verabschiedete vorerst Niklaus Zehnder nach 18-jähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat mit herzlichen Worten des Dankes und einem wertvollen Präsent. Dann war die Reihe an Kurt Tanner als Präsident des Aufsichtsrates. Diesem hatte er seit 1984 angehört, davon seit 1989 als Präsident. Der Geehrte seinerseits verabschiedete seine «Mitsstreiter» im Aufsichtsrat Susanna Greminger, Karl Brunner und die leider verhinderte Uschi Riget. Auch sie durften Blumen und Präsente als Dank in Empfang nehmen.

Als Jubilar – seit 50 Jahren Mitglied – ehrte der Vorsitzende zudem Benedikt Beer aus Wittershausen.

Dann kam der grosse Moment für die im dritten Lehrjahr stehende Manuela Mazenauer, die traditionsgemäss ihre Eindrücke aus der Lehrzeit auf lebendige Art schilderte. Nach rund 90-minütiger Dauer konnte der Präsident die harmonisch verlaufene Generalversammlung schliessen.



Das Raiffeisen-Team

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter genossen dann das kulinarische Angebot der Metzgerei Würmli, Elgg, sowie der Bäckereien aus dem Einzugsgebiet der Raiffeisenbank. Für das Unterhaltungsprogramm zeichneten das «Duo Express» sowie die Turnerinnen

aus Balterswil verantwortlich und als besondere Attraktion trat Pietsch Weber mit seinen träfen Sprüchen und Liedern auf. So klang die Generalversammlung als gelungener gesellschaftlicher Anlass aus.

Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



Zehnder
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2
Telefon 052 245 10 20
www.zehnder-holz.ch

B

Zürcher Landbank

ZLB Zürcher Landbank erhöht Zinssätze

Die Konjunktur hat sich in den letzten Monaten erfreulich entwickelt. Im Einklang damit ist das Zinsniveau auf dem Geld- und Kapitalmarkt nachhaltig gestiegen. Aus diesem Grund nimmt auch die ZLB Zürcher Landbank per 1. September 2007 Zinsanpassungen vor.

Die Zinssätze für Sparprodukte werden ab diesem Zeitpunkt um einen Achtel auf drei Achtel Prozentpunkt erhöht. Die Zinserhöhung bei den Aktivanlagen

erfolgt bereits auf den 1. Juli 2007 (bisher 1,875%, neu 2%).

Ebenfalls auf den 1. September 2007 erhöht die ZLB Zürcher Landbank die Zinssätze für variable Hypotheken um einen Viertel Prozentpunkt. Für erstklassige Wohnbauhypotheken steigt der Zinssatz von 3% auf 3,25%.

Die aktuellen Konditionen sind im Internet unter www.zuercherlandbank.ch publiziert.

052 233 15 25
SUBARU
**AWD
GARAGE**
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner

Ackermann AG, Forstunternehmung

Holzgewinnung auf modernstem Level

(tl) Mit einem Tag der offenen Tür am 9. und 10. Juni und einer vorgängigen Präsentation des Betriebs für die Mitglieder des Gewerbevereins stellte sich die Ackermann AG einem breiten Publikum vor. Welche Aufgaben ein modernes Forstunternehmen bewältigen muss und wie sie dabei auf hohem Niveau die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung nutzt, konnten die Besucher dabei erfahren. Der Alltag der Forstunternehmung besteht aus den Bereichen mechanische Holzernte, der Gartenholzhauerei und dem Holzhandel.

Ein beeindruckender Maschinenpark

Für die mechanische Holzernte werden Maschinen verwendet, die sich am ehesten als Riesentraktoren mit enormem Greifarm umschreiben lassen. Bis zu einem Durchmesser von 65cm lässt sich damit ein Baum packen, fällen, entasten und in vorgegebene Teilstücke schneiden. Ist bekannt, welche Grössen vom Kunden gewünscht werden, erfolgt der Zuschnitt bereits auf Mass. Verschiedene Maschinen stehen für die Holzernte zur Verfügung, die je nach Gelände zum Einsatz kommen und neben dem Fällen auch für den Transport der Stämme benötigt werden.

Wie sich die verschiedenen Maschinen anfühlen, durfte jung und alt mit Geschicklichkeitsspielen am Tag der offenen Tür eindrücklich erfahren.

Holztransport mit der Bahn

Stolz ist man bei der Ackermann AG darauf, dass 70 bis 80% des Holzes mit

der Bahn transportiert werden. Einen solchen Wert zu erreichen wurde in den letzten Jahren immer schwieriger, da die SBB die Zahl der Anlieferbahnhöfe massiv reduziert hat – von über 300 auf heute 97! Dazu kommt, dass von den verbleibenden Anlieferstellen nicht alle für das Verladen von Holz geeignet sind. Parallel zur Reduktion des Angebots wurde leider der Preis für den Transport durch die Bahn erhöht, was bei den augenblicklichen Marktpreisen nicht einfach zu tragen ist.

Wer ist Kunde?

Ein Grossteil des Holzes wird an Sägereien geliefert. Aber auch Papierfabriken erhalten von der Ackermann AG Holz. Weiter wird aus dem Rundholz Brennholz aufbereitet, aber auch Schnitzelholz für entsprechende Heizungen. Da das neu erstellte Gebäude mit einer Schnitzelholz-Heizung versehen ist, kann Bruno Ackermann seinen Brennstoffbedarf selbst decken.



Bruno Ackermann präsentierte seinen Betrieb

Am Anfang der Kette steht für den Forstbetrieb aber der Verkäufer, also der Waldbesitzer. Ihm kauft die Ackermann AG das Holz ab, um es für den Verkauf aufzubereiten.

Problematiken der modernen Holzgewinnung

Die modernen und leistungsfähigen Maschinen garantieren eine effiziente Holzernte, die bei der heutigen Preisstruktur von zentraler Bedeutung ist. Damit diese gewaltigen Maschinen die Bäume verarbeiten können, müssen sie natürlich ein hohes Gewicht aufweisen, schliesslich hat ein Baum ein nicht zu unterschätzendes Gewicht. Dieses drückt mit grosser Kraft auf den Waldboden, weshalb wenn immer möglich Waldstrassen benützt werden. Es macht deshalb Sinn, Waldflächen nur alle fünf bis acht Jahre mit diesen Anlagen zu bewirtschaften.

Moderne Software bringt viele Vorteile

Einen sehr modernen Weg beschreitet man bei der Ackermann AG, wenn es um das Rapportieren der geleisteten Arbeit, der elektronischen Erfassung der Polter (wie die zwischengelagerten, aufgeschichteten Stämme genannt werden), der Verwaltung der Holz mengen und der Avisierung der Chauffeure geht.

Jeder Mitarbeiter erhält einen Pocket PC, auf dem er vor Ort die Arbeitszeiten genauestens erfassen kann. Da das Arbeitsgebiet relativ weitläufig ist, entfällt ein grosser Teil unproduktiver Zeit, die ansonsten für die Rapportierung aufgewendet werden müsste.

Die Daten werden jeden Abend an den Betrieb übermittelt und geben Bruno Ackermann ein genaues Bild vom Stand

Die eindrücklichen Maschinen konnten besichtigt und die eigene Geschicklichkeit getestet werden



der ausgeführten Arbeiten. Auch die Polter werden mit dem Pocket PC erfasst. Neben der Schätzung des Volumens werden auch die Standortkoordinaten erfasst. Dies ermöglicht später, dem Chauffeur genaueste Anweisungen zu übermitteln, wo sich das abzuholende Holz befindet. Der Transportaufwand lässt sich dadurch auf ein notwendiges Minimum reduzieren, da mit GPS der jeweilige Abholstandort genau angefahren werden kann. Bruno Ackermann schätzt, dass durchschnittlich beinahe eine Arbeitsstunde pro Tag durch klare Standorte und Bezeichnungen gewonnen werden kann. Damit verbunden ist natürlich auch Entlastung der Umwelt, da weniger Kilometer gefahren werden müssen.

Die erfassten Daten liegen auf einem zentralen Server einer externen Firma. Dadurch kann auf eine kostspielige ei-

Die beiden Pocket PCs werden verwendet, um Daten zu erfassen, den Nutzen sieht man beispielsweise auf der untenstehenden Karte, auf der die Standorte der Polter verzeichnet sind



Bruno Ackermann ist zurecht stolz auf die modern eingerichteten Büroräumlichkeiten

gene Serverstruktur verzichtet werden. Die Anforderungen an das Computersystem sind sehr hoch, da die Mitarbeiter in verschiedenen Kantonen unterwegs sind und überall Zugriff auf die Daten haben müssen. Für die Kunden ermöglicht die Ackermann AG, mittels eines Zugangscodes einzusehen, ob und wie viel Holz verarbeitet wurde und ob der Verkauf bereits erfolgte.

Ein gelungener Neubau

Holz prägt den Alltag der Forstunternehmung. Holz ist auch der Baustoff, der hauptsächlich für die Erstellung des Neubaus verwendet wurde. Im modernen Gebäude befinden sich die Büros, in denen die täglich verarbeiteten Bäume erfasst, die Rapporte verarbeitet werden und der eigentliche Handel mit den verschiedenen Kunden betrieben wird. Schliesslich soll das Ziel erreicht werden, die gefällten Bäume innert eines Monats zu platzieren, damit die Abrechnung mit dem Waldbesitzer erfolgen kann.

Die modernen Büroräume wirken hell und freundlich. Die Werkhalle, die für

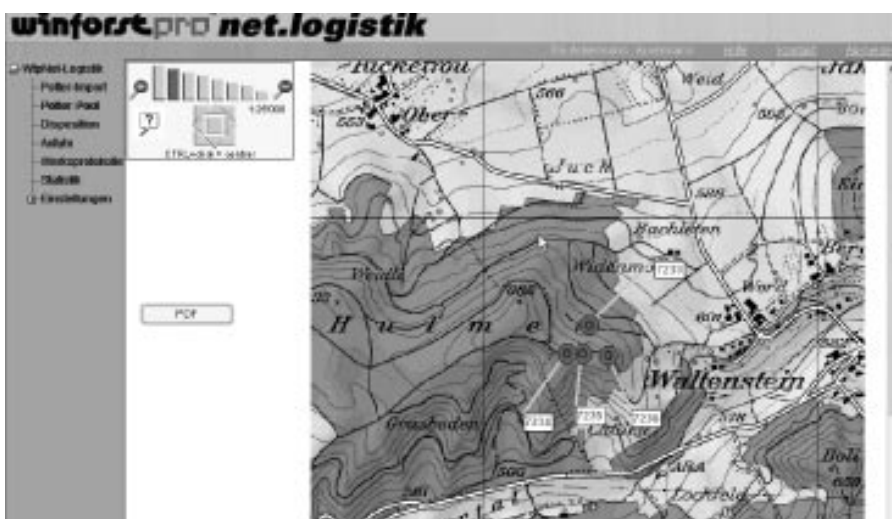
den Unterhalt der Fahrzeuge erstellt wurde, ist zweckmässig eingerichtet und ermöglicht eine flexible Nutzung.

Drei Jahre wurden für die Planung aufgewendet. Im Jahr 2001 wurde damit begonnen – bewusst liess sich Bruno Ackermann Zeit, um die Abläufe immer wieder zu hinterfragen und Verbesserungen einzubringen – bis im Jahr 2006 der Umzug bzw. Zusammenschluss von verschiedenen Standorten erfolgen konnte. Da Bruno Ackermann das Amt des Försters von Schlatt und Hofstetten innehat, lag die Gemeinde Elsau als Standort für den Betrieb ideal.

Ein Fest als Begrüssung

Mit einem gelungenen Anlass konnten viele Privatpersonen einen Blick auf das Unternehmen werfen, Anlagen, Maschinen und den Neubau kennenlernen und erst noch in den Genuss einer neuen Kreation der Metzgerei Steiner kommen – der Waldbratwurst. Ein Einstand nach Mass!

Wir wünschen der Firma Ackermann AG auch weiterhin viel Erfolg.



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

claro Mitenand-Lade

Quinoa – das glutenfreie Scheingetreide

In 5000 Jahre alten Inkagräbern fanden Archäologen Samen der Quinoa-Pflanze. Das lässt darauf schliessen, dass Quinoa (aztekisch: guanzonli) zu den ältesten kultivierten Pflanzen gehört. Im 16. Jahrhundert verboten die Spanier den Ureinwohnern den Umgang und den Anbau der für sie wichtigen Pflanze, die sie für religiöse Kulte, Götterverehrung und als Nahrung benutzten. Trotz dieser ereignisreichen Kulturgeschichte ist die Quinoa-Pflanze nicht verschwunden.

Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer

Vorkommen / Inhaltsstoffe

Im Andengebiet ist Quinoa seit eh und je eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel der indigenen Bevölkerung. Die einjährige Pflanze gehört zu den Fuchschwanzgewächsen, wie auch Amarant, Spinat und Mangold.

Wie der bei uns verbreitete Buchweizen gehört Quinoa botanisch gesehen nicht zu den Getreidearten, sondern wird als Pseudocerealie bezeichnet.

In Europa kennt man vor allem die Samen. Sie sind sehr stärkehaltig, glutenfrei, eisenreich und verfügen über einen hohen Eiweissgehalt (zB. essentielle Aminosäuren wie Lysin, Tryptophan und Cystin). Sie haben einen leicht nussigen Geschmack.

Partnerorganisation der claro fair trade AG

Claro bezieht die Bio Quinoa Körner (Sorte Quinoa Real) von den rund 950

Produzenten der nationalen Vereinigung der Quinoa-Produzenten – Anapqui – aus La Paz, Bolivien.

Neben den bekannten Vorteilen des fairen Handels profitieren die Bauern von der Unterstützung durch Anapqui, die sie in der Diversifizierung ihrer Verdienstquellen anleiten, u.a durch Schaf- und Lamazucht.

Zudem ist es ein grosses Anliegen, die andinen Kulturen zu fördern und die Biodiversität zu erhalten. Neben dem Quinoa Real werden vermehrt alte, weniger produktive Sorten angebaut.

Im übrigen ist es Anapqui – in Zusammenarbeit u.a. mit dem Schweizer Arbeiterhilfswerk (SAH) – 1998 gelungen, die Patentierung einer Quinoa-Sorte aufzuheben.

Claro führt zwei Müesli-Mischungen die Quinoa enthalten sowie Bio Quinoa-Körner und einen süssen Reis-Quinoa-Snack, die für die glutenfreie Ernährung geeignet sind.

Quinoa ist im Claro in Form von Körnern und aufbereitet als Müesli-Mischung oder als Snack erhältlich



Rezepte

Aus Quinoa können Sie Suppen, Burger, Ratatouille, eine Paella oder einen Eintopf herstellen, zum Dessert Quinoa-Köpfli an Zwetschgensauce, Quinoa-Mascarpone-Creme oder Quinoa-Guetsli. Versuchen Sie einmal etwas anderes. Wir haben die Rezepte dazu in unserem Laden an der Elsauerstrasse.

claro am Rümikermärt

Gerne laden wir Sie auch ein, an unserem Stand am Rümikermärt verschiedenste Produkte zu degustieren. Wir bereiten verschiedene Spezialitäten vor, die die Vielseitigkeit und Einsatzmöglichkeit von unseren Produkten zeigt. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Während den Sommerferien, vom 16. Juli bis 19. August, bleibt unser Ladengeschäft geschlossen. Wir freuen uns, Sie ab dem 24. August wieder bedienen zu dürfen.

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind
für Farb, Forme
und Welle!**

zum haarscopf ...

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag	ganzer Tag
Donnerstag	ganzer Tag
Samstag	vormittag oder nach Vereinbarung

Eine Gesundheitsoase im Herzen von Wiesendangen

(sic) Seit Januar dieses Jahres verfügt Wiesendangen über eine eigene Drogerie, die auch die Kundschaft aus Elsau bedienen möchte. Die EZ hat sich deshalb ins Nachbardorf aufgemacht und sich mit Ronny Weber, dem Geschäftsführer, unterhalten.

Die Drogerie und Gesundheitspraxis Naturspross befindet sich gleich neben dem Coop Wiesendangen an der Schulstrasse 17a. Schon beim Betreten fällt einem die helle und freundliche Atmosphäre auf, und dass das Ladenlokal nicht überfüllt wirkt, sondern eher zurückhaltend ausgestattet ist. Ronny Weber, dipl. Drogist HF und Heilpraktiker NVS (Naturärztevereinigung Schweiz), legt denn auch Wert auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre, in der sich die Kundinnen und Kunden wohl fühlen können. In seiner Drogerie und Gesundheitspraxis bietet er – wie es der Name schon verrät – nicht nur Drogerieartikel feil, sondern kümmert sich mit seinen Praxisdienstleistungen auch gleich persönlich um das Wohlbefinden seiner Kundschaft. Weber: «In der Gesundheitspraxis führe ich Beratungen im Bereich Naturheilmittel durch, wobei mir die Bioresonanz als Diagnosehilfsmittel dient. Die Bioresonanz geht davon aus, dass der menschliche Körper von einem elektromagnetischen Feld durchdrungen und umgeben ist, das alle biochemischen Vorgänge steuert. Demnach hat jeder Mensch und jedes Organ ein individuelles Spektrum, das sich durch belastende Faktoren allerdings ändern kann. Zu den Faktoren, die vom Organismus als Stress angesehen werden, gehören psychische oder geopathische Belastungen, Schwermetalle, Allergene, Toxine, chronische Herde. Bioresonanz-Analysen helfen Ungleichgewichte des Körpers zu erkennen.» Patientinnen und Patienten können sich also bei Ronny Weber Hilfe holen, wenn sie sich gerne ganzheitlich und natürlich behandeln lassen möchten und eine Ergänzung zur Schulmedizin suchen. Ronny Webers Behandlungen werden von vielen Krankenkassen anerkannt.

Schönheit und Wohlbefinden aus der Natur

In der Naturspross-Drogerie wird der Schwerpunkt auf Produkte aus der Na-

tur gelegt – sei es im Heilmittelbereich oder für die Körperpflege. Die Produktpalette umfasst neben spagyrischen Essenzen, Pflanzentinkturen-Phytotherapie auch Kräutertees, Bachblüten- und Homöopathieprodukte sowie Schüssler-salze. Tierhalter finden bei Naturspross zudem pflanzliche Naturheilmittel für ihre Lieblinge. Natürlich sind aber auch herkömmliche Artikel gegen allerlei Beschwerden zu haben, und auch Freunde von Reformhausprodukten finden bei Naturspross sicher das Passende. «Wir haben ein breites Naturheilmittelsortiment. Sollte das Gesuchte bei uns nicht an Lager sein, können wir es bestellen und der Kunde bzw. die Kundin kann es am nächsten Tag abholen», erklärt Weber.

Bisher ist Weber mit dem Kundenaufkommen noch nicht ganz zufrieden. Aber die Gesundheitspraxis laufe gut, erzählt er. Die Drogerie dürfte noch etwas mehr Kundschaft anlocken – Weber ist jedoch zuversichtlich, dass auch dies sich im Laufe der Zeit geben wird. «Die Leute müssen ja zuerst einmal erfahren, dass es uns gibt!» schmunzelt er. Weber hofft sehr, dass vermehrt auch Kundschaft aus Elsau den Weg nach Wiesendangen finden wird und ist überzeugt, dass seine Drogerie einem klaren Bedürfnis in der Region entspricht.



Geschäftsinhaber Ronny Weber und Lehrtochter Rebecca Stommel freuen sich auf Ihren Besuch.

Neben dem Geschäftsinhaber selbst arbeiten in der Drogerie auch noch die Lehrtochter Rebecca Stommel, sowie eine ausgebildete Drogistin, die in Teilzeit aushilft.

Ronny Weber veranstaltet neben seiner Arbeit in der Drogerie auch verschiedene Vorträge in der Gemeinde Wiesendangen, die der Bevölkerung offen stehen. Diese Vorträge finden jeweils im Singsaal des Schulhauses Wyberg statt und beinhalten Themen wie Schüssler-salze oder Spagyrik. Die Vorträge sind jeweils in der Drogerie und auch auf der Homepage www.naturspross.ch ausgeschrieben.

Die Drogerie und Gesundheitspraxis Naturspross ist jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 12.15 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Termine für die Gesundheitspraxis nach Vereinbarung.


NaturSpross
Drogerie • Gesundheitspraxis

Schulstr. 17a bei Coop,
8542 Wiesendangen
Tel: 052 338 31 51
www.naturspross.ch

**Bon für
Gratis Pflaster**

Wir schenken Ihnen eine
Flawa Pflaster Originalpackung.
Für jeden Hauttyp das richtige
Pflaster.

1 Bon pro Kunde
beim nächsten
Bar-Einkauf.
Solange Vorrat!



Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Reise zum Seeschloss Hallwil

(tl) 28 Personen nahmen am 22. Juni an der Gewerbevereins-Reise teil, die in den Kanton Aargau ins Seeschloss Hallwil führte. Zeigte sich der Morgen noch erschreckend regnerisch, freuten sich die Teilnehmer am prächtigen Wetter und an geschichtlichen wie kulinarischen Höhenflügen.

Ein geplatzter Termin

Geplant war vorab ein Besuch in der Mohrenkopf-Fabrik Dubler, deren Produkte einigen schon ein Begriff sind. Leider mussten wir auf die Besichtigung verzichten, da an diesem Freitag die Produktion nicht aufgenommen wurde. Der etwas eigenwillige Stil dieses Unternehmens – es wird beispielsweise kein Lager geführt, die Mohrenköpfe werden in der Regel vom Kunden abgeholt – führt dazu, dass in den Sommermonaten unregelmässig gearbeitet wird. Werden während einigen Tagen die produzierten Schaumkugeln nicht abgesetzt, was im Sommer immer wieder vorkommt, wird ein Ruhetag zwischengeschaltet. Damit die Teilnehmer nicht ganz auf eine Erfahrung mit den Dublerschen Produkten verzichten mussten, wurde ein Degustations-Mohrenkopf organisiert, der während der Carfahrt zum Schloss Hallwil genüsslich verspeist werden konnte.

Das Seeschloss Hallwil

Um 14.30 Uhr erreichten wir das Schloss Hallwil bei wunderschönem Wetter, welch positive Überraschung! Das Schloss, dessen Bau im 13. Jahrhundert begann, stets ausgebaut, dann wieder renoviert, umgebaut und wieder zurückgebaut wurde, präsentierte sich eindrücklich nach einer kürzlich vollendeten Renovation. Eine kurze Orientierung durch eine Führerin vermittelte interessante Hintergründe über den Besitz und die Familie von Hallwil, deren Nachkommen noch heute leben und das Schloss 1993 dem Kanton vermachten – nicht zuletzt wegen der hohen Renovationskosten, die neben den zweifellos hohen Unterhaltskosten für dieses Bauwerk anstanden. Nach der halbstündigen Einführung, konnte jeder einen Audioführer beziehen, der durch die Ausstellung begleitet und zahlreiche Zusatzinformationen vermittelt.

Das Seeschloss Hallwil liegt am Hallwilersee im Kanton Aargau



Mit sogenannten Audioführern konnten in jedem Ausstellungsraum zusätzliche Informationen abgefragt werden.

Spannende Vermittlung von Geschichte

Die Geschichte der Familie von Hallwil dient als roter Faden, der durch die Geschichte des Schlosses mit den zahlreichen Um- und Anbauten und der Lebensumstände der verschiedenen Zeiten im Seetal führt. Originell ist die Idee, die Familienmitglieder mit Hilfe des Audioführers fiktiv zu Wort kommen zu lassen. So vermitteln sie einen Eindruck über das, was sie bewegt hat und womit sie sich auseinander setzen mussten. Mit modernen Mitteln wird über das Rittertum, die Ernährung, aber auch über Brauchtum und Gewerbe im Seetal Wissen vermittelt. In der nebenstehenden Schlossmühle konnte einem Bootsbauer bei der Restaurierung eines Weidlings über die Schulter geblickt werden. Dies vor dem Hintergrund einer zusätzlichen



Ausstellung eines Lastkahns aus dem 16. Jahrhundert, der bei der Restaurierung des Schlossgrabens vor über 100 Jahren im Schlamm gefunden wurde.

Ein intensiver Rundgang

Über zwei Stunden stand unserer Gruppe für die freie Besichtigung zur Verfügung. Auf Grund der vielen Ausstellungen eine



Ermattete Ausstellungsbesucher konnten sich im idyllischen Hof des Schlosses bzw. in dessen Cafeteria verpflegen und die Sonne geniessen.

fast zu kurze Zeit, obwohl die einen oder anderen, vielleicht auch wegen der Informationsflut, einen Zwischenhalt im Schlosshof einschalten mussten.

Eine Seefahrt, die ist lustig

Um halb sechs führte uns ein kleiner Spaziergang vom Schloss Hallwil zum Schiffssteg, wo unser Schiff, die «Fortuna», uns nach Beinwil ins Seehotel Hallwil fuhr. Das schöne Wetter wurde richtig genossen. Es war sogar so warm, dass der Fahrtwind auf Deck und die Sonne richtige Feriengefühle aufkommen liess.

Kulinarische Höhenflüge

Im Seehotel Hallwil angekommen, stand nun der genussreichste Teil der Reise

bevor. Ein vorzügliches Vorspeisenbuffet mit zahlreichen Spezialitäten überzeugte ebenso wie der Hauptgang, bei dem zwischen Fisch und Fleisch gewählt werden konnte. Das abschliessende Dessertbuffet sorgte bei einigen dafür, dass ihr Magen Dehnungsübungen vollbringen musste.

Bezeichnend für die Qualität bzw. Quantität des Essens war die Tatsache, dass bei der Rückreise im Car keine (erwartete) Nachfrage nach einem Schlummertrunk folgte.

Wer sich für Geschichte interessiert, dem ist der Besuch des Seeschlosses Hallwil wärmstens empfohlen. Eine gelungene Präsentation und moderne Vermittlung von Geschichte wird einem hier geboten. Die Vermutung liegt nah, dass auch der eine oder andere der Teilnehmer wieder einmal im Seehotel Hallwil in Beinwil am See gesichtet wird.

Auf gut Glück kann jeder selbst versuchen, der Mohrenkopffabrik Dubler einen Besuch abzustatten. Die Chancen stehen im Herbst um ein vielfaches besser!

Der Firma Bösch und Ihrem kompetenten Carfahrer danken wir für die abwechslungsreiche und sichere Fahrt in den Kanton Aargau. Mit grossem Applaus wurde auch Ursula Lüthi bedacht, die den Anlass für den Gewerbeverein organisierte.



Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 Jahre
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 + 8352 Rütterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



Zahlreiche Zuschriften unserer Leser zu verschiedenen Themen

Baustellenrundgang im Heidenbüel

Herr Tobler sagt im Interview in der EZ 154, dass die Baugesellschaft den Vorschlag gemacht hat, einen externen Fachexperten zuzuziehen, um eventuelle Folgeschäden durch die Bauschäden abklären zu lassen. Ich möchte hier mitteilen, dass wir Stockwerkeigentümer eine aussergewöhnliche Generalversammlung einberufen haben und dass wir Stockwerkeigentümer an dieser Versammlung beschlossen haben, einen externen Berater zuzuziehen (ein Protokollauszug liegt der Redaktion vor). Durch Hand erheben wurde abgestimmt. Da die Baugesellschaft in allen Häusern noch Wohnungen besitzt, war Herr Tobler als Stimmberechtigten auch dabei. Er selber hat bei der Abstimmung nie die Hand erhoben!

Die ausserordentliche GV kam übrigens deshalb zustande, weil die meisten Käufer sehr enttäuscht und auch erzürnt über die Baugesellschaft waren. Es wurde ganz einfach schludrig gebaut. Es handelt sich also um eine klare Lüge, die da im Interview zu lesen war. So haben wir Eigentümer die Baugesellschaft immer wieder erlebt. Wir wurden angelogen, Versprechungen wurden nicht eingehalten, es wurde schludrig gebaut und wir kämpfen immer noch darum, dass die Mängel in unseren Wohnungen behoben werden.

Es stimmt übrigens auch nicht, dass bei der Eigentumsübertragung eine schriftliche Befragung über die Zufriedenheit des Baus gemacht wurde. Ich persönlich wurde mündlich befragt und als ich eine bestimmte Sache rügte, die während der Bauphase schlecht lief, meinte Herr Tobler, «die Wohnung gehöre ja schliesslich auch erst jetzt mir, vorher sei sie noch der Baugenossenschaft gewesen».

Verena Itschner

...mich ärgert's – zum Ersten:

Sie kennen die Skulpturen der Naturschutzgruppe Elsau, die das kleine Reservat an der Elsauerstrasse bei der Auffahrt zum Viadukt bereichern. Hatte doch kürzlich so ein Schwachkopf nichts Gescheiteres zu tun, als eine der Tafeln mit zäher brauner Farbe zu besprayen. Mit dem Resultat, dass das Gschmier nur mühsam entfernt werden konnte und die

Tafel nun ziemlich unansehnlich dreinschaut. Wir hätten da wirklich einen viel besseren Vorschlag, überschüssige Energie loszuwerden: – Mithilfe beim jährlichen Arbeitstag der Naturschutzgruppe!

...mich ärgert's – zum Zweiten:

Zur gleichen Sorte gehört wohl der Lappi, der das Hinweisschild «Laufträff» bei der Einfahrt zum Sportplatz Niderwis von der Stange schraubte und mitlaufen liess.

Besonders ärgerlich ist in beiden Fällen, wie dadurch ehrenamtliche Arbeit von engagierten Leuten gering geschätzt und verächtlich behandelt wird. Wirklich ein toller Motivationsschub! Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Hans Erzinger

Auch mich ärgerts...

Unter dieser Rubrik hat Gabi Hunziker in der letzten EZ einige Zeilen geschrieben, welche mich sehr nachdenklich, aber auch traurig gemacht haben. Meiner Meinung nach leben wir noch in einem christlichen Land. Vor allem heute, wo die Jugendgewalt immer mehr zunimmt, finde ich es wichtig, wenn wir den Jugendlichen die christlichen Werte mit auf den Lebensweg geben. Ich bin der Meinung, dass es die beste Idee war, dass die Gideons den Schülern die Bibeln gratis abgegeben haben! Für mich ist das folgende Bibelwort wegweisend geworden: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine (Jesus) Worte werden nicht vergehen. Mathäus 24.35 Doris Frei möchte ich danken, dass sie den Gideons die Erlaubnis erteilt hat.

Madleine Beutler

Mich freuts...

...dass die Gideons den Schülerinnen und Schülern Bibeln verschenken durften, ebenso haben sich einige Teenager sehr darüber gefreut. Die Schulleiterin, Doris Frei, erhält dafür meinen Respekt, dass sie die Bewilligung erteilt hat, denn leider geschieht es oft genug, dass unsere Jugend mit ganz anderen als heilsbringenden Dingen umworben wird. Dieser Entscheid zeugt für mich von Weitsichtigkeit. Natürlich hat die Leserbriefschreiberin der letzten Elsauer Zytig recht, wenn sie sagt, dass

man mit diesem Geld armen Menschen etwas zu essen hätte kaufen können. Geldverschwendung geschah meines Erachtens aber nur durch den Schüler oder die Schülerin, der/die zwar die Bibel entgegennahm, aber nachher anzündete und wegwarf. Keine Person, die dieses Geschenk nicht wollte, musste es entgegennehmen. Ich glaube, dass dieses Geld sinnvoll eingesetzt wurde. Bei allen, die das Buch lesen, besteht die Chance, dass sie sich von Gottes Wort ansprechen lassen, Jesus zu ihrem Vorbild für ihr Handeln wählen und somit ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahrnehmen. Ich bin überzeugt, wenn dies geschieht, wird ein Vielfaches von dem Betrag, den die Bibeln gekostet haben, für Menschen in Armut freigesetzt. Dadurch können weit mehr Menschen Hilfe erfahren, die eine nachhaltige Wirkung erzeugt.

Myrta Keller

Seltsame Gewohnheiten für Neuzuzüger

Ich habe schon seit Jahrzehnten in verschiedenen Zürcher Gemeinden gewohnt. Als Neuzuzüger in Elsau wundere ich mich über Gewohnheiten, die sonst nirgends üblich sind.

Da wird mir unaufgefordert der evangelische Kirchenbote zugestellt, obwohl ich nicht Mitglied dieser Glaubensgemeinschaft bin. Mag sein, dass die Behörden dabei nichts Böses im Sinn haben. Es gibt aber sicher Leute, die darin einen ungehörigen Missionierungsversuch sehen und darob nicht gerade begeistert sind. Mitteilungen der Gemeinde, die sich an alle Einwohner richten, werden schon jetzt in der Elsauer Zytig veröffentlicht. Man könnte ja eine Umfrage starten, wer den Kirchenboten wirklich wünscht.

Am meisten hat mich aber als liberal denkenden Schweizer die Einladung zur Gemeindeversammlung getroffen. Ich war bis jetzt der Auffassung, die Eidgenossenschaft sei ein säkularer Staat. Meiner Meinung nach ist es illegal, die politische und die kirchliche Gemeindeversammlung zusammen einzuberufen und dazu noch in der reformierten Kirche. Man kommt sich als Nicht-Reformierter wie ein Eindringling in eine geschlossene Gesellschaft vor. Vielleicht müssten sich die traditionell mit der Kirche verbundenen Elsauer langsam (160 Jahre nach Einführung der Schweizerischen Bundesverfassung) daran ge-

wöhnen, dass die Zeiten des Zwinglianischen Kirchenstaates vorbei sind.

Es gibt doch für die Behandlung politischer Geschäfte sicher in der Gemeinde neutralere Lokale, wo sich andersgläubige Bürger wie Moslems, Hindus, Katholiken, Atheisten usw. nicht provoziert fühlen. Kurz, ich plädiere für eine saubere Trennung von Kirche und Staat, was eigentlich schweizerischer Standard sein sollte. Eigentlich läge es am Freisinn, sich mit solchen Themen zu beschäftigen, aber der hat sich, so scheint es, schon länger als staatstragende Kraft verabschiedet.

Ich habe übrigens absolut nichts gegen die Kirche, die sicher ihren berechtigten Platz in der Gemeinde hat. Es scheint mir nur das Bewusstsein der Gemeindeväter für demokratische Umgangsformen etwas verkümmert zu sein, was sich, nebenbei bemerkt, auch in der hochobrigkeitlichen Verfügung zur Namensänderung der Post Rätterschen niederschlägt. Diese Vorlage identitätsstiftender Natur hätte von den Stimmbürgern entschieden werden sollen, theoretische Kompetenzen des Gemeinderates hin oder her. So, ich habe jetzt meinen Kropf gelehrt und sicher einige Leute verärgert.

A. Lottenbach, Rätterschen

Umbenennung der Poststelle

Danke den fast 500 Einwohnern von Elsau-Rätterschen für ihre Petitions-Unterschriften zur Erhaltung des Postnamens Rätterschen. Kaum eine Gemeindeversammlung hat je so viele Leute zusammen gebracht!

Doch unser Gemeinderat hat es trotzdem geschafft, seinen Willen durchzusetzen, obwohl nur gut 15% Einwohner in Elsau wohnen. Dem gegenüber sind heute – mit zunehmender Tendenz – bereits deren 37% im Ortsteil Rätterschen zu Hause.

Die Erklärung des Gemeinderates, dass die Gemeinde in der Region zu wenig bekannt sei, ist sehr fadenscheinig. Vielleicht hatten wir zu wenig Skandale, oder der FC hat nicht gut genug «geschüttet», als dass man von uns gesprochen hat. Aber auch das hätte unsere liebe Gemeinde kaum weiter gebracht.

Sicher ist, dass seit langer Zeit ortsansässige Gewerbebetriebe mit mehrheitlich auswärtigen Kunden sich einiges einfallen lassen müssen, wenn der Postname ändert. Wie viele Betriebe seit etlichen Jahrzehnten im Handelsregister

unter Rätterschen eingetragen sind und alle ihre Drucksachen ändern müssen, ist unwichtig. Doch wie sollten unsere Räte das wissen? Da sitzt ja kein Gewerbler, ausser einem Landwirt.

Dass sich die Bahnstation vis à vis auch bald umtaufen lassen muss, was die Gemeinde nur eine halbe Million kosten wird, ist im Moment (noch) kein Thema. Oder vielleicht doch ?

*Emil Rubitschon
RUWEX AG, Rätterschen*



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69



VIKING **STIHL®**

► Verkauf
► Service
► Zubehör

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

Jeunesse-Titel für Selina Knupfer

An der Schweizermeisterschaft am 23./24. Juni in Zürich hat Selina ihren Jeunesse-Meistertitel im Rollkunstlauf erfolgreich verteidigt.

Sie holte 3x Gold: in der Pflicht, Kür und Kombination. Somit ist sie für die EM in Spanien qualifiziert.



Auch ihr jüngerer Bruder Samuel Knupfer holte 1x Gold im Paarlauf mit Celine Kaiser und Silber bei den Minis Knaben und ist so für den Interland-Cup in Holland qualifiziert. Wir wünschen den beiden viel Erfolg.

Corn Dollies (Strohgeflechte)

Die Ursprünge der Corn Dollies sind geheimnisumwittert und können bis in die frühesten Zivilisationen zurück verfolgt werden. Wo und wann sie genau entstanden sind, ist jedoch nicht bekannt.

Autorin: Vreni Sommer

Obwohl viele Leute annehmen, dass die Corn Dollies eine rein britische Tradition sind, können sie auf der ganzen Welt ausfindig gemacht werden.

Sie stehen im engen Zusammenhang mit den Ernteritualen der verschiedenen Länder, in denen Getreide angepflanzt wird. Als Glücksbringer für Gemeinde und Boden wurden sie zur Erntezeit angefertigt, damit der gute Erntegeist den Winter überdauert und für die nächste Wachstumsperiode wieder in den Boden zurückkehrt.

Was ist ein Corn Dollie?

Ein Corn Dollie ist eine Flechtarbeit aus Stroh. Die Ähren werden an den Halmen belassen und in die Form einbezogen. Corn (Getreide) ist als Überbegriff zu verstehen, der Weizen, Roggen, Hafer und Gerste einschliesst. Corn Dollies können aus all diesen Getreidearten hergestellt werden.

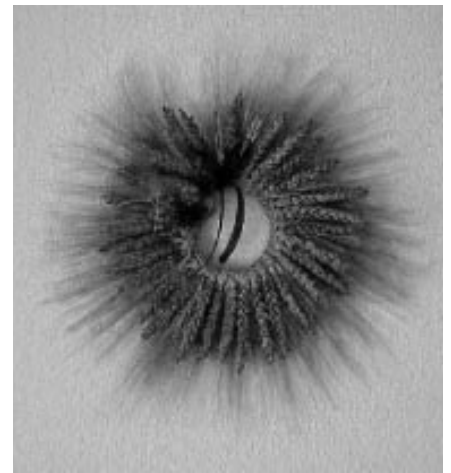
Anfangs letztes Jahrhundert, als sich die Erntemethoden stark veränderten, starb die Corn Dollie-Herstellung fast aus.

Ihre Wiedergeburt in Grossbritannien wird mit dem Britain Festival 1951 in Zusammenhang gebracht. Zu diesem Anlass waren in einem Pavillon zwei aussergewöhnliche Figuren zu bewundern; ein Löwe und ein Einhorn, aus Stroh geflochten. Diese Kunstwerke erregten grosses Interesse und einige Leute begannen sich intensiv mit dieser alten Tradition auseinander zu setzen. Bücher wurden geschrieben, das alte Handwerk wurde wieder belebt und in Kursen weitergegeben.

So entstand 1970 auch das Organ der Dolly-Interessierten: der Corn Dolly Newsletter. Er hat die Absicht, Anfängern/innen eine gute Grundlage in der Technik des Flechtens von Corn Dolly zu geben. Hinzu kommt natürlich die Hoffnung, so das «Strohfeuer» weiter zu verbreiten und das archaische Handwerk ins 21. Jahrhundert zu retten.

Einführung in die Getreidearten

Unsere Zivilisation begann mit Gräsern: Urvölker pflückten und assen Samen wilder Gräser, bis jemand auf die glorreiche Idee kam, die Samen ein-



zupflanzen, um so für Nachschub zu sorgen. Dies führte zu einer Veränderung der Lebensweise jener Menschen. Sie mussten nicht mehr herumziehen, um sich Nahrung zu beschaffen – sie wurden sesshaft.

Weizen ist eine der ältesten uns bekannten Getreideart. Mehrere tausend Jahre vor Christus wurde es im fruchtbaren Mesopotamien (heutiger Irak) bereits angebaut. Heute zählen Canada, die USA, Teile der ehemaligen Sowjetunion, Zentraleuropa, China und Australien zu den Hauptanbaugebieten.

Roggen wurde erstmals von den Römern angepflanzt (ca. 300 v. Chr.).

Im Gegensatz zum Weizen, der genügend Sonne und Niederschlag braucht, ist Roggen weniger anspruchsvoll und gedeiht auch in kaltem Klima und kargem Boden.

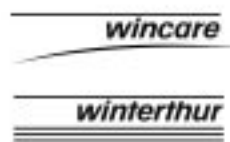
Hafer gilt als jüngstes Mitglied der Getreidefamilie. Römische Truppen bemerkten während ihrer Kriegszüge gegen die Germanen, dass jenes Volk eine Art Haferbrei zu essen pflegte. Ausgehend von Westeuropa verbreitete sich sein Anbau mit der Zeit über die ganze Welt, in kühlfeuchte Regionen. So gehört auch Schottland zu den Gegenden, in denen der Hafer gedeiht. Als die Römer Grossbritannien eroberten, waren die schottischen Ureinwohner, die Pikten, gezwungen ins bewaldete Bergland zu flüchten und sich dort vom wildwachsenden Hafer zu ernähren. Eine Anekdote erzählt, wie sich vor 200 Jahren ein Engländer darüber lustig machte, dass die Schotten nach wie vor Hafer anpflanzen und essen würden, während dieses Getreide in England nur von Pferden genossen wurde. Ein gewiefter Zuhörer konterte: «Das stimmt, aber wo auf der Welt findet man schönere Pferde und kräftigere Menschen?»

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81



Die richtige Wahl des Strohs

Weizen. Moderne Getreidesorten sind zu kurz und haben oft einen markigen Halm. Wichtig wäre jedoch ein langer, dünnwandiger, hohler Halm, wie dies bei älteren Sorten zu finden ist. Getreide aus biologischem Anbau erfüllt diese Bedingungen. Weizenstroh ist am einfachsten zu verarbeiten.

Claudia Küenzli aus Mettmenstetten pflanzt seit Jahren verschiedene Getreidesorten an und verkauft sie auch.

Roggen hat einen sehr langen Halm, der bei den Ähren spitz zuläuft. Die Länge und die oft etwas steife Beschaffenheit machen das Flechten eher schwierig (nur für geübte Flechterinnen).

Triticale, eine Kreuzung zwischen Weizen und Roggen, kann sehr gut verwendet werden.

Hafer hat eine sehr wachsig und glatte Oberflächenstruktur. Er kann also verrutschen, vor allem bei Spiralgeflechtem. Die Ähren sind sehr dekorativ. Auch das Stroh selber wird wegen seiner Dicke und der kräftigen Farbe nur vereinzelt zum Verzieren eingeflochten. Haferstroh ist eher kurz.

Gerste ist nur bedingt geeignet; die modernen Sorten sind zu kurz und spröde.

Wie werden die Halmen verwendet

Für die Flechtarbeit wird nur der oberste Teil der Halmen (von der Ähre bis zum ersten Blattknoten) verwendet. Wenig oberhalb des Knotens schneidet man den Halm durch, so dass sich das Blatt vom Halm wegschieben lässt.

Haben Sie Interesse an den Corn Dollies?

Interessierten gibt Vreni Sommer gerne Auskunft. Auch wird nach den Herbstferien ein Kurs in der Technik des Strohflechtens angeboten. Wer Interesse hat, sollte den Zeitpunkt, um Ähren auf dem eigenen Acker zu schneiden, nicht verpassen.

Wer keine eigene Frucht hat, den Kurs aber trotzdem besuchen möchte, kann dies bei der Buchung melden. Das nötige Material wird durch die Kursleiterin besorgt.

Anmeldungen nimmt bis Ende Juli Vreni Sommer entgegen (Tel. 052 363 12 24).

Taekwondo Schweizermeisterschaften im Poomse Laufen

Elsau hat einen neuen Schweizermeister

Am 3. Juni fanden in Riehen, nahe von Basel, die Poomse Schweizermeisterschaften des koreanischen Kampfsportes taekwondo statt. Beim Poomselaufen wird gegen einen imaginären Gegner gekämpft. Bewertet werden die während langer Zeit eingeübten Bewegungsabläufe der letzten Gurtprüfung, die kraftvollen Schläge und Kicks und die Präzision.

Den ersten Preis der «Blaugurte» in der Altersklasse bis 13 Jahre gewann der 11-jährige Simon Bänziger, der von Elvis Lewis geleiteten Kimtaekwondo Schule Winterthur. Trotz eines Abbruchs wegen einer Fehllansage behielt Simon eisen die Nerven, startete erneut und gewann. War die Überraschung nach der erkämpften Goldmedaille gross, so wurde sie noch übertroffen, als Simon noch einen Pokal erhielt und zum Nachwuchstalent des Jahres 2007 erklärt wurde. Für seine grossartige Leistung möchten wir Simon ganz herzlich gratulieren!

In der Bowlinghalle in Rümikon trainiert Elvis Lewis in seiner Schule bis zu drei Mal pro Woche. Die Schule startete im Jahre 1999 mit ca. 10 Schülern. Heute nehmen über 32 Schüler teil. An



diversen Wettkämpfen im In- und nahen Ausland gewinnen sie regelmässig Medaillen. Bei der letzten Gurtprüfung erreichten bereits einige Schüler den Rotschwarzgurt!

Roland Bänziger



All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online
www.ams.ch**

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke
In der Säge
8418 Schlatt
Tel. 052 363 14 48
Fax 052 363 26 06
www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager - Hauslieferdienst - Festbestuhlung - Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Kreuzwörterrätsel

Autor: Karl Römpf

Wagrecht:

1. spricht die Kuh
4. amerikanischer Guggu (Vogel)
7. Verladeebene
10. engl. männlicher Vorname (Kurzform)
12. europäischer Reiseveranstalter
13. japanisches Hohlmass
14. kostbares Fell für Pelzmäntel
15. Zufluss der Limmat
17. ehemaliger deutscher Staat (Abk.)
19. Tonsilbe
- 20: Ort bei Stavanger (N)
21. luftförmiger Stoff
23. Abk. ...Gallen ...Moritz
24. kindlicher Ausruf.
25. Teil der Bibel (Abk.)
27. Meeresstrasse, Meerenge
29. Tonlaut der Tauben
31. Paarbund
33. Hafenstadt in Finnland (Turku)
35. Bestand (kaufmännisch)
37. schwarzer Vogel
39. Strom zur Ostsee in Deutschland
40. See in Kasachstan
41. griechische Vorsilbe zu ...militär ...hoteleriemeter

Senkrecht:

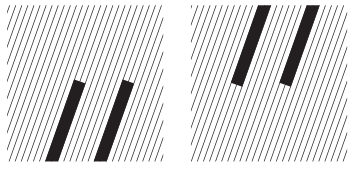
2. Vorsilbe zu ...grosi ...wald ...ahne
3. Jagdtreiben
4. altägyptischer Stiergott
5. Kantonszeichen in der Romandie
6. Kegeln: Fehlwurf
8. angeblicher Urkontinent
9. bequemes Sitzmöbel
11. Königin von Sparta (griech. Mythologie)
13. Männername (Kurzform)
16. Abk. Interessengemeinschaft
18. Tonsilbe, Abk. Firma
21. frz. Schriftsteller (André)
22. alte Erzählung
24. Vorsilbe ...glaublich ...möglich ...sichtbar usw.
26. französisches Fürwort
28. Landwirtschaft zum Bepflanzen geeignet
30. krimineller Autofahrer
32. Abk. für ein Hohlmass
33. tropischer Papagei
34. afrikanischer Negerstamm
35. weiblicher Vorname
36. italienisch «zwischen»
38. spanischer Artikel (grammatisch)
39. Abk. für speziellen Raum im Spital

	1	2	3		4	5		
6		7		8	○			9
10	11		12				13	
14					15	16		
17				18		19		
20	○		21		22		23	
		24			25	26		
27	28				29		30	
	○		31	32			○	
33		34				35		36
37		○	38		39		○	
40			○		41			



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten.

--	--	--	--	--	--	--



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H o f e r
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker II + 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgem.: für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Spielnachmittag
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	17.00 – 18.00	TV: Mädchenriege (M 1.– 3. Kl. / K 1. Kl.)	Kindergarten Elsau
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	TV: Knaben (K 2.–4. Klasse)	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen gross (4.–6. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Niderwis
	19.00 – 20.15	TV: Nachwuchsriege (M&K ab 1. OS)	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	Volleyball Herren (Männerriege)	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Ebnet
Dienstag	20.15 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Süd
	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. K.gde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Niderwis
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Kirchgemeindehaus
	14.30 – 16.00	Ref./Kath. Kirchgemeinde: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Niderwis
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	20.30 – 22.00	TV: Handball U19	Turnhalle Süd
	18.15 – 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	Büelwiesenhalle
19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	VinArte, Rätterschen	
19.00 – 20.00	EL Volero J+S Volleyball	Treffpunkt Niderwis	
20.00 – 21.45	EL Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.30 – 22.00	TV: Handball 1., 2. und 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet	
Mittwoch	20.30 – 22.00	jeden 1. Mittwoch im Monat	Mattenbachhalle
	14.00 – 16.15	Mütterberatung	Seniorenwanderung
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenanztagewanderung
	08.00 – 09.00	Ref. und Kath. Kirchgem.: Seniorennachmittag (jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat)	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00 – 22.00	Gymnastik	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 09.50	Sauna Frauen allgemein	Bowlingcenter
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Niderwis
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnet
	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Gemeindebibliothek
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Schulhaus Süd	
20.00 – 21.30	Frauenchor	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 22.00	Männerriege	Schulhaus Süd	
20.15 – 22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Ebnet	
09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Süd	
09.05 – 10.05	Altersturnen	Niderwis	
11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Singsaal Ebnet	
15.00 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus	
16.00 – 17.15	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kindergarten Elsau	
16.05 – 17.00	TV: KITU	Kirchgemeindehaus	
19.30 – 20.45	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.45	Männerchor	Turnhalle Süd	
20.45 – 22.00	Volleyball Mixed	Singsaal Ebnet	
20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Turnhalle Süd	
20.15 – 22.00	Frauenriege	Singsaal Süd	
09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Turnhalle Ebnet	
11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Niderwis	
11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Kirchgemeindehaus	
16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.15 – 18.45	Ref. Kirchgem.: Konfirmandenunterricht	Niderwis	
17.45 – 19.00	TV: Handball U15	Kirchgemeindehaus	
18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 20.30	TV: Handball U19	Turnhalle Süd	
19.00 – 20.30	TV: Handball 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Turnhalle Ebnet	
19.15 – 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Jugendraum	
20.15 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Süd	
09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Turnhalle Ebnet	
09.30 – 11.30	Ref. Kirchgde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Niderwis	
10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Kirche/Kirchgemeindehaus	
10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Gemeindebibliothek	
10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet	
13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 – 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag	
18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche	
10.30	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

Veranstaltungskalender

Juli

- 14** Gemeinde Bertschikon: Sonderabfallsammlung (13.30 bis 15.30 Uhr beim Werkhof, Liebensbergstr. 1, Gundetswil)
Sommerferien: 14. Juli bis 18. August
- 25** Grüngutabfuhr

August

- 1** Waldburgers Hofladen: 1. Augustbrunch von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Tabakscheune, St. Gallerstrasse 60
(Anmeldungen bis Dienstag, 31. Juli, 12.00 Uhr)
Grosser 1. August-Brunch im Hotel-Restaurant Zum Sternen von 10.00 bis 14.00 Uhr
Männerriege: Bundesfeier auf dem Vorplatz zwischen Oberstufenschulhaus und Mehrzweckhalle Ebnet,
Eröffnung der Festwirtschaft um 18.30 Uhr, Showeinlagen des TV Rätterschen, Festbetrieb, Ansprache und
Fackelzug
- 8** Grüngutabfuhr
- 18** Altpapiersammlung
- 22** Grüngutabfuhr
- 24** **JUVEL:** Nachtschwimmen und Openair-Kino um 18.00 Uhr in der Badi Elsau
- 26** **SVP Sektion Elsau:** Familienfest um 12.00 Uhr, Ort gemäss Einladung
- 31** **JUVEL:** Nachtschwimmen und Openair-Kino um 18.00 Uhr in der Badi Elsau (Verschiebungsdatum)

September

- 1** **Kath. Pfarrei:** Pfarreiweekend bis 2. September
- 5** Grüngutabfuhr
- 8** **Ortsverein Rümikon:** Rümikermärt
- 9** **FC Rätterschen:** Entenrennen
Kath. Pfarrei und Ref. Kirche: Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank in der Ref. Kirche Elsau
- 11** Gemeinde Elsau: Sonderabfallsammlung von 8.30 bis 12.00 Uhr beim Werkhof an der Auwiesenstrasse
- 15** **Ludothek Elsau:** Spielnachmittag für die ganze Familie vom 13.30 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 19** Grüngutabfuhr
B. Stauch: Kinderkleider- und Spielzeugbörse von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 22** **Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus:** Beweg-di! Veranstaltung von 13.30 bis 18.30 Uhr beim Pestalozzihaus
Naturschutzgruppe Elsau: Herbstarbeitstag, Pflege der Naturschutzgebiete von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Besammlung beim Spycher Elsau
- 24** **Samariterverein:** Blutspenden um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 28** **Kath. Pfarrei:** Pilgern auf dem Jakobsweg bis 30. September
- 29** Altpapiersammlung
- 30** **Wüst-Fonds:** Konzert Trio «Nordwind» um 17.00 Uhr in der Kirche Elsau

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Bitten nehmen Sie auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

Die Vereinskommision